

OJAH

OFFENE
JUGENDARBEIT
HOHENEMS
IM JAHR 2016



Stadträtin
Angelika Benzer
stellt sich
dem Interview

SEITE 10

Neuer OJAH Bus

SEITE 106

Jugendsozial
Arbeitsprojekt
MENSCH 3.0

SEITE 114

Die OJAH zählt nun zu
den Öko-Profitlern

SEITE 108

Kinderrechtepreis 2016 die
OJAH wurde ausgezeichnet

SEITE 92

INHALT

3	Vorwort
4	Einleitung
6	Der OJAHohenems Vorstand
10	Stadträtin Angelika Benzer stellt sich dem Interview
14	Das OJAH-Team
18	Ein Tag mit dem OJAH-Team
22	Offene Jugendarbeit Hohenems im Jahr 2016
24	Offener Betrieb im s'Kästle und Fair Future
30	Mobile Jugendarbeit
34	Niederschwellige Sozialarbeit
36	Mädchenarbeit
42	Lernhilfe & Bewerbungcoaching
44	Öffnungszeiten der OJAH
48	Die jährliche OJAH-Klausur
50	Jugendsozialarbeitsprojekt 2016 MENSCH 2.0
74	Die OJAH und ihre Angebote
92	Kinderrechtspreis 2016 die OJAH wurde ausgezeichnet
94	Fußball - eine gemeinsame Leidenschaft
98	Studio & Proberaum
100	Partnerjugendhaus L-Quadrat
102	Vernetzungen
106	Der neue OJAH Bus
108	Öko-Profit Zertifizierung
110	Was hat die OJAH in 365 Tagen gemacht?
114	Neues Jugendsozialarbeitsprojekt 2017 Mensch 3.0 das Konzept
138	Ausschau 2017
140	Pressearbeit

VORWORT

Vorwort 2016

Obmann

Dr. Joachim Wohlgenannt

Wir möchten Ihnen mit dem aktuellen, insgesamt 11. Jahresbericht wieder einen Rückblick über die zahlreichen und vielseitigen Unternehmungen in der offenen Jugendarbeit in Hohenems bieten.

Für das Gelingen möchte ich wiederum der Stadt Hohenems für die Finanzierung der Räumlichkeiten und Mitarbeiter danken. Wir sind froh, dass die Arbeit der OJAH geschätzt wird und wir in allen Belangen von Seiten der Stadt unterstützt werden!

Besonderer Dank gilt der für uns verantwortlichen Stadträtin Angelika Benzer, die sich mit viel persönlichem und zeitlichen Engagement für die OJAH einsetzt. Für das gute Zusammenspiel zwischen Stadt und OJAH spielt auch Fr. Nicole Aliane, Leiterin des Jugendreferates, eine wichtige Rolle. Mit ihrer Erfahrung und

kontinuierlichen Anwesenheit - seit Bestehen der OJAH - bringt sie immer wieder wichtige Impulse. Auch ihr gilt ein großes Dankeschön!

Unsere Geschäftsführerin Samantha Bildstein und ihr Team sorgen für eine moderne Sozialarbeit und holen die Jugendlichen in ihren individuellen Bedürfnissen ab. Wir hoffen im neuen Jahr auf einen weiteren motivierten Mitarbeitenden für die noch offene Stelle in der OJAH, um das OJAH-Team positiv zu erweitern. Recht herzlichen Dank für eure Bemühungen! Die Zuneigung und Mitarbeit der Jugendlichen sei zusätzlicher Dank.


Thijs Niesten hat im letzten Jahr seine lange Mitarbeit im Vorstand leider beendet. Mit seiner Tochter Eelke hat er jedoch seine Lücke gleich nachbesetzt. Lieber Thijs, recht herzlichen Dank für deinen Einsatz im Rahmen des Vorstandes für die offene Jugendarbeit!

Es freut mich, die Jugendarbeit in Hohenems auf dem

modernsten Stand zu sehen. Positive Rückmeldungen, Zustimmung von Fördergeldern für unsere Projekte und Berichte aus anderen Städten bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und die finanziellen Mittel von Stadt und Land überaus sinnvoll eingesetzt sind. Dennoch sind wir natürlich für positive Kritik und Verbesserungsmöglichkeiten stets offen.

Wir nehmen auch positiv und zustimmend Stellung für den Verbleib an unseren inzwischen gut eingespielten und etablierten Lokalitäten, insbesondere unserem Hauptstandort im Kästle Areal!

Nun viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes wünscht Ihnen



Joachim Wohlgenannt
Obmann Verein OJAH



LIEBE JUGENDLICHE AUS DER OJAH

Folgende Zeilen möchten wir euch widmen, da ihr alleine der Grund für unseren unermüdlichen Einsatz seid, jeder einzelne von euch mit all seinen Besonderheiten.

Unglaublich, die Zeit vergeht so schnell! Nun sitzen wir da, rückblickend auf ein anstrengendes, aber gleichzeitig unvergessliches und wunderbares Jahr 2016, sitzend im Jahr 2017.

Mit den folgenden Worten wurde gemeinsam mit euch in das Jahr 2016 gestartet:

„Wir wünschen euch allen ein wundervolles, neues Jahr. Ein Jahr voller schöner Momente, gelungenen Abenteuern, positiven Erfahrungen, Gesundheit und Glück. Ein Jahr um zu verbessern, mehr zu tun, mehr zu geben, mehr zu lieben. Es gibt eine Sache, die aus einem einfachen Ort einen wundervollen Ort macht und das ist die Liebe. Liebe in all ihren Formen. Liebe gibt Hoffnung, Hoffnung auf ein neues Jahr mit neuen Chancen.“

Unsere gemeinsamen Stunden in kurze Sätze zu formulieren ist so schwierig, da diese gemeinsame Zeit so vielfältig und manchmal kaum in Worte zu fassen ist.

Viele von euch kennen die OJAH seit Beginn und viele von euch haben sie in den letzten Jahren oder auch Monaten kennengelernt. Viele von euch kommen täglich in die OJAH, viele von euch einmal in der Woche. Viele von euch auch dann, wenn sie ihren Weg als Erwachsene gehen. Doch eines habt ihr alle gemeinsam: Die OJAH hat für euch alle die gleiche Bedeutung. Sie ist eure zweite Familie.

Dies dürfen wir nicht nur aus euren Mündern in Form von Wörtern hören, sondern eure Anwesenheit lässt uns diese Liebe spüren. Diese Liebe und diese Verbundenheit ist unsere Kraftquelle. Einen Teil unseres Lebens verbringen wir gemeinsam und dies hat seinen Grund, alles im Leben hat einen Grund. Jede positive, aber auch negative Begegnung lässt uns wachsen. Ihr kommt zu uns und teilt mit uns eure schönen, aber auch negativen Momente im Leben. Ihr kommt zu uns mit euren Sorgen, eurem Kummer, aber auch mit euren Hoffnungen, Wünschen und Träumen. Hier begegnen wir euch mit Interesse, Anerkennung, Aufmerksamkeit und vor allem mit ehrlicher Liebe – ehrliche Liebe gegenüber euren individuellen Persönlichkeiten.

Ab und zu schimpfen wir mit euch, aber der Grund dafür ist nicht Bösartigkeit, sondern viel mehr das große Interesse an euch und eurem Leben. Ihr seid uns nicht egal, auch wenn ihr uns hin und wieder ganz viele Nerven kostet und wir kurz an uns selbst zweifeln. Wir wollen euch davor bewahren, dass ihr einen falschen Weg einschlagt. Oft versteht ihr dies anfangs nicht. Uns ist wichtig, dass ihr einen Weg gehen könnt, den ihr auch verdient habt. Einen Weg voller Schönheit, offener Türen und viel Liebe.

Genau dieses Gefühl des zweiten Zuhauses und der Tatsache, dass wir immer für euch da sind und sein werden, verbindet uns miteinander. Es ist egal, wo wir uns im Leben auch befinden, unsere Wege sind irgendwie verbunden. Jede/r Einzelne hinterlässt Spuren auf dem Weg des anderen.

Auch ihr habt täglich mit Vorurteilen zu kämpfen, ebenso wie wir. Keiner von euch oder uns hatte Mitspracherecht bei seiner Geburt. Irgendwo kommen wir auf die Welt und leben nun unter diesen Rahmenbedingungen. Gemeinsam schaffen wir es aber, das Beste aus der jeweiligen Situation zu machen. Nicht jeder hat die gleichen Chancen, aber es ist nicht abhängig davon, woher man kommt. Einzig und alleine der Wille und das Herz, welche in einem sind, entscheiden über die Schönheit jedes Weges. Lasst euch niemals etwas anderes einreden von irgendwelchen Erwachsenen, sondern greift nach den Sternen und lebt eure Träume. Lebt euer Leben besser als manch Erwachsener, der vielleicht denkt, er wisse bereits alles. Geht neugierig und offen durch euer Leben. Öffnet eure Augen und haltet Ausschau nach der Schönheit des Lebens, denn so seid ihr in der Lage, Chancen zu ergreifen und zu erkennen.

Wir glauben an euch ALLE!

In Liebe,
euer OJAH-Team

„DAS SCHÖNSTE UND WICHTIGSTE
LÄSST SICH NICHT IN WORTE FASSEN!“

Und hier an alle anderen Lesenden. Die Jugendarbeit ist oftmals schwer in Worte zu fassen. Die Tage sind genau wie das Wetter, nicht wirklich vorhersehbar und vielfältig. Hier aber ein Versuch der Darstellung:

„Die Jugendarbeit ist wie das Wetter: Es gibt sonnige Tage, da freuen wir uns über die warmen Strahlen, schönen Stunden und tanken Energie. An anderen ist es unerträglich heiß, kaum auszuhalten und wir suchen den Schatten. An anderen Tagen ziehen Wolken auf, wir freuen uns über die Abkühlung und erfreuen uns am Strahlen der Natur. Dann gibt es aber auch Tage mit starkem Gewitter: Donner trifft auf Blitz und der Himmel kracht. Dann gibt es Tage mit Nebel.

Wir sehen kaum die eigene Hand vor dem Gesicht, die Tage sind trüb und grau. An manchen Tagen fällt dann unerwartet Schnee vom Himmel, er macht uns glücklich und wir beobachten die Flocken und wiederum an anderen Tagen ist es einfach nur kalt und eisig. Und dann gibt es die Tage, an denen nach der Sonne und dem Regen plötzlich aus dem Nichts ein Regenbogen auftaucht.“

VORSTAND

EELKE NIESTEN
PETER STEINER
NICOLE ALIANE
ASTRID LOEWY
THIJS NIESTEN
MUSTAFA CAN
EVA HAEFELE
KLAUS BEGLE
ANNA SCHINNERL
ANNA SCHINNERL
EVA HAEFELE
MUSTAFA CAN
THIJS NIESTEN
ASTRID LOEWY
NICOLE ALIANE
PETER STEINER
EELKE NIESTEN

Natürlich war auch im Jahr 2016 ein tatkräftiger und toller Vorstand Teil der OJAH. Alle unsere Mitglieder arbeiten ehrenamtlich, mit Ausnahme der Jugendreferentin. Die Vorstandsmitglieder haben verschiedene Rollen, die sie laut Statuten übernehmen. Allerdings steht über all dem eine gemeinsame Leidenschaft, nämlich die OJAH und das ist spürbar. Dafür sind wir sehr dankbar.

Dieser teilte sich in folgende Mitglieder und ihre Tätigkeiten auf: Vorstandssitzungen, Generalversammlung, Klausuren, Budgeterstellung, Verabschiedung Budgetvoranschläge, Beschlüsse über Ein- und Ausgaben, Teilnahme an diversen Sitzungen, Koordinationstreffen mit SystempartnerInnen, diverse Veranstaltungen, Besuche in den Jugendhäusern und vieles mehr.

OBMANN
OBMANN-STELLVERTRETER
SCHRIFTFUEHRER
KASSIERIN
WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER
DR.
RECHNUNGSPRUEFENDE
KOOPTIERTES VORSTANDSMITGLIED

DR. WOHLGENANNT JOACHIM
OBWEGESER GUNTRAM
DR. BEGLE KLAUS
SCHINNERL ANNA
HAEFELE EVA. CAN MUSTAFA.
NIESTEN THIJS. LOEWY ASTRID.
ALIANE NICOLE
LOEWY ASTRID. STEINER PETER
EELKE NIESTEN

Wir haben also das Glück, einen Vorstand aus unterschiedlichen Charakteren haben zu dürfen. Diese Diversität an Berufsfeldern führen zu vielen kons-

truktiven Impulsen innerhalb unserer vielfältigen Zusammenarbeit.

„Danke für euer wertschätzendes Vertrauen, eure aufrichtige Liebe zur OJAH und euer Rückenstärken, selbst in den schwierigsten Momenten.“

Leider mussten wir uns in diesem Jahr von unserem Vorstandsmitglied Thijs Niesten verabschieden. Thijs hat sich nach 10 intensiven Jahren nun entschieden, die OJAH zu verlassen und für sich neue Wege zu gehen. Allerdings bleibt uns ein Teil der „Niesten’s“ erhalten, denn er hat gleichzeitig mit seinem Abschied für neuen Wind im Vorstand gesorgt. Seine Tochter Eelke Niesten ist seit 2016 ebenfalls ein kooptiertes Vorstandsmitglied im wunderbaren OJAH-Vorstand.

Aber was wäre ein Abschied ohne eine Abschiedsfeier. Das OJAH-Team überlegte sich für diesen Anlass etwas ganz Besonderes, was natürlich auch den Interessen von Thijs entsprechen sollte. So wanderten wir an einem Abend alle gemeinsam in die Schuttannen. Dort angekommen wartete das Gasthaus Schuttannen schon auf uns, da wir an diesem Abend das ganze Gasthaus für uns alleine hatten.

LIEBER THIJS!

Auf diesem Wege möchten wir dir nochmals für die vielen gemeinsamen Jahre danken.
Danke für deine Energie, deine Zeit, deinen Input, dein Engagement, deinen Humor und deine Liebe zur OJAH!

Wir wünschen dir einen tollen, neuen Lebensabschnitt mit vielen wunderbaren Abenteuern.
Einen herzlichen Dank an dich und deine Jahre im OJAH-Vorstand!“

Buchhaltung

Die Buchhaltung des Vereins wurde wieder von unserer geprüften Buchhalterin Mag. Cornelia Hofer durchgeführt. Cornelia macht diese Arbeit sehr gewissenhaft und hat immer alles im Blick. Sie interessiert sich aber auch für die OJAH im Allgemeinen und so gestalten sich die regelmäßigen Treffen bei ihr im Büro immer sehr angenehm. Nach der Buchhaltung nehmen wir uns also noch Zeit für einen feinen Austausch. Conny, vielen Dank für die wirklich tolle Zusammenarbeit!

Lohnverrechnung

Nathalie Glieber, Julia Scharnagel, Martin Winkel und Peter Steiner aus der Hohenemser Steuerberatungskanzlei machten nicht nur die gesamte Korrespondenz der Gebietskrankenkasse und dem Finanzamt, sondern auch die Lohnverrechnung und den Rechnungsabschluss, Rechnungsprüfung sowie die Steuerprüfung. Wie immer funktioniert auch diese Zusammenarbeit stets unkompliziert und mit gegenseitigem Vertrauen in eine gute Arbeit. Vielen Dank an alle dafür!

Jugendreferentin

Nicole Aliane ist nach wie vor die Jugendreferentin der Stadt Hohenems und somit zuständig für die OJAH und wir sind sehr glücklich über diese Situation. Die wöchentlichen Jour Fixe gehörten auch in diesem Jahr zu einem Bestandteil der OJAH. Sie wurden wie immer im Nebengebäude des Rathauses durchgeführt und funktionieren durch das gegenseitige Vertrauen in die Arbeit hervorragend. Nicole ist eine gute Freundin der OJAH und setzte sich auch in diesem Jahr für die Interessen der OJAH ein. Gemeinsam wurde das Klassensprecherrinnentreffen organisiert, aber auch verschiedene Vernetzungssitzungen. Auch dir Nicole möchten wir auf diesem Wege wieder danke sagen, danke für ein anstrengendes, tolles, spannendes Jahr, welches wir Seite an Seite erleben durften. Eine solche offene und ehrliche Beziehung macht wirklich Spaß!

Stadträtin

Angelika Benzer ist die Stadträtin für Kinder- Familie und Jugend in der Stadt Hohenems und die OJAH ist sehr glücklich über diese Wahl, da sie für uns eine wirklich tolle Arbeit leistete! Angelika kommt uns einmal in der Woche zur Sprechstunde im Jugendhaus besuchen. Dort ist sie bei den Jugendlichen ein gerngesehener Gast. Aber auch alle zwei Wochen trafen wir uns mit der Jugendreferentin zum gemeinsamen Jour Fixe im Nebengebäude des Rathauses. Angelika ließ sich, trotz Familienmanagement und Arbeit, keine Veranstaltung der OJAH entgehen und dafür möchten wir dir hier nochmals besonders danken. Danke für eine solche „Power-Stadträtin“!



„STELL DIR VOR. WIR WAEREN EINE NATION. DENN ES GIBT SO VIELE MENSCHEN. MEHR ALS SIEBEN MILLIARDEN. SO VIELE FAHNEN IN VERSCHIEDENEN FARBEN WIR SIND EINE NATION.“

MOTRIP

Interview

Liebe Angelika! Nun bist du seit zwei Jahren die Stadträtin für Familie, Kinder und Jugend. Wie ist das für dich?

Es ist eine tolle, vielseitige und sehr interessante Arbeit, die ich unglaublich gerne mache. Ein Projekt oder eine Idee zu haben, dafür zu kämpfen und sie schlussendlich umzusetzen, ist sehr aufregend. Wir haben bereits sehr viel erreicht und werden weiterhin konstruktiv weiterarbeiten.

Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit der OJAH?

Sehr positiv und konstruktiv! Der Austausch zwischen der OJAH und mir ist auf einer sehr persönlichen Ebene. Und auch der Austausch mit dem Vorstand ist unkompliziert und persönlich. Das macht die Zusammenarbeit sehr einfach.

Was würdest du antworten, wenn dich jemand fragt, wer oder was die OJAH ist?

Die OJAH ist eine große Familie, die ständig wächst. Ein Ort, an den Jugendliche sich wenden können, egal ob sie einfach Kontakt suchen oder ob sie große oder kleine Probleme haben. Ein Ort um zu lernen, sowohl schulisch als auch sozial. Oder auch nur, um bei tollen Veranstaltungen dabei zu sein. Auf jeden Fall ein Ort, an dem sich ein Besuch lohnt!

Erzähl uns einmal aus deiner Sicht von der monatlichen Sprechstunde in der OJAH!

(lacht) Die monatliche Sprechstunde ist etwas ganz Besonderes für mich. Am Anfang hatte ich etwas Bedenken, wie ich den Zugang zu den Jugendlichen am besten bekomme. Ich wollte den direkten Kontakt um ins Gespräch zu kommen und um von ihnen zu erfahren, was ihnen am Herzen liegt. Das war eine Herausforderung, da ich ja um einiges älter bin, keine Jugendarbeiterin und dann auch noch politisch tätig - hier ist eine natürliche Hemmschwelle gegeben. Die ersten Monate bin ich dann immer nur ins Käfte, um Tischfußballkasten, Dart oder Tischtennis mit ihnen zu spielen. Mittlerweile und das ging auch sehr schnell, bin ich sehr willkommen und die Jugendlichen kommen von sich aus auf mich zu und erzählen ganz von alleine. Und nicht nur politisch... sie erzählen von der Schule, von Ihren Leidenschaften und manchmal auch einfach nur von ihrem Tag.



Was zeichnet deiner Meinung nach die OJAH besonders aus?

Alles steht und fällt mit den handelnden Personen... deshalb ist es meiner Meinung nach vor allem das Team, welches die OJAH auszeichnet. Kreative, engagierte, junge Leute, die sich großartig um die Höhenemser Jugendlichen bemühen. Für die Jugendlichen ist die OJAH eine große Familie, das erlebe ich selbst oft bei der Sprechstunde und genau so soll es sein! Dafür ein großes Dankeschön!



OJAH REISE

„Ich denke, man hat für sich selbst ein großes Ziel im Leben erreicht, wenn man nicht nur einen Beruf ausübt, sondern seine persönliche Berufung gefunden hat, welcher man auch folgen kann. Die wundervolle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine Berufung. Sie ist viel mehr als nur einfach ein Job.“

Auch in diesem Jahr war es dem OJAH-Team wieder besonders wichtig, das Bestmögliche zu bieten. Und so versuchten wir tagtäglich unser Bestes zu geben! Dem OJAH-Team ist die Wichtigkeit dieser Arbeit sowie die Vorbildfunktion bewusst.

Das Team der OJAH legt auf sehr viel Wert auch ein harmonisches Klima untereinander und so standen im Jahr 2016 neben vierteljährlichen Teamsupervisionen auch ein Teamcoaching-Tag mit Rainer Biesinger auf dem Programm. Weiters führte das Team aber auch eine sogenannte Feedback-Runde vor jeder Teamsitzung ein. Hier war jede Woche ein anderes Teammitglied für das Frühstück verantwortlich und beim gemeinsamen Frühstück ließ man dann die Woche Revue passieren. Aber auch gemeinsame „Teamhygiene-Termine“ waren wichtig für das Team. So unternahm das Team einmal im Monat etwas Gemeinsames, um für ein gutes Klima innerhalb des Teams zu sorgen. Dieses Tages- oder Abendprogramm unterschied sich aber von Monat zu Monat.

2016 schloss folgendes Team mit viel Leidenschaft ein Jahr voller positiver Momente ab und startete 2017 in ein neues, spannendes Jahr:

Geschäftsführerin

SAMANTHA BILDSTEIN
ANSTELLUNG 100%

Administration, strategische Führungsarbeit, Teamleitung, Protokollierungen, Gesamtkoordination aller Vereinstätigkeiten inklusive Zielplanung, Steuerung und Evaluierung, Personalmanagement, Budgetverwaltung, Betriebsverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, konzeptionelle Weiterentwicklung, Dokumentation, allgemeine Jugendarbeit, Jugendbeteiligung, niederschwellige Sozialarbeit, Beratungsaspekte, Projekt- bzw. Konzeptplanung u. Durchführung, Bewerbungcoaching, Lernhilfe, Jugendsozialarbeitsprojekte, Workshops, Mädchenarbeit, Leitung Gastronomiebetrieb und Verwaltung, Schulbesuche, Kooperations- und Vernetzungsarbeit, Offener Betrieb, Mobile Jugendarbeit, Jugendreisen, Veranstaltungsorganisation, Jugendkulturarbeit, Berichterstattung.

Jugendarbeiter

ALPER TERZIOGLU
ANSTELLUNG 100%

Studioleitung, Musik- bzw. Gesangsprojekte, Mediengestaltung, Veranstaltungsorganisation, Projektbegleitung und Mitarbeit, Kleinprojektplanung, allgemeine Jugendarbeit, Offener Betrieb, Mobile Jugendarbeit, Veranstaltungstechnik, Outdoor, Jugendbeteiligung, Jugendreisen, Jugendkulturarbeit, Projektbegleitung, grafische Arbeiten, Betreuung EU Freiwilliger, Administration in Folge von Dokumentation.

Jugendarbeiterin in Ausbildung

KADER YILDIZ
ANSTELLUNG 75%

Offener Betrieb, Mobile Jugendarbeit, Tanztraining, Projektbegleitung und Mitarbeit, Mithilfe Veranstaltungen, Fotografie, Schulbesuche, Mädchenarbeit, Mitarbeit bei Arbeitsgruppen, Begleitung von Jugendreisen, Administration in Folge von Dokumentation.

Kader hat im Dezember 2016 ihre Abschlussprüfung zur Dipl. Jugendarbeiterin positiv absolviert. Kaderlein, auch hier nochmals herzliche Gratulation zur bestandenen Prüfung! Du bist eine tolle, junge Frau mit viel Potential!

Lehrerin

ALEXANDRA VRHOVAC
ANSTELLUNG 50%

Offener Betrieb, Mobile Jugendarbeit, Lern- bzw. Nachhilfe, Projektbegleitung und Mitarbeit, Kleinprojektplanung und Mitarbeit, Mädchenarbeit, Schulbesuche, Mithilfe Veranstaltungen, Jugendreisen, Administration in Folge von Dokumentation.

Allrounder

SERCAN YIGIT
ANSTELLUNG 25%

Mitarbeit Offener Betrieb und Mobile Jugendarbeit, Mithilfe Projekte, Mithilfe Veranstaltungen, Fußball bzw. Hallentraining, Mithilfe Turnierbegleitung, Outdoor, Begleitung von Jugendreisen, Administration in Folge von Dokumentation.

Zivildienster

STEFAN MILJKOVIC
ANSTELLUNG 100%

Mitarbeit Offener Betrieb, Mithilfe Projekte, Mithilfe Veranstaltungen, Fußball bzw. Hallentraining, Mithilfe Turnierbegleitung, Outdoor, Begleitung von Jugendreisen, Unterstützung in allen Bereichen, Post und Botengänge, Einkauf, Müll, Hausmeisterarbeiten

Vorarlberger Freiwilligendienst

FILIZ ALTUNEL
ANSTELLUNG 100%

Unterstützung in allen Bereichen, Beteiligung bei allen Veranstaltungen, Mithilfe Organisation

Europäischer Freiwilligendienst

PAULA BAYOD
ANSTELLUNG 100%

Unterstützung in allen Bereichen, Beteiligung bei allen Veranstaltungen

Reinigungskraft

OFEMIA SAMULDE
ANSTELLUNG 25%

(SEIT NOVEMBER 2015)

Sauberhalten des Jugendhauses, s'Kästle, und des Jugendtreffs Fair Future.

Grafik

SIMON HUG

Alle größeren, grafischen Arbeiten der OJAH

In diesem Jahr hat sich die OJAH von folgenden Personen verabschiedet:

Zivildienstler

SEFA GAYE
ANSTELLUNG 100%
(SEIT NOVEMBER 2015)

Unterstützung in allen Bereichen, Post und Botengänge, Einkauf, Müll, Hausmeisterarbeiten, Fußball bzw. Hallentraining, Beteiligung bei allen Veranstaltungen

Sefa beendete seine neun Monate bei uns und ist danach seiner Fußballkarriere nachgegangen bzw. macht nun weiters eine Ausbildung zum Physiotherapeuten. Er kommt die OJAH nach zeitlicher Möglichkeit weiterhin besuchen!

Europäischer Freiwilligendienst

WERONIKA ANNA BAGROWSKA
ANSTELLUNG 100%
(SEIT OKTOBER 2015)

Unterstützung in allen Bereichen, Beteiligung bei allen Veranstaltungen.

Weronika ist nach einem Jahr in der OJAH wieder zurück nach Polen. Dort hat sie einen neuen Job gefunden, in dem sie auch ihr erlerntes Deutsch zukünftig anwenden muss. Innerhalb der sozialen Medien hören wir uns aber hin und wieder.

Praktikantin

DAJANA RACIC
Dajana hat die PHAS Bludenz erfolgreich absolviert und danach ihren Aufbau in der HAK Bregenz gestartet.

Praktikant

MUSTAFA HASTUERK
Mustafa absolvierte die HAS Lustenau und hat dann im September mit einer weiteren Ausbildung im Collini begonnen.

DIE OJAHOHENEMS WÜNSCHT ALLEN EHEMALIGEN MITARBEITENDEN VIEL GLÜCK IN IHREM NEUEN LEBENSABSCHNITT

Und natürlich bekam die OJAH auch im Jahre 2016 wieder tatkräftige Unterstützung von Jugendlichen in unterschiedlichen Alter, die ehrenamtlich mithelfen.

Immerhin wäre die OJAH-Familie nicht die OJAH-Familie ohne solche Personen an ihrer Seite!

Daher einen großen Dank an:

SELIN SEN, FATIH YILDIRIM, FILIZ ALTUNEL, MICHAEL KRAJNJONA, DAJANA RACIC, KAMIL TECHT, MELTEM TAMYOL, METE TUNC, MELANIE REINER, JULIA BILDSTEIN, MIHRIBAN KESKIN, HASRET OEZTUERK, DAJANA RACIC, KAMIL YILDIZ UND PATRICK NETZER

Aber auch einen großen Dank an alle Eltern, die die OJAH übers Jahr hinweg unterstützt haben!

“VIELEN DANK LIEBE JUNGS UND MAEDELN. IHR SEID SO WIE IHR SEID PERFEKT UND EINFACH WUNDERBAR. DURCH EURE UNTERSTÜTZUNG, EUREN HUMOR, EURE LEIDENSCHAFT UND LIEBE HABT IHR VIELE LANGE TAGE GEFÜLLT. SO HABEN DIE PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN GLEICH DOPPELT SO VIEL SPASS GEMACHT!

DANKE FÜR EURE ENGAGEMENT, EURE LIEBE ZUR OJAH UND VOR ALLEM DANKE FÜR EURE ZEIT!

Ein Tag mit dem OJAH-Team



Für uns ist es immer schwierig, wenn uns jemand fragt, wie denn so ein „normaler Arbeitstag“ bei uns aussieht, denn keiner unserer Tage gleicht dem anderen. Dies hat zwar viel mit der Arbeit an sich zu tun, aber auch mit den Jugendlichen und vor allem mit dem OJAH-Team selbst.

Das OJAH-Team erlebt gemeinsam hunderte von Tagen im Jahr. Die Tage sind zwar nicht immer einfach, aber überwiegend schön, lustig und vor allem bleiben uns die unterschiedlichsten Erinnerungen.

So kann ein Tag in der OJAH aussehen

Der Wecker klingelt die einen hören ihn, die anderen nicht. Dies führt dann, je nachdem, zu ein paar Minuten Verspätung und schon geht's auf ins Bad. Morgendliche Routine zuhause und dann ab ins 'Kästle' zur Teamsitzung. Dort wartet ein leckerer Brunch aufs OJAH-Team, abwechselnd zubereitet von einer Person. Gemeinsam wird gegessen, getratscht und gelacht, aber auch Unstimmigkeiten geklärt, Rückmeldungen gegeben und viel schwarzer Humor ausgetauscht. Und dann startet die Teamsitzung. Die gearbeiteten Tage der letzten Woche werden reflektiert. Höhen und Tiefen gab es in dieser Woche, es gibt einiges zu erzählen. Danach geht's schon zu den Punkten. Was muss erledigt werden? Was wurde bereits erledigt? Was steht diese Woche auf dem Programm? Vorbereitungen für diverse Veranstaltungen. Es ist Ende Monat. Es werden die Programmpunkte für den nächsten Monat besprochen und Abläufe geplant. Gewünschte freie Tage stehen nun im Raum. Das Team äußert die Wünsche nach freien Tagen im kommenden Monat. Natürlich werden sie, so gut

es geht, berücksichtigt. Alle sind froh. Kurz den Nachmittag besprechen und die Teamsitzung ist fertig. Alle stehen auf, gehen nach draußen. Und wieder wird über die Arbeit gesprochen, während man mit der Freiwilligen (EVS) noch die offenen Fragen zur Teamsitzung klärt. Natürlich auf Englisch und einer Prise Spanisch - für das OJAH-Team ein „Klacks“ - lach. Der Zivi will schon in Mittag. Stopp. Der Tisch muss abgeräumt werden. Während die einen den Tisch abräumen, stehen die anderen noch draußen. Schon geht's weiter ins Büro, Mails beantworten, Telefonate führen, im Whatsapp die Nachrichten der Jugendlichen beantworten. Text für das Facebook erstellt. Die Fotos der vergangenen Veranstaltung müssen hochgeladen werden. Erledigt. Nun die Bilder auf Instagram. Nicht zu vergessen draußen die Blumen gießen. Danach geht's ab nach Hause, mittlerweile nur mehr zu dritt im Büro. Mittagspause für alle. Nach der Mittagspause wieder großes Eintrudeln im Büro. Die Hunde sind nun auch im Haus Kimba,

Tascha. Großes Schmusen steht auf dem Programm. Und ab in den Hinterhof. Kurze Absprache über zu erledigende Dinge auf der Flipchart. Dann etwas Privates. Gemeinsam wird gelacht. Nun aber schnell, der Betrieb fängt gleich an. Vorbereitungen der Räume. Geschirrspüler ausräumen, Bestand des Kühlschranks zählen, Bar herrichten, Billard Kugeln raus. Kurzer Blick auf die Uhr. Noch 10 Minuten zur Betriebseröffnung. Schnell nochmals draußen im Team die Ruhe genießen. Natürlich über die Arbeit reden. Wie könnte man diesem Jugendlichen den Wunsch erfüllen? Gemeinsames Grübeln, viele Ideen. Wie die Zeit vergeht, es ist schon 16 Uhr. Türe auf und da kommen schon die ersten Jugendlichen. Erstmals große Begrüßung. Alle werden begrüßt, auch die Hunde. Dann geht's schon zum Billard und zur Playstation. „Könnten wir die Tischtennisschläger haben?“. „Natürlich!“. Und schon wird gespielt. Das Team der MOJA macht sich auf den Weg. Mit der schicken OJAH-Ausrüstung versteht sich. „Tschüss, bis später“. Kurze Zeit später die nächsten Ju-

gendlichen. Ein betrübtetes Gesicht. „Bitte können wir unter vier Augen sprechen“. Na klar, ab ins Büro. Die Anforderungen rundum sehr hoch, ein Druck von überall. Längeres Gespräch folgt. Draußen kommen immer mehr und mehr. Stürmen ins Mädchenzimmer, die Hefter werden ausgepackt und die Hausübungen gemacht. Währenddessen ertönen die neuesten Charts. Endlich sind die zwei Jugendlichen fürs Studio da – eine kleine Verspätung. Bus verpasst. Ab geht's ins Musikstudio. Der Track wird zu Ende gemacht. „Können wir gemeinsam Kartenspiele?“. Uno wird gespielt. Das Spiel ist langweilig, doch lieber ein anderes Kartenspiel. Skip-po. Das ist es. Die Karten werden verteilt. Das Gespräch im Büro ist fertig, weiterer Termin erwünscht und ausgemacht. „Vielen Dank.“. Die nächsten Jugendlichen kommen. Begrüßen und gehen in den Tanzraum Alltagsstress abbauen. „Morgen findet meine Präsentation statt. Kann mir bitte jemand helfen?“. Na klar. Ab geht's ins große Büro. Die Präsentation wird gemeinsam vorbereitet. Währenddessen...Tränen. Die große Liebe hat sich getrennt. „Magst du darüber sprechen?“ Trauriges Nicken. Auf geht's nach draußen zu einem Spaziergang. Die Hunde gehen mit. Zwischendurch klingelt das Telefon. „Hallo, wie geht's? Ich ruf wegen meinem Sohn an. Ihr müsst mir helfen.“. Im Anschluss an das Telefonat – oh Gott. Den Bericht ver-

gessen abzuschicken...Schnell im Büro an die Mails. Bericht wird verschickt. Neues Mail erhalten, kurzfristig Daten erwünscht. Bis wann? Bis heute. Wird erledigt. „Hallo, wir sind wieder da“. Die MOJA ist wieder zurück, machen Pause. „Wart ihr beim Platz? Dort sind heute einige von uns.“. Es duftet nach Kaffee im Haus. Kaffeepause fürs Team. Kurzes Update über die MOJA. Wieder kommen Jugendliche, sie werden begrüßt und nach drinnen geschickt, da draußen geredet wird. Strahlende Gesichter kommen vom Studio hergelaufen. „Der Track ist fertig.“. Sie gehen rein. Präsentieren stolz ihren Track. Draußen wird gelacht, das Team philosophiert über Gott und die Welt. Wie wichtig dieser schwarze Humor. Freiwillige kommt raus. „Wir haben keine Pizza mehr: Sie haben 8 Stück bestellt und wollen nochmals eine.“. Der Zivi schnappt sich den Busschlüssel, fährt einkaufen. Die MOJA geht weiter, der Rest wieder rein. Wieder Nachschub an Pizza ist da. Draußen in der Runde. Sie wollen reden. Gespräche über Gott und die Welt. Alle lachen. Anderes Thema, plötzliche Stille. Einer macht einen Witz, die Runde wechselt das Thema. Plötzlicher Besuch. Eine Gruppe von Erwachsenen kommt vorbei, wollen sich die Räumlichkeiten anschauen. Gemeinsam wird Kaffee getrunken. Berichte ausdrucken, ab geht's auf den Termin um 18.30 Uhr. Wie die Zeit vergeht. Schon 20 Uhr. Rückkehr nach dem Termin.

Feierabend für die Jugendlichen. Verabschieden sich. „Bis morgen.“. „Viel Glück bei der Präsentation. Wir glauben an dich. Viel Glück bei der Schularbeit morgen, das schafft ihr.“. Strahlende Gesichter, ab geht's nach draußen. Das MOJA-Team ist zurück. Viel erlebt. Draußen wird abgerechnet, aufgeräumt. Im Büro werden die Protokolle geschrieben. Im Team über das Erlebte gesprochen. „Oh nein. Vergessen“. Schnell ein paar Anrufe. Letztes Gespräch in der Runde. Ab geht's nach Hause. Kuriose Nachrichten, Austausch in der Team-Whatsapp Gruppe. Schnell einen Bericht fertig schreiben. Bitte einmal Korrekturlesen. Jugendlicher meldet sich, Termin auf den nächsten Tag ausgemacht. Absprache über Veränderung des nächsten Tages in der Team-Whatsapp Gruppe. Passt für alle. Hin und her schreiben. Endgültiger Feierabend. Bis morgen.





Auch das Jahr 2016 widmeten wir wieder ganz unseren Jugendlichen, unseren Prinzipien und unserer Grundhaltung, welcher wir seit Jahren treu bleiben.

Die wundervolle, wertschätzende Beziehungsarbeit machte sich vor allen Dingen auch im Jahr 2016 bemerkbar. Und so erreichten wir über das Jahr hinweg immer wieder neue Jugendliche, die sich in unse-

ren Räumlichkeiten wiederfanden und sich nun selbst „ein Teil von der Familie“ nennen. Der Vergleich einer Familie drücken wir den Jugendlichen bzw. Kindern nicht auf. Ganz im Gegenteil, wir erhielten Bilder, Briefe und Geschenke, die immer wieder mit einer „Familie“ in Verbindung gebracht wurden.

Wir haben Jugendliche im Alter von durchschnittlich 10 bis 21 Jah-

re bei uns in der OJAH, die sich in folgende „Nationen“ aufteilen: österreichische, türkische, serbische, bosnische, kroatische, albanische, italienische, slowakische, russische, ungarische, irakische und afghanische Jugendliche. Diese „unterschiedlichen“ Nationalitäten und Altersgruppen harmonisierten aber auch im Jahr 2016 hervorragend.

„WIR WERDEN EIN TEIL DES LEBENS EINES ANDEREN MENSCHEN UND DIESER TEIL BLEIBT IN ERINNERUNG UND ZWAR EIN LEBEN LANG.“

Ein Tag aus dem Betrieb

„Der Betrieb startete wie üblich am Sonntag um 15 Uhr. Nach und nach füllten sich die Räumlichkeiten des s'Kästles. Auffallend waren die unterschiedlichen Altersklassen und Nationalitäten, die hier in einem Raum erblickt wurden fast schon unwirklich. Am Anfang spielten sie Spiele und wirkten distanziert. Doch mit der Zeit lockerte sich die Atmosphäre und die Jugendlichen durchmischten sich. Sie führten Gespräche, spielten Gesellschaftsspiele miteinander, dies ohne die Anweisung des Teams. Das Team stand hinter der Bar und genoss den Anblick, der sich ihnen bot. Die älteren Jugendlichen betreuten die jüngeren, diese freuten sich über die Aufmerksamkeit der „Großen“. Verschiedenste Nationalitäten mit unterschiedlichem Aussehen hatten die gleichen Gefühle in den Augen: Liebe, Leben, Freude, Spaß usw.“

Wir legen sehr viel Wert darauf, dass die Jugendlichen die nötige Anerkennung und Wertschätzung von uns bekommen, die sie auch verdienen. Sie sind alle etwas Besonderes, sie sind einzigartig und wundervoll und genau darum haben sie es verdient, ihren Platz in dieser Welt zu finden, so schwierig sie auch manchmal sein mag.

Die Gespräche innerhalb dieses Jahres waren natürlich immer wieder sehr unterschiedlich. Wir griffen gemeinsam verschiedene

Themen auf und bearbeiteten sie je nach Aktualität und Bedürfnis der Jugendlichen.

Unsere Arbeit bezog sich daher wieder auf folgende Punkte: Beziehungsarbeit, niederschwellige Sozialarbeit, Beratungsaspekte, Aufklärungsaspekte, Lernhilfe, interkulturelle/kulturelle Jugendarbeit, Jugendbeteiligung und Bewerbungscoaching. Diese haben sich auch heuer erneut als Schwerpunkte herauskristallisiert.

Das Team der OJAH gibt tagtäglich sein Bestes und versucht den Jugendlichen in allen Belangen ihrer Lebensabschnitte eine Hilfe zu sein. Sie bekommen ein offenes Ohr, eine starke Schulter zum Anlehnen und die nötige Aufmerksamkeit sowie Anerkennung und Liebe von uns!

Das Jahr war natürlich neben der Beziehungsarbeit und vielen Gesprächen auch geprägt von unseren „normalen“ Angeboten: Betrieb im Kästle und im Fair Future, Mobile Jugendarbeit/aufsuchende Jugendarbeit bzw. Streetwork, Büro und Jugendbüro, große und kleine Projekte zu den unterschiedlichsten Themen, Studioarbeiten, Probe- und Tanzraum Nutzung, Fußballtraining, Lernhilfe, Bewerbungscoaching, Veranstaltungen, Ausflüge, Konzerte (die Jugendliche auch wirklich interessierten), Integrationsarbeit, Beratungs- und Einzelfallgesprä-

che, Beziehungsarbeit, Kooperationen und Vernetzungen, Projekte mit KooperationspartnerInnen wie Schulen, Elternvereine, Organisationen (wie gesunde Jause, Gewaltprävention, Selbstverteidigungskurse, Schulungen zu neuen Medien und Umgang damit uvm.), Jugendbeteiligung (z.B. Klassensprechertreffen), gesunde Jause, Mädchenarbeit, Jungenarbeit, Genderarbeit, niederschwellige Sozialarbeit, Partizipationsarbeit, interkulturelle und kulturelle Jugendarbeit, Workshops, Jugendsozialarbeitsprojekte.

Aber die bekannte „OJAH-Familie“ hat auch wieder einen enorm hohen Zuwachs bekommen. Einen Zuwachs von so viel tollen Individuen. Kindern und Jugendlichen.

Natürlich ist ein Jahr nicht nur positiv, auch schwierige Hürden mussten gemeistert werden. Das Leben spielt sein eigenes Spiel, ebenso zeigt sich das in der OJAH. Nicht nur die Geschehnisse in der Welt forderten uns immer wieder, sondern auch die Geschehnisse vor Ort. „Aber ohne die Dunkelheit könnten wir niemals die Sterne sehen“. Und so sehen wir selbst Tiefen als durchwegs positiv, denn auch aus diesen lernt man.

Auf den nächsten beiden Seiten möchten wir die Räumlichkeiten präsentieren und somit einen kleinen Einblick gewährleisten. Die Offene Jugendarbeit bietet Jugendlichen in Hohenems zwei sehr attraktive Anlaufstellen zum Groß werden an:

JUGENDHAUS S'KAESTLE
(KAISER-FRANZ-JOSEFSTRASSE 61)

JUGENDTREFF FAIR FUTURE
(MARKUS-SITTIKUS-STRASSE 6A)

s'KÄSTLE

Unser wunderschönes Jugendhaus s'Kästle, welches sich im Kästle-Areal in der Kaiser-Franz-Josefstraße 61 befindet, ist ziemlich versteckt und von außen nicht wirklich einladend. Doch der erste Blick trügt, denn im Inneren befindet sich ein wahres „Schatz-s'Kästchen“. Das Haus, welches aus nachstehenden Räumlichkeiten besteht, ist daher nicht nur optimal eingerichtet, sondern hat sich über die Jahre auf mehreren Ebenen etabliert und spricht vor allem mit seiner Größe von 352m² für sich. Innerhalb dieser Räumlichkeiten die für die Jugendlichen aus Hohe-

nems mittlerweile ein zweites Zuhause geworden ist finden vielerlei jugendspezifische Angebote statt, die sich den Bedürfnissen der Jugendlichen, aber auch den Bedürfnissen der Stadt anpassen. Es ist daher nicht nur optimal eingerichtet, sondern entspricht mit diesen Angeboten einer modernen, zukunftsorientierten Jugendarbeit.

Räumliche Ressourcen innerhalb des Jugendhauses s'Kästle

Offene und verglaste Büroräumlichkeiten, offener/s Großraum/Cafe mit Lounge-Ecken, Billard, Tischfußball, Tischtennis, Sitzcken, Mädchenraum, Tanzraum/Proberaum, Werkraum, Lagermöglichkeiten, schöne Bar und Küche

Die Räumlichkeiten sind multifunktional und flexibel nutzbar. Sie sind modern, transparent und einladend.

Der Verein achtet laufend auf Instandhaltung und gibt sein Bestes, um sich diesbezüglich stetig zu verbessern.

„Das mittlerweile sehr gut angenommene und geliebte „s'Kästle“ hat eine lange Prozedur hinter sich. Es hat Jahre gekostet, diesen Platz zu etablieren. Wir haben viel Geld, Zeit und Liebe investiert und natürlich vor allem eine gewisse emotionale Bindung zum Haus aufgebaut – ebenso die Jugendlichen.“

Innerhalb dieser Räumlichkeiten haben die Jugendlichen auch im Jahr 2016 nicht nur ein Teil ihres Lebens verbracht, sondern auch je nach Bedarf Unterstützung in den verschiedensten Lebensbereichen bekommen:



Einzelberatungen und Unterstützungen bei persönlichen Problemen bis hin zur langfristigen Beratung oder Weitervermittlung und Begleitung, Hilfestellung bei Hausübungen, Referaten, Schulproblemen und Entwicklung einer Lernstrategie sowie der passenden Jobfindung oder auch eine passende weiterführende Schule.

Wieder kristallisierte sich das Angebot des Einzelgesprächs im Jahre 2016 als eines der wichtigsten heraus. Die Gespräche unterschieden sich je nach Thematik der Jugendlichen. Wir begleiteten und vermittelten sie bei Bedarf bzw. Wunsch auch weiter. Sie vertrauten uns in jeder Hinsicht und waren stets dankbar für die Zeit, welche wir ihnen täglich dafür einräumten. Rückblickend können wir demnach betonen, welche Wichtigkeit die verschiedensten Formen der Sozialarbeit in der OJAH gespielt haben.



FAIR FUTURE

Die zweite Räumlichkeit, das Jugendtreff „Fair Future“, befindet sich nach wie vor im Herrenried auf dem Jugendsportplatz von Ems. Wie in jedem Jahr wurde auch 2016 das Innenleben des Containers zum Saisonstart im

Frühling auf Vordermann gebracht. Das Fair Future zeichnete sich vor allem durch den Sport, die frische Luft und den Austausch innerhalb unterschiedlichster Gesprächsrunden vor Ort aus.



Räumliche Ressourcen innerhalb des Jugendtreffs Fair Future und Sportplatz

Großer Gemeinschaftsraum mit gemütlicher Sitzecke, Tischfußball, diversen Spielen usw., großer Street Soccer Platz für Basketball, Fußball, Volleyball, unter Dach stehender Außenbereich

Das Fair Future eröffnete in diesem Jahr im April 2016 seine Pforten und beendete seine Saison im Dezember 2016. Anschließend ging das Fair Future dann in die wohlverdiente Winterpause.

Die Jugendlichen genießen jedes Jahr aufs Neue die Zeit auf dem Platz und nutzen diese Zeit besonders für diverse Gesprächsrunden über Gott und die Welt. Sie genießen das Zusammensein. Für die Jugendlichen hat sich der Platz schon lange etabliert und wäre so auch nicht mehr wegzudenken.

Mobile Jugendarbeit

Bevor wir uns der Mobilen Jugendarbeit (MOJA) 2016 widmen, möchten wir noch ein paar grundlegende Dinge über die MOJA in der OJAH erwähnen. Die MOJA ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in der Offenen Jugendarbeit in Hohenems, wie auch der Stadt Hohenems und zeichnet sich vor allem durch ihre Flexibilität, der Aufteilung im Team und der Zusammenarbeit innerhalb der Stadt aus.

Der OJAH ist es ein besonderes Anliegen, dass das komplette Team abwechselnd und in Zweier-Teams auf den Weg geht. So kann eine optimale Beziehungsarbeit gewährleistet werden und die Jugendlichen sehen sowohl alle Mitarbeitenden auf der Straße als auch in den Häusern. Die MOJA startet immer in den Häusern und wird auch dort zur „Pause“ aufgesucht sowie auch dort beendet.

Im Jahr 2016 entschied sich das OJAH-Team für eine „MOJA- bzw. OJAH-Ausrüstung“. Diese wurde dann im Dezember 2016 geliefert. Die MOJA richtete sich in ihren Zeiten ebenfalls, so wie auch die Öffnungszeiten der OJAH generell, nach den vier Jahreszeiten. In den Frühlings- und Herbstmonaten war sie drei Mal in der Woche unterwegs, im Sommer dann parallel zu den Betriebszeiten und im Winter zwei Mal in der Woche. Je nach Bedarf wurde sie aber verlängert oder verkürzt und bei Schlechtwetter auch abgesagt.

Erneut konnte durch die kontinuierliche Mobile Jugendarbeit ein Kontakt zu unterschiedlichen Gruppen hergestellt werden und 875 Kontakte mit Jugendlichen im Alter von U12 bis U16 konnten verzeichnet werden. Dies waren Gruppen, die über die Jahre hinweg gleich waren, sich veränderten oder neu bildeten. Dies hätte aber nicht so gut funktioniert, hätte die OJAH hier nicht einen großen Wert auf eine aufbauende Beziehungsarbeit gelegt. Generell

war bzw. ist das OJAH-Team sehr beliebt unter den Jugendlichen. Klar, nicht bei allen, denn es wird sehr viel Wert auf Wert auf die Gesetzeslage gelegt und so wirkt das OJAH-Team aufklärend und bildend auf den Straßen, was dem einen oder anderen Jugendlichen dann natürlich nicht so gut gefällt.

Wir kümmerten uns aber um alle Anliegen der Jugendlichen und bei Bedarf begleiteten wir sie auch. Auch Einzelgespräche wurden geführt und unterschiedlichste Jugendliche auf ihrem Weg begleitet.

Vor allem im Winter zeigte sich die gute Vorarbeit in der Mobilen Jugendarbeit, denn es gelang uns auch 2016 wieder viele Jugendliche aus der MOJA ins Haus zu integrieren. Bei vielen war das schon nach dem ersten Kennenlernen auf diversen Plätzen der Fall. Hier wird deutlich, dass das Um und Auf eine gute Beziehungsarbeit ist. Jede MOJA war über das Jahr hinweg wetterbedingt und weltbedingt verschieden.



Plätze welche wir 2016 mehrfach in der MOJA aufsuchten

SPIELERSTRASSE. SPAR SCHWEFEL. FUSSBALLPLATZ IM SCHWEFEL. FUSSBALLPLATZ IM BRUEHL. SCHLOSSPLATZ. MARKTSTRASSE. MITTELSCHULE MARKT. VOLKSSCHULE MARKT. SPAR MARKT. SCHILLERALLEE. BAHNHOF. ADEG. SPIELPLATZ AM DAEMMLE. DAEMMLE. SPORTPLATZ. MITTELSCHULE HERRENRIED. SPZ. FUNPARK. CINEPLEXX PARKPLATZ. BP TANKSTELLE. MC DONALDS UND AUCH DIE STRASSEN IN DER UMGEBUNG.

Die Allee ist seit längerer Zeit nicht mehr stark frequentiert. Sie wird eher nur noch von Erwachsenen bespielt, die nicht unserer Zielgruppe entsprechen.



Themen, welche wir 2016 durch Gespräche aufarbeiteten

Freizeit, Arbeit, Zukunft, Schule, Ausbildung, Familie, Freundschaft, Liebe, Drogen, Rassismus, Nationalstolz, Nationalität, Religionen, Weltsituation, Probleme weltweit, Beziehungen, Glücksspiele, Wettbüros, Shisha, Alkohol, Sorgen, Wünsche, Hoffnungen usw.

Leider war auch im Jahr 2016 ein starker Drogenkonsum zu beobachten, der auch immer jüngere Jugendliche betrifft. Hier kann die OJAH nur aufklärend, präventiv und mit viel Beziehungsarbeit dagegenwirken, alles andere

liegt in den Händen der Exekutive und dem Gesetz. Wir in der OJAH haben eine klare Haltung zum Drogenkonsum und sprechen uns klar gegen diesen bzw. gegen Drogen aus. Nichtsdestotrotz arbeiten wir mit Jugendlichen in Bezug auf diese Thematik und behandeln diese auch nicht schlechter, obwohl sie dann nicht bei uns im Haus erwünscht sind Hausregeln. Auch die rechte Szene steigt in jeder Nationalität und ist auch in Hohenems sehr gut beobachtbar.

Im Juni 2016 fand die Vernetzungssitzung für den öffentlichen Raum im Hohenemser Rathaus statt. Die gute Kooperation mit den verschiedenen Stellen spricht für eine gute Arbeit und ermöglicht uns eine noch effizientere.

Abschließend möchten wir noch erwähnen, dass die gut funktionierende Kooperationsarbeit (Bundespolizei, Stadtpolizei und Stadtmitarbeitende) mit den verschiedenen Stellen für eine wirklich gute Arbeit spricht. Diese Kooperationsarbeit ermöglicht uns eine noch effizientere Jugendarbeit.

VIELEN DANK DAFUER!

Niederschwellige Sozialarbeit

An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass die Offene Jugendarbeit mittlerweile nicht nur eine reine Freizeitgestaltung darstellt, sondern neben vielen anderen Aspekten vor allem aus verschiedenen Formen der Sozialarbeit besteht. Diese facettenreiche Arbeit ist so besonders und wichtig, denn sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung unserer

Gesellschaft und ist nicht mehr wegzudenken – im Gegenteil nur ausbaufähig. Für Außenstehende ist die Definition dieses Berufsfeldes oftmals sehr schwierig. Demnach erhält die Jugendarbeit selten den eigentlich verdienten Respekt der Gesellschaft.

Die Inhalte dieser Arbeit sind so vielfältig und greifen auf andere

Berufsfelder über, die man sonst nicht mit Jugendarbeit verbindet. An dieser Stelle muss der Jugendarbeitende fähig sein, sich in so vielen anderen Rollen zu finden und diese im Hinblick auf die positive Arbeit mit Jugendlichen umzusetzen. Die Jugendarbeit entwickelt sich stetig weiter und dies macht sie seit Jahren.

„JEDER HAT SEINEN PLATZ. DIE NOETIGE ANERKENNUNG UND LIEBE IN DER WELT VERDIENT.“

Hier nur ein paar Aspekte unserer täglichen Arbeit:

Flüchtlingsarbeit, verschiedene Beratungsaspekte, Integrationsarbeit, Siedlungsarbeit, Arbeit an bzw. mit Schulen, Eventmanagement, administrative Tätigkeiten, Präventionsarbeit zu diversen Themenbereichen in unterschiedlichen Settings, Bewerbungcoaching, Lernhilfe, Begleitung, Freizeitgestaltung, Projektumsetzung uvm.

Klar ist uns in der OJAH sehr wohl bewusst, dass es genügend andere spezialisierte Einrichtungen gibt, die je nach Thematik diese Gebiete aufgreifen, aber die Jugendlichen schätzen vor allem einen ihnen bekannten und vertrauenswürdigen Rahmen und die bestehende Beziehungsarbeit. Oftmals ist es genau dieser Rahmen, der ihnen fehlt und ihnen ein positives Gefühl gibt, um im Leben den nötigen Halt zu bekommen.



Ein paar Auszüge aus den Aktivitäten innerhalb dieser Mädchenarbeit im Jahre 2016:



Mädchenarbeit

Selbstverständlich spielte auch die spezifische Mädchenarbeit in diesem Jahr eine wichtige Rolle in der OJAH. Neben unserer bereits bestehenden Mädchengruppe konnten wir erneut unterschiedlichste Mädchen dazugewinnen. Diese Unterschiedlichkeit führte natürlich auch zu vielen Themen und Bedürfnissen, denen wir übers Jahr hinweg entgegenkommen wollten.

Generell ist die Mädchenarbeit ein wesentlicher Bestandteil in der OJAH und durch diese hervorragende Arbeit innerhalb dieser gelang es uns auch wieder, viele der Mädchen rasch in unseren regulären Betrieb zu integrieren.

Rückblickend war das Jahr mit unseren Mädchen oft sehr thematisch und vor allem auch sehr emotional.

So führten wir neben vielen Angeboten und Workshops sowie Besichtigungen auch sehr viele Gespräche innerhalb der Gruppen, aber auch Einzelgespräche waren nicht wegzudenken. Die Themen innerhalb dieser Gespräche konnten teilweise nicht unterschiedlicher sein und uns war es dabei ein sehr großes Anliegen, immer genügend Zeit einzuräumen. Themen innerhalb dieser Gespräche waren unter anderem: Liebes- und Beziehungsprobleme, Sexualität, Konflikte in Freundschaften und Familien, Mobbing in Schulen, Lernschwierigkeiten, Drogen,

Alkohol, Bildungs- und Berufentscheidungen, Essstörungen und Gesundheit, Gewalt und dessen Opfer-/Täterrollen, Ängste und Bedürfnisse, Umgang mit sozialen Medien und deren Schattenseiten uvm.

Wie schon oben erwähnt standen innerhalb dieser Mädchennachmittage verschiedenste Punkte auf dem Jahresprogramm und so fanden beispielsweise nachstehende Programmpunkte statt:

Mädchenübernachtung, Beratungen, Selbstwahrnehmung- und Selbstbewusstseins-Workshops, Lernhilfe, Bewerbungcoaching, Ausflüge, Kooperationen mit der OJA Wolfurt, Kinobesuche usw.

MAEDCHENUEBERNACHTUNG MIT DER WEGGEZOGENEN FREUNDIN

Die Jugendliche I. zog im Sommer 2015 in die Türkei und besuchte uns im Januar. Ihr zuliebe veranstalteten wir dann eine Mädchenübernachtung am 23. Jänner 2016. Neben viel Spaß, Tratsch, Essen, Spielen und Gesang beinhaltete der Abend auch intensive Gespräche und war durch den Besuch des Mädchens I. sehr emotional.

STUTT GART PARTNERJUGENDHAUS AUUSTAUSCH ERSTER ONLY GIRLS AUSTAUSCH

Im April 2016 verbrachten wir drei Tage in Stuttgart, in unserem Partnerjugendhaus in Ostfildern. Erstmals haben wir einen reinen Mädchenaustausch gemacht. 13 Mädchen durften mitfahren der Ausflug fand außerhalb der Ferien statt. Wir fuhren mit dem Zug nach Ostfildern. Folgendes stand auf dem Programm: Abendessen, Lasertag, Spieleabend, Frühstück, Shoppen im größten Einkaufszentrum Stuttgarts, Bibliothekbesuch, Stadtbesuch, Kino, Abendessen, Frühstück, Rückfahrt. Unsere Mädels waren sehr vorbildlich und hatten zusammen mit den anderen Mädchen viel Spaß. Wieder zurück in Österreich wurden die Mädchen dann von ihren Eltern abgeholt. Diese bedankten sich recht herzlich und auch die Mädchen waren dankbar über dieses erfolgreiche Wochenende.

KZ - BESICHTIGUNG MIT DER OJA WOLFURT

Am 14. Mai 2016 besuchten wir gemeinsam mit der Offenen Jugendarbeit Wolfurt die Gedenkstätte in Dachau an dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich für die tolle Organisation bedanken! Die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers wurde im Jahr 1965 auf Initiative und nach den Plänen der überlebenden Häftlinge, die sich im Comite International de Dachau zusammenschlossen, mit Unterstützung des Bayerischen Staats errichtet. Die Mädchen waren schockiert, wütend und gleichzeitig tief emotional berührt von der Geschichte. Nach der Besichtigung ging es zum gemeinsamen Essen in eine Pizzeria. Dort hatten die Mädchen dann die Möglichkeit über das Geschehene zu sprechen.

KINOBESUCH MIT DER OJA WOLFURT - ANNE FRANK

Am 13. März gingen wir zusammen mit der Offenen Jugendarbeit Wolfurt und unterschiedlichsten Mädchen aus den Häusern ins Kino. Gemeinsam schauten wir uns den Film „Anne Frank“ an. Ein Film, welcher die Mädchen sehr berührte. Sie vergossen innerhalb der Vorstellung etliche Tränen und hatten im Anschluss daran auch ein großes Redebedürfnis. Dies wurde erfüllt und so sprachen wir über den Film und dessen Inhalt. Wir versuchten den Mädchen klarzumachen, dass dies

zwar ein Film ist, aber auf einer wahren Begebenheit beruht und wir nur hoffen können, dass sich die Geschichte nicht wiederholt. Die Mädchen bedankten sich im Anschluss an das Gespräch und gingen dann nach Hause. Aber selbst Tage danach war noch ein Redebedürfnis spürbar, welches natürlich nicht ignoriert wurde.

ONE BILLION RISING

Die OJA Wolfurt kontaktierte die OJA Hohenems und fragte an, ob sie sich ebenfalls am Aktionstag beteiligen möchten. Natürlich hatten unsere Mädchen großes Interesse daran, sich wieder mit den Mädchen aus Wolfurt zu treffen und zusammen an etwas Wichtigem teilzunehmen. Nach ein paar Trainingseinheiten ging es am 14. Februar 2016 zusammen nach Bregenz. Dort beteiligten sie sich am getanzten Protest für ein Ende der Gewalt an Frauen und Mädchen. Diese Kampagne soll ein Zeichen für die weltweiten Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch sein. In den Augen der Mädchen konnte man den Stolz erkennen, da sie das Gefühl hatten, ein Statement gesetzt zu haben.

BESUCH DER STADT INNSBRUCK MIT DEN MAEDCHEN
 Mit unseren Mädchen ging es am 10. September 2016 nach Innsbruck. Mit dem Motto „V“ für Vorarlberg verbrachten wir einen spannenden und abwechslungsreichen Tag in Innsbruck. Neben den zwei Shoppingzentren wurde auch die Stadt besichtigt und während dem sehr leckeren, gemeinsamen Mittagessen dann verschiedene Themen besprochen.



TANZTRAINING ONLY GIRLS
 Unsere bereits bestehende Black K Crew, welche sich 2015 bildete, hatte auch in diesem Jahr wieder regelmäßig ihre Trainingseinheiten. Ziemlich schnell stellte sich heraus, dass auch die neuen Mädchen aus der Mädchenarbeit gerne das Tanztraining in Anspruch nehmen wollen und so entschieden wir uns für ein getrenntes Training aufgrund der Gruppengrößen. Das Training für die Black K Crew findet seither jeden Mittwoch und für die unter 17-jährigen samstags statt. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Kreativität der Mädchen in jeder Hinsicht zu fördern. Die Mädchen nutzen den Proberaum sowie das Studio, denn sie alle verbindet trotz unterschiedlicher Altersklassen eine gemeinsame Leidenschaft – die Musik. Denn man muss dazu sagen, dass wir wirklich viele Gesangstalente in der OJAH haben.

„DAS SCHOENSTE AN UNSERER MAEDCHENARBEIT IST DIE WIRKLICH TIEFE VERBUNDENHEIT UNTEREINANDER.“

Die Mädchen vertrauen uns, aber auch ihre Eltern bringen dem Team ein entsprechendes und wertschätzendes Vertrauen entgegen. Auf diese tolle Beziehungsarbeit sind wir sehr stolz, denn unsere Mädchen haben selbst nach der „Jugendhaus-Zeit“ und im späten Alter das Bedürfnis, wichtige Themen mit den Jugendarbeiterinnen zu besprechen oder diese hin und wieder bei bestimmten Ereignissen im Leben zu besuchen oder uns teilhaben zu lassen – eine motivierende Bestätigung unserer wertvollen und schönen Arbeit. Wir sind ein Teil ihrer Familie, ihres Lebens.





& Lernhilfe Bewerbungs coaching

Elliche unserer Jugendlichen haben auch in diesem Jahr eine höhere Schule beendet oder besucht bzw. eine Lehre gefunden oder abgeschlossen. Auf diesem Weg haben wir sie natürlich begleitet und individuell unterstützt, um ihnen eine bestmögliche Ausbildung zu ermög-

lichen. Viele Jugendliche verlieren die Hoffnung in ihre Zukunft oder sich selbst, obwohl sie ein hohes Potential aufweisen. An dieser Stelle benötigen sie eine Unterstützung und einen Motivator, der ihnen als Wegweiser zum Glauben an sich selbst dient.

„SOWOHL DIE LERNHILFE ALS AUCH DAS BEWERBUNGS COACHING GEHOEREN SEIT JAHREN ZU EINEM UNABKOEMMLICHEN BESTANDTEIL DER ALLTAGSARBEIT IN DER OJAH.“

BEWERBUNGS COACHING

Das Konzept des Bewerbungscoachings wird mittlerweile schon viele Jahre erfolgreich angeboten und auch genutzt. Die Jugendlichen kommen in den unterschiedlichsten Altersklassen zu uns. Sie haben teilweise ganz klare und konkrete Vorstellungen oder sind total orientierungslos und verängstigt - von der Welt eingeschüchtert. Uns ist es in erster Linie wichtig, im ersten Gespräch ganz offen und ehrlich über die Wünsche und Ängste der Jugendlichen zu sprechen. Dies gelingt uns natürlich leichter durch die gute Vorarbeit innerhalb der Beziehungsarbeit.

Nach diesem offenen Gespräch wird gemeinsam nach passenden Möglichkeiten gesucht und eine individuelle Bewerbungsmappe mit besonderen Unterlagen erstellt.

Wenn man an sich selbst und seinen Kompetenzen zweifelt, fällt auch die Kommunikation mit Erwachsenen oder Vorgesetzten schwer. Deshalb ist auch das Bewerbungscoaching so wichtig, welches in der OJAH angeboten wird. Hier werden sowohl theoretische als auch praktische Übungen, die der Wirklichkeit entsprechen, thematisiert und umgesetzt.

DENN MANCHMAL BRAUCHEN JUGENDLICHE EINFACH JEMANDEN DER AN SIE GLAUBT. WENN SIE DEN GLAUBEN AN SICH UND DIE WELT VERLOREN HABEN.

LERNHILFE

In der Schule bleibt oft keine Zeit, um eine passende Lernmethode für jeden Lernenden zu finden. Hier bietet die OJAH einen Rahmen, um diese zu finden und eine Begleitung für den Ausbildungsweg zu sein. Die Lernhilfe ist für die Jugendlichen eine kostenlose Möglichkeit, um individuell und in Ruhe zu lernen. Dieses Angebot kann begleitend genutzt werden, aber die OJAH bietet auch einfach nur einen Raum zur Infrastrukturnutzung und zum selbstständigen Lernen an. Je nach Altersklasse wird so dafür gesorgt, dass eine angepasste und bedarfsorientierte Unterstützung ermöglicht wird.

„Wichtig ist, dass die Jugendlichen motiviert werden und nicht aufgeben, wenn es um ihre Ziele und Vorstellungen geht. Denn wenn sie wollen, können sie Großes erreichen.“

Für das Bewerbungscoaching stand in erster Linie der Dienstagnachmittag zur Verfügung, wobei die Jugendlichen lieber individuelle Termine nutzten. Für die Lernhilfe wurde der Samstagnachmittag installiert, dieser hat sich durch die letzten Jahre etabliert. Wir versuchen in diesen Punkten den Jugendlichen entgegenzukommen, sofern sie sich

bereits in einer Schule oder einer Arbeit befinden.

Aber an dieser Stelle müssen wir wirklich sagen, dass diese jahrelange Investition in unsere Arbeit Früchte tragen. Die Jugendlichen kommen teilweise direkt nach der Schule oder der Arbeit in die OJAH und gehen dort zuerst ins Büro, um ihre Hausaufgaben zu erledigen.



BETRIEB IM FRUEHLING UND HERBST
(APRIL, MAI, JUNI, SEPTEMBER, OKTOBER)

Montag	geschlossen	
Dienstag	Büro/Jugendbüro	08-12 Uhr, 14-17 Uhr
Mittwoch	Betrieb im s'Kästle	16-20 Uhr
Donnerstag	Teamsitzung	08.30-10.30 Uhr
	Betrieb im s'Kästle	16-20 Uhr
	Mobile JA	
Freitag	Büro/Jugendbüro	08-12 Uhr
	Betrieb im Fair Future	16-20 Uhr
	Mobile JA	
	Hallentraining	20.15-21.30 Uhr
Samstag	Lernhilfe	14-16 Uhr
	Tanztraining	14-16 Uhr
	Betrieb im s'Kästle	16-22 Uhr
	Mobile JA	
Sonntag	Betrieb im s'Kästle	15-20 Uhr

BETRIEB IM SOMMER
(JULI, AUGUST BIS ZUM SCHULANFANG)

Montag	geschlossen	
Dienstag	Teamsitzung	09-11 Uhr
	Büro/Jugendbüro	14-17 Uhr
Mittwoch	Betrieb im Fair Future	17-22 Uhr
	Mobile JA	
Donnerstag	Betrieb im Fair Future	17-22 Uhr
	Mobile JA	
Freitag	Betrieb im Fair Future	17-22 Uhr
	Mobile JA	
Samstag	Betrieb im Fair Future	17-22 Uhr
	Mobile JA	
Sonntag	geschlossen	

Die Mobile JA findet an diesen Tagen immer parallel zum Betrieb statt, außer bei Schlechtwetter.

BETRIEB IM WINTER
(NOVEMBER, DEZEMBER, JANUAR, FEBRUAR, MAERZ)

Montag	geschlossen	
Dienstag	Büro/Jugendbüro	08-12 Uhr, 14-17 Uhr
Mittwoch	Betrieb im s'Kästle	16-20 Uhr
Donnerstag	Teamsitzung	08.30-10.30 Uhr
	Betrieb im s'Kästle	16-20 Uhr
	Mobile JA	
Freitag	Büro/Jugendbüro	08-12 Uhr
	Betrieb im s'Kästle	16-21 Uhr
	Mobile JA	
Samstag	Hallentraining	20.15-21.30 Uhr
	Lernhilfe	14-16 Uhr
	Tanztraining	14-16 Uhr
	Betrieb im s'Kästle	16-22 Uhr
Sonntag	Mobile JA	
	Betrieb im s'Kästle	15-20 Uhr

MAEDCHENNACHMITTAG

Der Mädchennachmittag findet wie in den vergangenen Jahren zwei Mal im Monat statt. Je nach Bedarf mehr oder weniger in einem Monat. An diesen Nachmittagen gibt es verschiedene Angebote (normaler Mädchenbetrieb, Workshops, Projekte, Ausflüge, Beratungen usw.) Wir haben eine große Anzahl an Mädchen unterschiedlichster Herkunft im Betrieb und das ist nicht normal für die Jugendarbeit.

STUDIO/PROBERAUM

Nach Anfrage kann das kostenlose Studio jederzeit benützt werden, allerdings ist dies eine Woche vorher anzukündigen. Den Proberaum können die Jugendlichen parallel zu den Öffnungszeiten nutzen, außer am Samstag von 14-16 Uhr. Dort steht dieser Raum dem Tanztraining zur Verfügung. Der Proberaum wird fast täglich genutzt.

TANZTRAINING

Das kostenlose Tanztraining findet jeden Samstag von 14-16 Uhr im s'Kästle statt.

MOBILE JA

Die MOJA Zeiten unterscheiden sich ebenfalls in den Jahreszeiten siehe oben. Die MOJA ist vom Wetter abhängig und kann daher auch abgesagt werden.

LERNHILFE

Für die kostenlose Lernhilfe ist in erster Linie der Samstag angedacht. Je nach Bedarf können aber auch weitere Termine vereinbart werden an jedem Wochentag, außer montags.

BEWERBUNGS-COACHING

Das kostenlose Bewerbungscoaching findet für Arbeitsuchende Jugendliche jeweils am Dienstag und Freitag statt. Für Jugendliche die sich aber schon in einer Lehrstelle, Schule oder der Gleichen befinden werden individuell Termine ausgemacht.



Die jährliche OJAH-Klausur

Wie jedes Jahr fand die OJAH-Jahresklausur im September statt, denn dieser Termin ermöglicht dem Team eine strukturelle Planung für das Jahr 2016/2017. Am 19. September und am 20. September standen dann viele Punkte auf dem Programm. Neben der alltäglichen Arbeit, der

Prinzipien und Wichtigkeiten der OJAH wurde vor allem aber die aktuelle Arbeit eruiert und auch angepasst. Da sich gegen Ende des Schuljahres die OJAH noch intensiver mit der Schule beschäftigte als zuvor, musste dies genau durchdacht werden. Am zweiten Tag kam unsere Jugendreferen-

tin Nicole Aliane für eine Stunde in die Klausur. Mit ihr zusammen wurde das KlassensprecherInnentreffen besprochen sowie ansatzweise geplant. Die inhaltliche Ausführung übernahm, wie bereits in den vergangenen Jahren, das OJAH-Team.



- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung und kurze Erläuterung zu den kommenden Tagen (Gesprächskultur, Regeln u. Pausen festlegen) 2. OJAH Allgemein, kurze Erläuterung für Neue <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Wer oder was ist die OJAH 2.2 Prinzipien und Wichtigkeiten der OJAH 2.3 Arbeiten in der OJAH 3. Das OJAH-Team <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Team IST 2016/Team SOLL 2016/2017 3.2 Interesse an der Arbeit, Interesse an der OJAH 3.3 WH Loyalität der OJAH gegenüber, Schweigepflicht, Kommunikation nach außen, Vorbildfunktion, Ehrlichkeit, Gesprächsqualitäten, Diskussionen vor Externen 3.4 Prozentanstellung Teammitglieder, Dienstverträge, weitere Dienstverhältnisse 3.5 Arbeitszeiten 3.6 Private Termine 3.7 Stundenzettel 3.8 Mitarbeitergespräche und Teamsupervisionen 3.9 Dienstenteilung, freie Tage und Urlaubsanspruch 3.10 Mails 3.11 Nutzung Handy 4. Rundum Tätigkeiten OJAH-Team <ol style="list-style-type: none"> 4.1 Arbeitsaufgaben, Frist 4.2 Selbstständigkeit, Ernsthaftigkeit 4.3 Tagesabrechnung 4.4 Sauberkeit der Treffs sowie Arbeitsplatz 4.5 Teamsitzung 2.0 4.6 Tagesprotokolle, Teamprotokoll 4.7 Konsequenzen, Punktesystem 5. Nutzung sozialer Medien OJAH-Team <ol style="list-style-type: none"> 5.1 Facebook Papier 5.2 Diensthandys, Dienst-Accounts 5.3 Verwaltung der Plattformen 5.4 Nutzung der Plattformen 6. Angebote IST 2016, SOLL 2016/2017 <ol style="list-style-type: none"> 6.1 Übersicht und Angebote 6.2 Wiederholung Schwerpunkte und Wichtigkeiten, Regeln in der OJAH 6.3 Öffnungszeiten 6.4 Betrieb 6.5 MOJA 6.6 Öffentlichkeitsarbeiten 6.7 Schulbesuche 6.8 Workshops 6.9 Elternverein (Termine) 6.8 Vernetzung u. Kooperationen Allgemein 7. Projekte u. Kleinprojekte <ol style="list-style-type: none"> 7.1 Jahresprogrammpunkte 7.2 Jugendsozialarbeitsprojekt Menschlichkeit 7.2 Monatsflyer (Programmpunkte, Abgabe-Termine) 7.3 Vorgänge (angefertigte Projektvorlagen) 7.4 Einbringungen der Mitarbeiter, Abgaben 7.5 Veranstaltungen und Planung 8. EDV und Grafik in der OJAH (Sicherung Daten, Vorgang u. Ordnung) <ol style="list-style-type: none"> 8.1 Sicherung der Daten 8.2 Ordner Mitarbeitende und deren Nutzung 8.3 Vorgang und Struktur 8.4 Zukunft 9. Teamaufteilung <ol style="list-style-type: none"> 9.1 OJAH Arbeitspunkte 9.2 OJAH Arbeitsverteilung ab sofort 9.2 Erasmus Projekt, EVS Ab- und Neuzugang 9.3 Vorarlberger Freiwilligendienst 10. Klassensprechertreffen 2016 11. Ausschau 2016/2017 12. Jugendsozialarbeitsprojekt <ol style="list-style-type: none"> 12.1 Aktuelles Projekt MENSCH 2.0 12.2 JSA 17 Projekt 12.3 Termin für Konzept JSA 17 13. Monatsprogramm für den Oktober 14. Allfälliges | <ol style="list-style-type: none"> Kommende Termine Programm September Veranstaltungen Ablauf |
|--|--|

Da sich die OJAH, wie schon oben erwähnt, intensiv mit der Schule beschäftigt, gab es kleine Änderungen in den Öffnungszeiten, um die Ressourcen optimal zu nutzen. Somit änderten wir den Dienstag auf: 08-12 Uhr Büro/Jugendbüro und 14-17 Uhr Büro/Jugendbüro. Dies hat aber auch

damit zu tun, dass kaum welche von unseren Jugendlichen arbeitssuchend sind und somit der Dienstag generell nicht stark besucht war. Ziel war und wird es sein, den Dienstag als Büro-, Workshop- und Schultag zu nutzen.



Das war unser Jugendsozialarbeitsprojekt 2016 „MENSCH 2.0“



ZUSAMMENFASSENDE BESCHREIBUNG DES PROJEKTES

Aufgrund des erfolgreichen Projektes „MENSCH“ im Jahr 2015 war das Projekt „MENSCH 2.0“ erneut aktuell, passend und vor allem sehr wichtig. Wir schafften es wieder, neue Jugendliche für das Projekt zu begeistern und bereits involvierte Jugendliche nicht zu verlieren, sondern diese noch mehr zu begeistern. So konnten wir über das Jahr hinweg an verschiedensten Themen arbeiten. Natürlich hatten wir die Weltgeschehnisse immer im Blick und so musste der ein oder andere Programmpunkt themenbezogen kurzfristig angepasst, geändert oder gestrichen werden.

Generell konnten aber fast alle Themen und Programmpunkte umgesetzt und aufgrund der Schnelligkeit der Welt auch andere, passende Programmpunkte gefunden und gut umgesetzt werden. Mit der geringen Auswahl an Referierenden waren unsere Jugendliche glücklich, denn eine Pause von zu vielen „Fremden“ tat ihnen gut.

Der Inhalt des alten Projektes war weiterhin das wichtigste Thema, mit welchem die Jugendlichen uns nach wie vor täglich in den Häusern oder der Mobilen konfrontierten. Und so fanden über

das Jahr hinweg immer wieder Einzelgespräche statt, die teilweise fast schon auf das Projekt abgestimmt waren. Allerdings war auch in diesem Jahr die Voraussetzung zur gelungenen Umsetzung eine gute Beziehungsarbeit, welche auf ehrlichem Vertrauen aufbaute.

ERLÄUTERUNG DES PROJEKTTITELS

Der Projekttitel MENSCH 2.0 und der Strichcode darunter:

Der Name MENSCH und der STRICHCODE sollen die Gemeinsamkeit der Nationalität MENSCH in den Vordergrund stellen. Dies sollte den Jugendlichen innerhalb des Projektes ermöglichen, hinter ihren persönlichen Strichcode (den Strichcode, welchen sie bei der Geburt bekommen haben: Nationalität, Kultur, Religion, soziale Herkunft) zu blicken, ohne ihn allerdings dabei verlieren zu müssen.

Auszug Konzept MENSCH 2015,
Abschlussdokumentation MENSCH 2016

In diesem Jahr sollte der Strichcode kleiner werden und das Logo „Mensch“ verschiedenste Formen annehmen. Innerhalb eines Workshops bzw. Projektgruppentreffens mit verschiedensten projektinteressierten Jugendlichen wurde dann an der Umsetzung des Logos gearbeitet. So wurden die unterschiedlichsten Logos zu „MENSCH und STRICHCODE“ innerhalb des Jahres 2016 umgesetzt.

Die Jugendlichen identifizierten sich auch im Jahr 2016 sehr stark mit diesem Logo und es führte wiederum nicht nur zu einem großen Interesse in Vorarlberg, sondern auch zu einem großen Interesse innerhalb verschiedenster Grenzländer die OJAH hat geschafft, dass das Projekt Aufsehen erregt und wahrgenommen wird!

Umsetzung Beschreibung der Inhalte und tatsächlichen Umsetzung

JANUAR 2016

Im Januar feierten wir unsere erfolgreiche Abschlussveranstaltung MENSCH und veröffentlichten unseren Song „MENSCH“.

FEBRUAR 2016

Wir reichten unser Konzept MENSCH 2.0 ein und kommunizierten unser weiteres Vorhaben intensiv mit Jugendlichen und innerhalb der Gemeinde. Im Weiteren traf sich das Team, um die Planung des Jahres zu besprechen. Auch die angestrebten Referierenden wurden kontaktiert. Natürlich waren auch die Jugendlichen sehr gespannt auf die Inhalte des Projektes MENSCH 2.0 und so wurden sehr viele Gespräche innerhalb der Betriebe geführt.

Auf Wunsch der Jugendlichen fand dann auch ein erstes, spontanes Treffen zum Projekt statt.

MAERZ 2016

Im März trafen wir uns mit den Projektinteressierten (eine Gruppe, welche immer größer wurde) zum nächsten und offiziell ersten Projekttreffen. Wir reflektierten gemeinsam das vergangene Projekt bzw. Jahr und auch die Interviews, welche wir Ende 2015 mit ihnen durchgeführt haben. Der nächste Punkt auf dem Programm war dann die Planung des Jahres. Hier hatten die Jugendlichen dann die Möglichkeit sich einzubringen und Änderungen sowie Wünsche zu äußern. Wichtig war uns auch, dass sie den

wirklich gelungenen „MENSCH“ Track unter die Leute bringen, was sie dann auch gerne machten. Wir bemerkten ziemlich schnell ein sehr großes Interesse an der Thematik und vor allem an der Fortführung des Projektes, was uns in unserem Vorhaben nur noch mehr motivierte.

Das Unterprojekt „DEMAND FOR EQUALITY“ des Projektes „MENSCH“ wurde für das „Best of Project“ Projekt nominiert und so war es am 19. März dann soweit. Unsere talentierte Projektgruppe (die 3 Schülerinnen und ein Schüler der BHAS Bludenz Dajana, Katharina, Sharifullah, Alexandra) erreichte den 2. Platz mit dem Projekt und ihrer Präsentation. Natürlich wurde die OJAH eingeladen und die Jugendlichen freuten sich über die Teilnahme an der Verleihung, obwohl sie selbst sehr nervös waren. Im Anschluss an die Verleihung wur-

den dann noch viele interessante Gespräche in Bludenz geführt. Viele Lehrer und Lehrerinnen interessierten sich für das Projekt bzw. fragten dann auch, ob sie ein Shirt bekommen könnten. Auch die Eltern der Jugendlichen waren begeistert und bedankten sich für die Unterstützung. Wir selbst waren aber nur stolz auf unsere talentierte Projektgruppe! uns in unserem Vorhaben nur noch mehr motivierte.



PROJEKT BLÜHENDE STRASSEN MENSCH 2.0

Auf Wunsch der Stadt bzw. der Stadträtin beteiligten wir uns beim großen Gemeinschaftsprojekt „Blühende Straßen“. Innerhalb dieses Projektes sollten Kinder und Jugendliche sich kreativ mit dem Thema „Sicherheit auf den Straßen“ auseinandersetzen. Wir entschieden uns dann für eine Besprechung einer uns zugesprochenen Unterführung und so wurde kurzfristig ein Graffiti-Referent aus Wien kontaktiert und engagiert. Für uns war klar, dass wir das Thema MENSCH ebenfalls mit einbauen möchten und so wurden die Ideen der Stadt präsentiert, welche die Idee hervorragend fand. Mit dem Leitsatz „Kreativität verbindet Menschen, Kunst öffnet Herzen“ war es dann am 02. April soweit. Zehn Jugendliche aus der OJAH (über den Tag wurden es dann einige mehr) trafen sich im Kästle um gemeinsam am Projekt „Blühende Straßen 2.0 trifft auf MENSCH 2.0“ teilzunehmen. Bevor gesprüht werden konnte, mussten die Mädchen und Jungs gemeinsam mit dem Workshopleiter Fabian (Graffiti-, Street Art- und Comic Workshopleiter in verschiedenen Einrichtungen in Wien) verschiedenste Ideen sammeln. Gemeinsame Gruppenüberlegungen zu den Themen „Verkehrssicherheit und Mensch“ brachten dann die unterschiedlichsten Vorlagen heraus. Um ca. 14 Uhr ging es dann zu der Unterführung beim Krankenhaus. Keine halbe Stunde später starteten die Jugendlichen mit dem Sprühen. Zwischendurch bekamen wir nicht nur Besuch von den un-

terschiedlichsten Jugendlichen, sondern auch von Günter Mathis, Monika Reis und unserer Stadträtin Angelika Benzer, die dann auch selbst Hand anlegte und die kreativen Köpfe unterstützte. Die Jugendlichen sprühten bis in die frühen Abendstunden und so ging gegen 19 Uhr ein total aufregender, witziger und kreativer Tag zu Ende. Die Ergebnisse der Künstler und Künstlerinnen konnten bzw. können sich sehen lassen. Die Jugendlichen erhofften sich, so ein Zeichen setzen zu können und wünschten sich auch, dass die Bilder lange bestehen bleiben.

25 JAHRE JÜDISCHES MUSEUM

Am 10. April waren wir gemeinsam bei der Eröffnung der Ausstellung „ÜBRIG“ mit einigen interessierten Jugendlichen. Die Begrüßung, die Grußworte, das Gespräch und vor allem die letzten Worte von Direktor Hanno Loewy regten unsere Jugendlichen zum Denken an, da die Worte schön, aktuell und vor allem ehrlich waren. Im Anschluss an die Ansprache im S.Sulzer-Saal ging es dann zur Ausstellung „Übrig“ im Jüdischen Museum. Die Ausstellung gab einen Einblick in den Reichtum unterschiedlichster Formen des Erinnerns und Vergessens, dessen materielle Spuren die Sammlung des Museums bewahrt. Die ganzen Botschaften, wie zum Beispiel „Was bleibt von einem Menschen“, regten während der Besichtigung viele Gespräche an, die dann im Anschluss fortgeführt wurden.

MÄDCHENREISE NACH STUTTGART

Die Mädchenreise, welche ebenfalls im April stattgefunden hat, wurde zwar nicht vom Projekt finanziert, ist aber ebenfalls erwähnenswert, da auch dort unsere Arbeit bereits spürbar war. Als wir nämlich in Stuttgart ankamen, war es für die Mädels aus dem Partnerjugendhaus zuerst total faszinierend, da sie sich „Vorarlbergerinnen bzw. Österreicherinnen“ ganz anders vorgestellt hatten. Unsere Mädchen belächelten dies und wollten dann von ihnen wissen, wie denn richtige „Vorarlbergerinnen bzw. Österreicherinnen“ ausschauen, was natürlich diese mit Klischeebeschreibungen beantworteten. Unsere Mädchen machten dann quasi „Jugendarbeit“ mit den Mädchen aus dem Partnerjugendhaus, auf was wir sehr stolz waren. Auch die Nationalität bzw. Religion spielte bei ihnen eine sehr große Rolle, sie interpretierten sich als richtig religiöse Mädchen und wollten dies dann auch unseren Mädchen näherbringen. Allerdings war unsere so gut durchmischt, dass sie solche Themen am ersten Abend regelten und sich auch dafür entschieden, dies nicht weiter zu thematisieren, denn für sie spielte es keine Rolle, wer von wo kommt. uns in unserem Vorhaben nur noch mehr motivierte.

Mit den Worten „Du kannst deinen Kindern deine Liebe geben, nicht aber deine Gedanken. Sie haben ihre eigenen“ von Khalil Gibran ging es dann im Mai weiter mit unserem Projekt. Verschiedenste Projekttreffen fanden statt und auch das Fotoshooting wurde besprochen. Leider klappte der geplante Theaterbesuch nicht, da die Theateraufführung immer vormittags war und eigentlich für Schulklassen konzipiert wurde, so schafften wir es nicht, die Aufführung zu besuchen.

KITCHEN IS YOURS

Gemeinsam mit unserer interessierten Stadträtin entschieden wir uns den Programmpunkt „KITCHEN IS YOURS TRIFFT AUF MENSCH 2.0“ auf die Sprechstunde zu legen. Und so war es am 04. Mai dann soweit und es wurde rund um die Welt gekocht. Die Jugendlichen trafen sich um 16 Uhr und suchten sich ein gemeinsames Gericht aus, welches natürlich wieder aus unterschiedlichen Spezialitäten bestehen musste. Sie entschieden sich dann für ein Essen, bestehend aus den Ländern Österreich, Türkei und Griechenland.

KOOPERATIONSFAHRT MIT DER OJAWOLFURT ZUR GEDÄNKSTÄTTE IN DACHAU

Aufgrund des Kinobesuches „Anne Frank“ entschlossen wir uns auf Wunsch der Mädchen eine Fahrt nach Dachau zu machen.

Am 22. März 1933, wenige Wochen, nachdem Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt worden war, wurde in Dachau ein Konzentrationslager für politische Gefangene errichtet. Es diente als Modell für alle späteren Konzentrationslager und als „Schule der Gewalt“ für die Männer der SS, unter deren Herrschaft es stand. In den zwölf Jahren seines Bestehens waren hier und in zahlreichen Außenlagern über 200.000 Menschen aus ganz Europa inhaftiert. 41.500 wurden ermordet. Am 29. April 1945 befreiten amerikanische Truppen die Überlebenden. Die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers wurde im Jahr 1965 auf Initiative und nach den Plänen der überlebenden Häftlinge, die sich im „Comite International de Dachau“ zusammenschlossen, mit Unterstützung des Bayerischen Staates errichtet. In den Jahren 1996-2003 wurde eine neue Ausstellung zur Geschichte des Konzentrationslagers Dachau mit dem Leitmotiv „Der Weg der Häftlinge“ geschaffen.

Die Fahrt, in der wir unsere Mädels nochmals für das Thema sensibilisierten und die „Führung“ durch das KZ selbst waren für unsere Mädchen sehr berührend, selbst für die, die dies noch nicht im Unterricht behandelten. Sie spürten den Schmerz und waren sehr erdrückt von den Räumlichkeiten bzw. den Erzählungen unserer „Führerin“. Das Brausebad und die Verbrennungsanlage gaben dann vielen Mädchen den Rest. Diese wurden aber gut aufgefangen. Im Anschluss an die Besichtigung ging es dann in Dachau in eine Pizzeria. Dort wurden die Eindrücke nochmals thematisiert. Die Busfahrt zurück förderte den Kontakt zwischen den Mädchen aus den zwei Jugendhäusern. Alles in allem eine inhaltlich wertvolle und erfolgreiche Kooperationsfahrt.

Am 04. Juni fand das nächste Projektgruppentreffen statt. Innerhalb dieses Projekttreffens wurden weitere geplante Aktivitäten und auch zusätzliche, nicht geplante Inhalte besprochen. Auch die kreative Auseinandersetzung der Jugendlichen mit den Mobil-Lounges fand hier Platz. Das Team stellte Farben, Stifte und Blätter zur kreativen Umsetzung bereit. Nach ersten Startschwierigkeiten waren die Jugendlichen dann intensiv damit beschäftigt, ihre Ideen aufs Blatt Papier zu bekommen.

Die Jugendlichen sind nach wie vor sehr interessiert und identifizieren sich immer mehr mit dem Thema, auch wenn von außen immer wieder intensiv auf ein „Gegeneinander“ gearbeitet wird. Natürlich führten die aktuellen Weltthemen immer wieder zu neuen Gesprächen und Zweifeln, aber diese haben wir immer wieder gut aufgefangen und auch bearbeiten können.

THEATERBESUCH „AUF SCHREI“

Am 04. Juni gingen wir im Anschluss an das Projekttreffen nicht nur auf das Meisterschaftsspiel unseres Zivildieners, sondern am Abend dann auch noch zur Theateraufführung „AUF SCHREI“. Die Schauspielenden selbst (welche teilweise bekannt sind) bestanden darauf, dass die OJAH daran teilnimmt und warteten dann mit dem Start, bis die Jugendlichen und wir da waren. Innerhalb dieses interaktiven Theaterstücks ging es um Zivilcourage und Mut, diese Eigenschaften kann man bekanntlich nicht kaufen. Die Zuschauenden sollten selbst zu den Schauspielenden werden und unsere Jugendlichen machten uns wieder einmal sehr stolz, in dem sie mutig auf die Bühne gingen und immer wieder neue Ansätze für ein anderes Ende brachten. Der ganze Saal war begeistert. Im Anschluss an die Vorführung hatten unsere Jugendlichen noch die Möglichkeit mit den Schauspielenden zu sprechen, denn auch sie waren unterschiedlichster Nationalität.

MOMONDO THE DNA JOURNEY

Dieses Youtube Video mit DNA Tests und unterschiedlichen Zusammenführungen beschäftigte unsere Jugendlichen und so war dies fast eine Woche ein Thema. Das Video selbst zeigt verschiedenste Menschen, die der Meinung sind ihre Wurzeln zu kennen und kommen dann darauf, dass sich ihre Wurzeln teilweise über die ganze Welt verteilen. Die OJAH war dann kurz in Überlegung mit dem Einverständnis von ein paar interessierten Jugendlichen einen solchen Test durchführen zu lassen, allerdings spielte es sich in diesem Jahr leider nicht Planung 2017.

FASTENBRECHEN

Am 24. Juni fand dann das große Fastenbrechen in der OJAH statt. Der ganze Tag wurde zur Vorbereitung genutzt, denn es hatten sich einige Jugendliche, deren Familien, Stadt usw. angekündigt. Die Mädchen bereiteten verschiedenste Süßspeisen für den Abend vor, aber auch Salziges. So gingen die Türen auf und es brauchte nicht lange, da platzte das Kästle fast aus allen Nähten drinnen wie draußen. Verschiedene Nationen, Religionen und Altersklassen versammelten sich an diesem Abend. Dieser selbst war nicht nur sensationell besucht, sondern auch durch das gemeinsame Essen und die vielen Gespräche sowie das glückliche Beisammensein wunderschön.

„EINE VORAUSSETZUNG FÜR DEN FRIEDEN IST DER RESPEKT VOR DEM ANDERSSEIN UND VOR DER VIELFÄLTIGKEIT DES LEBENS.“

DALAI LAMA

Das Grillfest der Generationen sowie das Sommernachtskino fanden wetterbedingt an einem Wochenende statt, das ziemlich anstrengend war, aber zum Glück gut verlief. Zeitgleich kamen endlich die Schlüsselanhänger „MENSCH“ an und konnten so auf den Veranstaltungen verteilt bzw. verschenkt werden.

HIP HOP JAM FEAT STREET-BALTURNIER

Die OJAH entschied sich erstmalig für einen großen HIP HOP Jam, der dann auch am 09. Juli stattfand. Innerhalb des Vormittags hatten die Jugendlichen die Möglichkeit sich für unterschiedlichste Workshops (Graffiti, Hip Hop Tanz, Rap, DJ) anzumelden. Die Jugendlichen behandelten innerhalb des Graffiti- und Rap-Workshops das Thema des Projektes MENSCH 2.0. Während die Jungs auf Leinwände sprühten und sich dann die Wand im Eingang des Jugendhauses vornahmen, hatten sich für den Rap-Workshop nur Mädchen angemeldet. Diese bearbeiteten dann sehr kritisch viele Themen, die sie beschäftigten: Ungerechtigkeit, Frauenrechte, Armut, Gemeinsamkeiten, Mensch, Liebe, Krieg, Frieden, Politik. Die Workshops waren alle sehr erfolgreich. Auch das gut durchmischte Basketballturnier, welches vom Nachmittag bis in den Abend ging, war ein großer Erfolg.

5. OJAH OPEN AIR SOMMERNACHTSKINO

Am 26. August war es endlich soweit und die OJAH präsentierte zum fünften Mal ihr großes Sommernachtskino auf dem bezaubernden Schlossplatz in Hohenems. Zuvor unterstützte die OJAH allerdings aktiv das Kinderfest mit der Bewirtung und einen Stand, an welchem das Kinderschminken durch die Mädchen der OJAH angeboten wurde. Die Mädchen mit österreichischen, serbischen und türkischen Wurzeln machten ihren Job hervorragend und kamen so bei den Kindern sehr gut an. Im Anschluss an das Kinderfest wurde dann kurzerhand der Abbau bzw. Umbau für das Sommernachtskino gestartet. Die OJAH bot an diesem Abend nicht nur Popcorn aus einer professionellen Popcornmaschine und verschiedenste Burger sowie Getränke an, sondern auch die Premiere des fabelhaften Filmes „NUR WIR DREI GEMEINSAM LEBT DAS LEBEN, DASS IHR WOLLT. WERDET GLÜCKLICH“ unter dem Projektmotto „MENSCH 2.0“. Der Film erzählte von Abschied und Neuanfang, der Macht der Liebe und von starken Frauen und Männern, die das Schicksal ihrer Familien und des Landes, in dem sie leben, mitbestimmen. Neben Familien, Kindern, Senioren und Jugendlichen ließen sich diesen Film auch die politischen Persönlichkeiten der Stadt Hohenems nicht entgehen. So durften wir Bürgermeister Dieter Egger mit Ehefrau, Stadträtin Angelika Benzer, Stadtrat Günter Mathis, Stadtrat Markus

Klien und viele weitere Stadtvertreter und Stadtvertreterinnen begrüßen. Für den erfolgreichen Tag bzw. Abend möchte sich die OJAH vor allem bei dem Emser Bürgermeister Dieter Egger sowie Stadträtin Angelika Benzer und Jugendreferat Nicole Aliane für die Unterstützung bedanken. Auch die nicht namentlichen erwähnten Helfer und Helferinnen aus der Stadt Hohenems und besonders die Jugendlichen aus der OJAH trugen zum positiven Verlauf der Veranstaltungen bei.

4. GRILLFEST DER GENERATIONEN & NATIONEN TRIFFT AUF OJAH-FUSSBALLTURNIER

Am Sonntag, den 28. August veranstaltete die OJAH dann zum vierten Mal das Grillfest der Generationen und Nationen sowie ein OJAH Fußballturnier. Auch diese Veranstaltungen standen unter dem Projektmotto „MENSCH 2.0“. Trotz sommerlichen Hochttemperaturen stellten sich an diesem Tag 12 Mannschaften, darunter zwei Flüchtlings-Mannschaften und drei OJAH-Mannschaften, dem OJAH-Turnier unter der Turnierleitung von Ex-Profifußballer Murad Gerdi (selbst ehemaliger Flüchtling aus dem Irak). Aber auch viele andere große und kleine Gäste (auch Nachbarn vom Kästle was uns besonders freute) verbrachten den heißen Sonntag mit der OJAH zusammen. So freute sich die OJAH über Familien, Freunde, Nachbarn und über den Besuch von Bürgermeister Dieter Egger, Stadträtin Angelika Benzer und ihrer Familie sowie Stadtrat Friedl Dold mit Ehefrau. Ali und



Dawood aus Afghanistan gehören seit längerer Zeit zur OJAH-Familie. Ihr fleißiges Training, auch während unserer Hallentrainings, hat sich bei diesem Turnier auszahlt. Sie und ihre Mannschaft „Afghan Hazara“ aus Afghanistan konnten sich den ersten Platz erkämpfen. Pumalikepunktcom sicherte sich den zweiten und die OJAH-Kickers den dritten Platz im OJAH-Turnier. Besonders erwähnenswert war wieder das Engagement der Emser Jugendlichen, die den ganzen Tag bis in die Nacht fleißig mitarbeiteten und so endete auch diese erfolgreiche Veranstaltung.

Allerdings kam es an diesem Nachmittag leider auch zu einer unerfreulichen Begebenheit. Ausgerechnet bei einer Veranstaltung, die gegen Rassismus, gegen Ausgrenzung, gegen Diskriminierung und für die Vielfalt steht und auch so agiert, konnten manche Spieler nicht verlieren und wurden nicht nur ausfallend, sondern wollten dann schlussendlich körperlich einen Gewinn erzwingen und so mussten wir die erhitzten Gemüter erst wieder beruhigen. Allerdings wurde dem OJAH-Team Rassismus vorgeworfen, was vor allem für die anderen Mannschaften

unbegreiflich war. Fakt war, die Mannschaft aus Somalia ertrug die Niederlage im Fußball leider nicht. Das OJAH-Team hatte die Lage aber im Griff und es wurden Gespräche geführt, die dann teilweise bis in den Abend gingen, da gerade die jüngeren Jugendlichen doch schon ziemlich schockiert waren über diese Vorfälle, da sie selbst ein MENSCH-Shirt an ihrem Körper trugen und dies auch lebten.

BOCK AUF KUNST KOOPERATION MIT DEM JÜDISCHEN MUSEUM

Am 12. September nahm die OJAH mit zwei interessierten Jugendlichen am Tanzworkshop von BOCK AUF KUNST teil. Der Tanzkurs war ein Kurs der besonderen Art.

Der Künstler Hannes Egger und der Tänzer Aaron Amoatey wurden von on site in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Hohenems eingeladen, einen Hip-Hop-Dance-Workshop abzuhalten. Diese partizipative Kunstperformance fand in Erinnerung an Aron Tänzer, eine der herausragenden Persönlichkeiten der jüdischen Gemeinde von Hohenems, statt. Im Rückgriff auf Leben und Werk von Rabbiner Aron Tänzer erarbeiteten Aaron Amoatey mit Hannes Egger eine eigenen Hip Hop-Choreographie, die während des Workshops vermittelt wurde.

Der Nachmittag selbst war geschichtlich und tänzerisch betrachtet sehr interessant. Im Anschluss daran ging es mit den Mädchen in die Eisdiele und dort wurde dann die Geschichte von Aron, aber auch Fragen zur Welt besprochen. „Kann man eigentlich auch ein Hirn heiraten?“, war dann so mitten im Gespräch das Thema, da es für die Mädchen türkischer Herkunft manchmal sehr schwer ist, Dinge zu hinterfragen oder sich auch selbst eine Meinung zu bilden. Sie bedankten sich sehr für das offene, ehrliche und anregende Gespräch im Anschluss.

RAINER BIESINGER & BÄRBEL RÖMER MENSCH 2.0

Mit dem Workshop „BRAIN-TATTOO“ ging das Projekt MENSCH 2.0 dann am 28. September weiter. Der Workshop „BRAIN-TATTOO“ (Gehirntätowierung) ist eine Metapher und gab Aufschluss zur eigenen Identität, Werten, Einstellungen und Glaubenssätzen. Die unterschiedlichsten Jugendlichen aus der OJAH nahmen an diesem Nachmittag bzw. Abend teil. Während sich das OJAH Team eher zurückhielt, arbeiteten die Jugendlichen mit den Referierenden. Spannend waren die Entwicklungen der einzelnen Jugendlichen innerhalb dieses Workshops. Sie gingen teilweise in die bereits verdrängte Kindheit bzw. Vergangenheit zurück und setzten diese Erlebnisse oder Fragen kreativ um. Die Präsentation im Anschluss erforderte viel Mut, jedoch unterstützten sich die Jugendlichen darin gegenseitig und so wurde keiner ausgelacht. Im Gegenteil, man hörte gespannt zu und war teilweise überrascht über die Ansichten und Einzelschicksale, welche sich an diesem Abend herauskristallisierten. Alle bekamen dann eine Pizza und so fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.

KITCHEN IS YOURS

Am 30. September trafen sich die Jugendlichen wieder zum allbekanntesten Programmpunkt „KITCHEN IS YOURS“. An diesem Tag wurde wieder eine multikulturelle Küche angeboten. Gekocht wurde italienisch, griechisch und indisch.

FLUCHTWEGE

Zusammen mit dem Jüdischen Museum fand am 02. Oktober der lang geplante Nachmittag „Fluchtwege“ statt. Zusammen mit Claudia Klammer gingen wir den traurigen Weg, den damals die jüdischen Menschen im 2. Weltkrieg auf ihrer Flucht in die Schweiz gehen mussten und diesen größtenteils nicht überlebten. Im Anschluss daran durften wir den Film „Akte Grüninger“ anschauen. Der Nachmittag war bis zum Schluss spannend und sehr emotional. Wir gingen dann mit den Jugendlichen auf Wunsch in den MC Donalds und nach dem Essen wurden dann nochmals der Nachmittag bzw. die Ergebnisse besprochen.

SCHNITZELJAGD

Leider musste die geplante Schnitzeljagd wegen Terminüberschneidungen und aufgrund des Wetters abgesagt werden.

TANZWORKSHOPS MENSCH 2.0 UNTERPROJEKT

Die Mädchen aus den Tanzgruppen besuchten innerhalb des Unterprojektes „HIP HOP meets CULTURE“ verschiedenste Tanzworkshops, in denen sie tänzerisch und durch viele Gespräche verschiedenste Kulturen kennenlernten. Sie konnten sich aber nicht nur Basiswissen aneignen, sondern stärkten innerhalb dieser Workshops auch ihr Selbstbewusstsein.



HÜTTENWOCHE NENDE TRIFFT AUF MENSCH 2.0

„Duracell Hasen eingefangen, Verrückte Jugendliche 3 Tage gehabt und heimgebracht, Essen rund um die Welt für Hunderte gekocht, Stunden an Fahrten, mal ebenso noch den ersten Platz auf einem Turnier gemacht, Waschmittel, Neuer Bus badet in Persil, Essen für den Schweinskübel, man lernt nie aus, OJAH Juniors Turnier in Götzis gewonnen, jede Menge Action, Spiele und verschiedene Methoden, viele tolle Gespräche, viele Bussis, viel gelacht, Hobby-Frisörin entdeckt, Verstecken im Haus

gespielt – besser nicht, Basketball, Fußball, Diskoraum, wie die Familie Wollnys fühlen und viel mehr.“ Mit diesen Worten und Phrasen treffen wir es so ziemlich auf den Punkt mit unserem Hüttenwochenende!

Generell sollten die Jugendlichen innerhalb der drei Tage bisher Erlebtes reflektieren, sich auf andere einlassen und vor allem die Gemeinsamkeit der Nationalität MENSCH erkennen. Wir nahmen nicht nur unterschiedliche Nationalitäten, sondern auch unterschiedliche Altersklassen mit

auf die Hütte. Während dem Wochenende war es uns vor allem wichtig, viel Platz für Gespräche einzuräumen. Durch verschiedene Workshops und Methoden gestalteten sich dann die Tage auf der Hütte, obwohl wir an jedem Tag auf Unerwartetes stießen. Eine multikulturelle Essenskultur bzw. gemeinsames Kochen standen an allen Tagen ebenfalls auf dem Programm. Leider passierte auch viel Unerwartetes, was uns nicht nur drei Tage auf Trab hielt, sondern wir auch gezwungen waren, die ein oder anderen Dinge auszulassen bzw. wetterbedingt abzusagen.

Schnitzeljagd
Leider mussten wir die geplante, kleine Schnitzeljagd am zweiten Tag wegen Zeitverzug absagen.

Vorurteile sind wichtig, sie ersparen mir das denken
Erste Wahrnehmungen entwickeln sich zu Erwartungen an Menschen, ihren Eigenschaften und ihrem Verhalten. Die Jugendlichen sollen verschiedene Bilder präsentiert bekommen und anhand von diesen Bildern zuordnen: Was fällt euch zuerst auf? Wie sehen die Gesichter aus? Was für Menschen stecken dahinter? Wer ist mir sympathisch, wer eher nicht? Mit wem will ich was zu tun

haben? Im Anschluss daran wird darüber gesprochen und geklärt, was genau ihr Denken und Verhalten beeinflusst. Auf welche Merkmale sie achten, wenn sie einen Menschen zum ersten Mal sehen usw. Der Workshop soll geschlechtergetrennt stattfinden. Ziel ist es, die eigene Wahrnehmung zu schulen und zu reflektieren. Die Jugendlichen sollen hinterfragen, aber auch ganz offen mit ihren Ängsten umgehen. Jeder Mensch hat eine individuelle Wahrnehmung, die in einem komplexen Zusammenhang mit eigenen Erfahrungen steht. Dies sollen die Jugendlichen verstehen.

Gemeinsame Nachtwanderung
Auch die Nachtwanderung musste abgesagt werden. Unser Zivildienner und ein Jugendlicher rissen sich beim Spielen die Bänder, die OJAH Juniors mussten länger auf einem Turnier bleiben und auch das Wetter war an diesem Wochenende nicht auf der Seite der OJAH.

Alles in einem verlief das Hüttenwochenende genau richtig und es konnten erneut verstärkte Beziehungen aufgebaut werden.

WORKSHOPS BZW. METHODEN INNERHALB DER DREI TAGE:

Interviews

Jeder/Jede Jugendliche bekommt einen Partner/Partnerin. Sie müssen sich dann im Raum verteilen und in 5 Minuten ein Interview geben. Hier müssen sie Fragen über die Person stellen: Wie heißt du mit Vor- und Nachnamen? Wie alt bist du? In welche Schule gehst du oder arbeitest du schon? Was sind deine Hobbys? Was magst du an Menschen am liebsten? Was magst du an Menschen überhaupt nicht? Im Anschluss daran müssen sie ihren Partner/ihre Partnerin der Gruppe vorstellen. Ziel ist das gegenseitige Kennenlernen der Gruppe.

Blindenparcours

Es werden Zweierpaare gebildet. Die Jugendlichen bekommen jeweils ein Tuch und müssen entscheiden, wer von beiden die Augen verbunden bekommt. Ziel ist es, dem Partner/der Partnerin

Vertrauen zu schenken. Innerhalb dieser Methode sollte nicht gesprochen werden. Die Jugendlichen müssen einen kleinen Parcours durchlaufen und so an das andere Ende des Raumes gelangen. Die Jugendlichen lernen Anderen und sich selbst zu vertrauen.

Auf einem Bein

Es wird ein kleiner Kreis gezeichnet bzw. mit einer Schnur gelegt. Alle Jugendlichen müssen mit einem Fuß im Kreis stehen und sich gegenseitig an den Händen festhalten. Der Oberkörper muss nach hinten lehnen. Ziel ist es, die Gruppe zu stärken. Nur wenn einer den anderen auch wirklich gut hält, wird das Gleichgewicht der Gruppe gehalten.

Eisschollenspiel

Die Jugendlichen werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Beide be-

kommen jeweils zwei Eisschollen. Die Gruppen müssen dann von einer Seite des Flusses auf die andere Seite des Flusses gelangen - sie dürfen aber nicht umdrehen und auch niemanden auf der anderen Seite vergessen. Ziel ist es, das strategische Denken und die Gruppendynamik zu fördern. Auch die Schwachen dürfen nicht vergessen werden.

Deckendreh

Jene zwei Gruppen, die zuvor das Eisschollenspiel meisterten, müssen nun die nächste Herausforderung antreten. Die Gruppen bekommen jeweils eine Decke und müssen alle gemeinsam auf der Decke stehen. Ziel ist es, die Decke umzudrehen, ohne einen aus der Gruppe auf den Boden kommen zu lassen. Hier sind ebenfalls die Gruppendynamik und der Zusammenhalt gefordert.

AUSSTELLUNG RAIBA PROJEKT MENSCH

In den Tagen vom 11. bis zum 18. November konnte man sich die MENSCH Bilder aus dem Projekt MENSCH 2015 in der RAIBA anschauen. Viele positive Kommentare bzw. Rückmeldungen erreichten uns in dieser Zeit.

KLASSENSPRECHERINNEN-TREFFEN MENSCH 2.0

In Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat und der Offenen Jugendarbeit Hohenems fand am 30. November 2016 erneut das KlassensprecherInnentreffen statt. Die 3. und 4. Schulklassen der Mittelschulen in Hohenems schickten stellvertretend ihre KlassensprecherInnen und StellvertreterInnen. Unter dem Motto des Jugendsozialarbeitsprojektes „MENSCH 2.0“ von der Offenen Jugendarbeit Hohenems verlief dann der Mittwochvormittag. Die Schüler und Schülerinnen kamen schon um 07.30 Uhr zum Frühstück ins JUZ s'Kästle und wurden dann anschließend um 08 Uhr von der Stadträtin Angelika Benzer und Geschäftsführerin Samantha Bildstein begrüßt. Damit die Jugendlichen wach werden, wurde ein kurzes Spiel zum

Aufwärmen umgesetzt, indem die Jugendlichen Fragen durch aufstehen oder sitzen bleiben beantworteten. Den Schüler und Schülerinnen wurde dann ein Kurzfilm zum Thema „Nationalität MENSCH“ vorgespielt und im Anschluss daran startete dann das „World-Cafe“. Dort konnten sich die Jugendlichen jeweils an drei Tischen über verschiedene Themen informieren, um sich danach für eine der drei Gruppen zu entscheiden. Die Gruppen bestanden aus folgenden Themen: Vorurteile sind wichtig – sie ersparen uns das Denken, Sprachlos – wie fühle ich mich in einem Raum, in dem ich die Sprache nicht verstehe und Story Telling – wie unterschiedlich empfinden wir. Gruppenbegleitende an diesem Nachmittag waren nicht nur die Mitarbeitenden und die Geschäftsführung aus der OJAH,

sondern auch wieder Stadträtin Angelika Benzer und Schulsozialarbeiter Dejan Jakovic vom IFS. Die Schüler und Schülerinnen zeigten innerhalb der Gruppen großes Interesse und beschäftigten sich intensiv mit den verschiedenen Themen. Ein großes Interesse an der Jugend zeigten dann die Gäste am Mittag. So kamen pünktlich zur Präsentation Bürgermeister Dieter Egger, Vizebürgermeister Markus Amann, Gruppenleiter Markus Amann, Inga Zirk von der Stadtplanung und Direktor der Mittelschule Herrenried Helmut Ströhle. Die einzelnen Gruppen präsentierten teilweise leicht nervös, dennoch sehr charmant ihre Ergebnisse des Vormittages in Form von Theater, Story Telling und einem Vortrag. Die Gäste waren begeistert und so gab es für alle Gruppen einen großen Applaus. Um neue Energie zu tanken, wurden für die Schüler und Schülerinnen sowie für die Gäste feine Brötchen und

Kuchen vom Schatz bereitgestellt und so hatten die Jugendlichen nochmals die Gelegenheit, der Prominenz aus Hohenems näher zu kommen. Ein interessanter Austausch unter den Erwachsenen rundete den Mittag ab.

DER ABLAUF DES TAGES GESTALTETE SICH WIE FOLGT:

08.00	08.20	Begrüßung durch Angelika und Nicole, das KlassensprecherInnentreffen wird vorgestellt. Samantha begrüßt ebenfalls und stellt das Team kurz vor.
08.20	08.30	Ansage des „WARM UP“ Spiels (Fragen aus dem Tabletalk)
08.30	08.35	Kurzer Input durch einen Film
08.35	08.45	Farben unterm Stuhl entscheiden die Gruppen (OJAH Team richtet Stühle mit 3 Farben). Jugendliche finden sich an ihren Tischen wieder
09.55	09.10	1. Runde World Café - Die Gruppen dürfen sich nun für jeweils 15 Minuten einen kurzen Input an den jeweiligen Tischen holen TISCH 1, 2, 3
09.10	09.25	2. Runde World Café - Die Gruppen dürfen sich nun für jeweils 15 Minuten einen kurzen Input an den jeweiligen Tischen holen TISCH 1, 2, 3
09.25	09.40	3. Runde World Café - Die Gruppen dürfen sich nun für jeweils 15 Minuten einen kurzen Input an den jeweiligen Tischen holen TISCH 1, 2, 3
09.45	09.50	Namenseintragung in die vorhandenen Listen für die einzelnen Gruppen
09.50	10.30	Gruppenbegleitenden begrüßen erfreut ihre Gruppen und erklären das Ziel der kommenden Stunde. Jeder Gruppenbegleitende macht seine Methode.
10.30	11.00	Pause (Brötchen und Kuchen kommen vom Schatz, ein Teil bitte in die Küche bringen)
11.00	12.00	Was braucht es 2017 damit sich etwas verändert? ... G1 ... G2 ... G3
12.00	12.15	Vorbereitung der Präsentationen und Umgestaltung des Raumes
12.15	12.35	Begrüßung der Gäste, Präsentationen der einzelnen Gruppen durch die Gruppenbegleitenden oder eventuell Jugendliche
12.30	12.40	Gemeinsamer Abschluss inklusive Fotos
12.40	13.00	Mittagessen

ALLGEMEINES ZUM VORMITTAG

Die drei Tische sind in drei Themen aufgeteilt...

G1 Vorurteile sind wichtig sie ersparen uns das Denken

Erste Wahrnehmungen entwickeln sich zu Erwartungen an Menschen, ihren Eigenschaften und ihrem Verhalten. Die Jugendlichen sollen verschiedene Bilder präsentiert bekommen und anhand von diesen Bildern zuordnen: Was fällt euch zuerst auf? Wie sehen die Gesichter aus? Was für Menschen stecken dahinter? Wer ist mir sympathisch, wer eher nicht? Mit wem will ich was zu tun haben? Im Anschluss daran wird darüber gesprochen und geklärt, was genau ihr Denken und Verhalten beeinflusst. Auf welche Merkmale sie achten, wenn sie einen Menschen zum ersten Mal sehen usw. Der Workshop soll geschlechtergetrennt stattfinden. Ziel ist es, die eigene Wahrnehmung zu schulen und zu reflektieren. Die Jugendlichen sollen hinterfragen, aber auch ganz offen mit ihren Ängsten umgehen. Jeder Mensch hat eine individuelle Wahrnehmung, die in einem komplexen Zusammenhang mit eigenen Erfahrungen steht. Dies sollen die Jugendlichen verstehen. Hier können auch die Fotos vom Fotoshooting verwendet werden.

G2 Sprachlos wie fühle ich mich in einem Raum, in dem ich die Sprache nicht verstehe

Hier soll das Kommunikationsbewusstsein geschult werden, aber gleichzeitig auch eine Sensibilisierung zum Thema der nonverbalen Kommunikation angestrebt werden. Auch interkulturelle Missverständnisse sollen mit den Jugendlichen angesprochen werden. Die Aufgabe besteht darin, dem „PartnerInnen“ in der eigenen Muttersprache Anweisungen zu geben, die er dann verstehen und erfüllen sollte. Alle 15 Minuten werden die „PartnerInnen“ gewechselt. Im Anschluss daran wird in der Runde darüber gesprochen (Was gab es für Missverständnisse und warum? Welche Gefühle kamen auf? Wie wurde die Sprache verwendet? Wie klappte die Verständigung trotz sprachlicher Barrieren?)

G3 Story telling wie ist es aus einer anderen Perspektive

Die Jugendlichen versetzen sich alle in eine Geschichte, haben aber als Zuhörende unterschiedliche Rollen. Die Geschichte wird vorgelesen und alle Zuhörenden müssen sich die Geschichte auf unterschiedlichen Ebenen anhören. Beispielsweise: Jemand muss sich genau auf die Mutter in der Geschichte konzentrieren, jemand auf das Kind, jemand auf das Haustier usw. Im Anschluss an die Geschichte bleibt ein Zeitraum von 5-10 Minuten, um eventuelle Verständnisfragen und inhaltliche Unklarheiten zu beseitigen. Alle Zuhörenden müssen dann im Anschluss verschiedene Fragen beantworten und ihr Feedback aus ihrer Sicht abgeben eine Frage kann von mehreren Zuhörenden ausgesucht werden.

Nach dem World Café können sich die Jugendlichen je nach Interesse bei einer Gruppe eintragen. Jede Gruppe hat eine maximale Anzahl an Teilnehmenden, sodass überall gleich viel Jugendliche sind.

Die Moderation läuft über Kader, die Begrüßung durch Samantha.

In jeder Gruppe werden Abschlussinterviews geführt. Hier werden den Jugendlichen jeweils fünf Fragen gestellt, die sie beantworten sollen:

1. Was denkst du haben alle MENSCHEN auf der Welt gemeinsam?
2. Was denkst du, von was haben alle MENSCHEN auf der Welt Angst?
3. Was denkst du ist für MENSCHEN das Wichtigste auf der Welt?
4. Was müsste im MENSCH Projekt 3.0 unbedingt bearbeitet werden?
5. Was müsste im MENSCH Projekt 3.0 vorkommen, damit du auch mitmachen würdest?

STORY ON SUNDAY

Auch im November gab es an Sonntagen den Programmpunkt „STORY ON SUNDAY“. Anders als im Vorjahr wurden aber innerhalb dieser Sonntage nicht nur Filme geschaut und darüber

Diskutiert, sondern es wurden auch nur rein Themen behandelt, welche die Jugendlichen interessierten.

DEZEMBER 2016

STORY ON SUNDAY

Auch die drei Sonntage im Dezember standen unter dem Programmpunkt „STORY ON SUNDAY“. Filme wie: LA Crash; Schadenfreundinnen; Momo; Die grauen Herren; Alles Kosha. Im Anschluss an die Filme wurden dann Diskussions- bzw. Gesprächsrunden geführt, die teilweise recht spannend ausfielen.

JUTEBEUTEL

Im Dezember war es dann endlich soweit und unsere Jutebeutel (Ideen der Jugendlichen) wurden geliefert. Sie wurden dann direkt an Jugendliche aus der OJAH verteilt und diese tragen sie nun mit

Stolz, auch wenn sie nicht ganz so geworden sind, wie wir sie uns vorgestellt hatten.

FOTOSHOOTING

Der Abschluss des Projektes MENSCH 2.0 war gleichzeitig die Einleitung in das Projekt MENSCH 3.0.

So trafen sich die unterschiedlichsten Jugendlichen zum gemeinsamen Fotoshooting. Innerhalb dieses Fotoshootings wurde das Projekt evaluiert und vor allem auch über den nächsten Schritt gesprochen, das Projekt 3.0. Die Jugendlichen sollten kreativ und fototechnisch die wichtigsten Dinge, welche die Menschen auf der Welt gemeinsam haben, umsetzen. Im Projekt 3.0 soll es nämlich um die Dinge „Geburt, Zeit, Tod“ gehen. Vor allem aber sollen die Jugendliche ihre wahren und ehrlichen Emotionen wiederentdecken. Und so kamen die unterschiedlichsten Bilder heraus: Wörter, Fragen aufschreibend auf dem Boden, Herzschlag fühlen, Handschlag fühlen, Tod fühlen, Angst fühlen, Einsamkeit fühlen, Liebe fühlen...

„SUCHE IN JEDEM GESICHT ZUERST DEN MENSCHEN.“

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE
(DEUTSCHER DICHTER DER KLASSIK, NATURWISSENSCHAFTLER)



Verlaufs- und Prozessplanung

VORBEREITUNG

Aufgrund des erfolgreichen Projektes MENSCH 2015 haben wir uns bereits im Sommer 2015 für eine Fortführung entschieden, denn das Thema „MENSCH“ war nach wie vor aktuell und blieb so vielfältig wie der Name selbst.

In erster Linie aber auch, weil sich die Jugendlichen für eine Fortführung interessierten und diese wollten. Sie waren wissbegierig, interessiert, aktiv, kreativ, reflektiert und wollten sich erneut damit auseinandersetzen.

Die Umsetzung konnte im Jahr 2016 recht früh gestartet werden, da wir die Zusage ohne weitere Veränderungen bereits im Februar

bekamen. Für uns stand aber fest, dass wir selbst bei keiner Zusage das Projekt irgendwie fortführen müssen, da es sich die Jugendlichen wünschten und auch erwarteten.

Das Projekt wurde über das gesamte Jahr umgesetzt, allerdings kam es in diesem Zeitraum dann teilweise zu Veränderungen inner-

halb der einzelnen Methoden, was die unterschiedlichsten Gründe hatte: witterbedingt, Aktualität, Bedarf usw.

PROJEKTUMSETZUNG

Erstes Quartal 2016

Abschlussveranstaltung MENSCH, Track MENSCH Veröffentlichung, Kommunikation Stadt und Jugendliche, Einreichung Konzept, Zusage Konzept, Abklärung Team, Referierende kontaktierten, Jugendliche informieren, Kinobesuch, Best of Project Auszeichnung, erste Projektgruppentreffen

Zweites Quartal 2016

Blühende Straßen, Bewerbung, Planung Schlüsselanhänger, 25 Jahre Jüdisches Museum, Ausstellung Übrig, Stuttgart Reise Mädchen, Shooting, Theaterbesuch geplatzt, Projekttreffen, Kitchen is yours, Kooperationsfahrt OJAW nach Dachau

Drittes Quartal 2016

Projektgruppentreffen, Planung der Jute Säcke, Planung der Mobil-Loungen, Theaterbesuch „Auf Schrei“, Youtube und Medienaus-einandersetzung, Fastenbrechen, Grillfest der Generationen, Hip Hop Jam, Sommernachtskino, Bock auf Kunst, Rainer Biesinger, Kitchen is yours, Story on Sunday

Viertes Quartal 2016

Fluchtwege, Tanzworkshops „Hip Hop meets Culture“, Kitchen is yours, Hüttenwochenende, Kinderrechtpreis, KlassensprecherInnentreffen, Story on Sunday, Fotoshooting, Abschluss und Einleitung Projekt 2016 und 2017.

DIALOGGRUPPEN

- Jugendliche der Mittelschulen, in Hohenems
- Jugendliche des Sonderpädagogischen Zentrums, in Hohenems
- Jugendhausbesuchende des s'Kästles, in Hohenems
- Jugendhausbesuchende des Jugendtreffs Fair Future, in Hohenems
- Jugendliche der aufsuchenden, mobilen JA, in Hohenems
- Jugendliche in verschiedenen Lehrstellen und höheren Schulen
- Jugendliche aus anderen Gemeinden, die sich in der OJAW befinden
- Schulsozialarbeiter, Schulen im Allgemeinen, Eltern, Vereine, Stadt

Es ist uns erneut gelungen aus allen aufgezählten Gruppen Jugendliche, aber auch Erwachsene zu erreichen. Die Jugendlichen waren altersspezifisch und geschlechter-technisch relativ gut ausgewogen.

Wie schon zuvor erwähnt identifizierten sich die Jugendlichen schon im Vorjahr mit dem Thema und dem Logo und somit war es nicht schwierig, erneut Jugend-

liche dafür zu begeistern. Dies spricht für eine gute und gelungene Beziehungsarbeit.

Die offene Projektgruppe hatte wieder den Effekt, dass wir über das Jahr hinweg die verschiedensten Jugendlichen ansprechen und auch dementsprechend in unterschiedlichsten Konstellationen arbeiten konnten.

Wir sind stolz darauf, dass es uns erneut gelungen ist, unsere Jugendliche an ihrem aktuellen Wissenstand abzuholen und ihnen eine Wissenserweiterung angeboten werden konnte.



Ziele/Zielerreichung

KURZFRISTIGE ZIELE/PRIMAERE ZIELE

Sensibilisierung des Themas: Viele Jugendliche aus dem Projekt MENSCH (2015) waren auch in diesem Jahr intensiv vertreten. Sie sensibilisierten teilweise andere Jugendliche zum Thema MENSCH 2.0 ganz eigenständig und begeisterten so auch. Somit war es nicht schwierig eine wirkliche Identifizierung zu erreichen.

Öffentliches Interesse wecken: Durch die Shirts, die Veranstaltungen und die sozialen Medien gelang es uns in diesem Jahr nicht nur ein großes Interesse in Vorarlberg zu erlangen, sondern auch ein großes Interesse innerhalb verschiedenster Grenzländer bzw. auch andere Bundesländer zu erreichen Deutschland, Schweiz.

Interesse an anderen Religionen, Kulturen: Durch die Multikulturalität innerhalb der OJAH und dem wirklichen „Leben“ des Zieles des Projektes MENSCH und MENSCH 2.0, gab es auch im Jahr 2016 eine Erweiterung innerhalb der OJAH. Erneut fanden neue Nationalitäten und bis dato noch nie dagewesene ihren Platz in der OJAH. Dies ist aber nur möglich, da das OJAH-Team die PROJEKTE MENSCH und MENSCH 2.0 im Alltag lebt!

Horizontenerweiterung/Öffnen des Blickes für die Welt: Natürlich konnte eine Horizontenerweiterung durch verschiedenste Aktionen erreicht werden. Sie bekamen auch teilweise einen offeneren Blick für die Welt. Uns war aber klar, dass wir ihnen nur mit viel Liebe und Verständnis Dinge näherbringen können und natürlich war es nicht unser Ziel, ihnen unseren Blick aufzuzwingen. Sie hinterfragen nun einfach mehr Dinge und interessieren sich für vieles, was wiederum zu vielen, vielen Gesprächen innerhalb der Betriebe führte bzw. führt.

Fremde und Andere herantasten: Den Jugendlichen wurde innerhalb des Alltags in der OJAH sowie den einzelnen abgestimmten Projektpunkten die Angst vor dem Fremden und Anderen genommen.

Jugendliche informieren und zum Mitmachen animieren: Die Jugendlichen wurden durch das komplette Jahr hinweg immer wieder informiert und es wollten auch immer wieder neue Jugendliche mitmachen und ein Teil des Projektes werden. Durch diese Dynamik brauchte es dann nicht mehr wirklich viel Animation zum Mitmachen, ganz im Gegenteil. Die Jugendlichen forderten schon im Herbst eine Fortsetzung des Projektes.

LAENGERFRISTIGE ZIELE/PRIMAERE ZIELE

Betrachtung des Individuums:

Jeder Jugendliche ist ein Individuum und so wurde auch gearbeitet. Die Jugendlichen erkennen sich jetzt auch selbst als ein Individuum und ihre Mitmenschen ebenfalls und geben diese Art des Denkens weiter.

Fremde Sichtweise zulassen und reflektieren:

Sie stoßen im Alltag immer wieder auf Situationen und können diese nun besser reflektieren bzw. haben sie das Bedürfnis, diese Situation gleich zu besprechen und dies mit eigenen Gedanken zu hinterfragen.

Suche nach Unterschieden stoppen und Ähnlichkeiten betonen: Sie waren auf der Suche und fanden die Gemeinsamkeiten innerhalb ihrer Person, innerhalb ihres Freundeskreises, innerhalb des Projektes.

Ein schönes Beispiel ist ein Betriebstag am Sonntag, an dem trotz sprachlicher Barrieren und gegenseitigem „nicht kennen“ die Jugendlichen gemeinsam den Proberaum nutzten und sangen. Sie fanden die Gemeinsamkeit in der Leidenschaft zur Musik.

Respektvoller Umgang: Die Jugendlichen schätzen den respektvollen Umgang miteinander in der OJAH.

KURZFRISTIGE ZIELE/SEKUNDAERE ZIELE

Begleitender Selbstfindungsprozess, Situationen bewusst erkennen lernen. Dies hat über das Jahr hinweg fast in allen Workshops und Gesprächsrunden stattgefunden.

Persönlichkeitsstärkung: Innerhalb verschiedenster Workshops, Methoden bzw. Gesprächsrunden konnte man bei 80% eine langsame steigende Stärkung in ihrer Persönlichkeit beobachten.

Diskussionspotential: Unterschiedlichste Jugendliche unterschiedlichster Altersklassen sind nun offener für Diskussionen und haben teilweise wahnsinnig interessante Ansätze, aber auch Meinungen, die sie innerhalb einer Diskussion vertreten.

LAENGERFRISTIGE ZIELE/SEKUNDAERE ZIELE

Verbesserung der Lebenssituation: Durch die Stärkung des Selbstwertgefühls und dem besseren Umgang mit Medien wirken die Teilnehmenden sicherer in ihrer Lebenssituation und ein kleines Stückchen entspannter bzw. glücklicher.

Gemeinschaft innerhalb Jugendlicher verschiedenster Herkunft fördern: Wie bereits erwähnt funktioniert diese Gemeinschaft durch das Vorleben des OJAH-Teams. Es ist immer wieder erneut eine Herausforderung, aber prinzipiell versteht sich diese Gemeinschaft in der OJAH fast schon von selbst, welche wir definitiv den zwei Jahren vom MENSCH Projekt zu verdanken haben.

Eigene Meinung anhand von Fakten und Diskussionen finden: Generell legen wir in der OJAH einen großen Wert auf eine eigene Meinung und Ehrlichkeit bzw. die Wahrheit, egal wie schmerzhaft sie manchmal auch sein mag. Sie erkannten, dass nicht alles Gold ist, was glänzt.

„WAS EIN MENSCH AN GUTEM IN DIE WELT HINAUSGIBT,
GEHT NICHT VERLOREN.“

ALBERT SCHWEITZER (ARZT, PHILOSOPH)

Erfolgsindikatoren

EFFEKTE UND VERAENDERUNGEN AUF DER EBENE DER JUGENDLICHEN

Wie im Jahr zuvor war uns klar, dass wir mit einem solchen Projekt nicht die Welt verändern können, aber wir wollten erneut Herzen berühren und Jugendliche zum Nachdenken und eventuell Umdenken animieren.

„KLAR KOENNEN WIR NICHT DIE WELT VERAENDERN. ABER WIR KOENNEN BEI UNS SELBST UND IM HAUS ANFANGEN UND DANN EVENTUELL EINE KLEINE VERAENDERUNG BEWIRKEN. DIE IRGENDWANN HOFFENTLICH GROSSE KREISE ZIEHT.“

UND SO SCHAFFTEN WIR ES „

- ... dass sie anfangen sich gegenseitig mehr zu verstehen bzw. besser zu verstehen.
- ... dass sie sich mehr respektierten durch unser Vorleben und unsere Einstellung.
- ... dass sie sich nun teilweise gegenüber Neuem offener verhalten und es für sie nicht wirklich ein Problem darstellt.
- ... dass wir sie dort abholen konnten, wo sie standen und sie so auf der Gefühlsebene berührten.
- ... dass sie durch unsere Offenheit eine noch engere Beziehung zu uns aufbauten.
- ... dass sie uns in den verschiedensten Lebenssituationen vertrauten.
- ... dass sie sich permanent interessiert einbrachten.
- ... dass sie diverse Nachrichten hinterfragten.
- ... dass sie veraltete Muster hinterfragten.
- ... dass sie Erlebnisse mit uns teilten und auch als ungerecht empfanden.
- ... dass sie sich als MENSCH bezeichneten.
- ... dass sie sich nicht mehr an fanatische Ideen klammerten.
- ... dass sie offener gegenüber anderen Religionen und Kulturen wurden.
- ... dass sie sich teilweise selbst hinterfragten und sich so neu wahrnahmen.
- ... dass sie ihren Strichcode wahrnehmen, aber nicht nur mehr sich damit identifizieren.

Sie sollten sich in verschiedenen Situationen im Leben an unsere gemeinsamen Aktionen oder Worte erinnern und dann für sich entscheiden.

EFFEKTE UND VERAENDERUNGEN AUF DER EBENE DER BETEILIGTEN JUGENDARBEITENDEN

In erster Linie gelang es uns erneut Beziehungen aufzubauen und alte zu verstärken, was für uns eine Herzensangelegenheit ist und auch für den Erfolg unserer Umsetzungen spricht. Natürlich haben wir unser Wissen in Form von Büchern, Gesprächen und Referenten erweitert, aber vor allem durch die gemeinsamen Erlebnisse im Alltag bzw. während den Programmpunkten selbst.

Wichtig war für uns auch die Multikulturalität, welche wir nicht nur beruflich, sondern auch privat vorleben. Dies macht uns in vielen Gesprächen und Aktionen zu authentischen Vorbildern, denen man vertrauen kann.

Allerdings stand für das Team bereits im Sommer fest, dass es auch im Jahr 2017 eine Fortführung geben muss, denn ein solches Projekt einfach abzuschließen wäre schade, da es von einem langsamen und lebenden Aufbau profitiert.

EFFEKTE UND VERAENDERUNGEN AUF DER EBENE DER INTEGRIERTEN EINRICHTUNGEN

Die Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Einrichtungen konnte weiter ausgebaut werden, da eine Vertrautheit existiert.

EFFEKTE UND VERAENDERUNGEN AUF DER EBENE DES GEMEINWESENS

Auch die Stadt hatte vollstes Vertrauen in unser Projekt und empfand es als sehr wichtig und wertvoll. So durften wir auch in diesem Jahr die komplette thematische

Leitung des Klassensprecherinnentreffens übernehmen und konnten während unserer Veranstaltungen immer wieder auf Besuch sowie in diesem Jahr vor

allem auf Unterstützung von der Stadt zählen. Ganz besonders stolz waren sie dann auf den Kinderrechtspreis, welchen wir mit dem Projekt MENSCH erhielten.

EFFEKTE UND VERAENDERUNGEN AUF DER EBENE VERNETZUNGEN, VERMITTLUNGEN, KOOPERATIONEN

Vernetzungen sind ein ständiger Bestandteil unserer Arbeit in Hohenems. Der gute Kontakt zu den Schulsozialarbeitern ist nur von Vorteil, aber auch Kooperationen

zu den Elternvereinen sowie anderen Vereinen aus Hohenems konnten aufgebaut oder verbessert werden. Die Arbeit der OJAH wird innerhalb dieser auch sehr

geschätzt. Wir werden im Jahr 2017 mit dem Projekt MENSCH 3.0 weitere Vereine bzw. Institutionen ansprechen und miteinbinden.

Zusammenfassende Bemerkung

Wir haben Jugendliche im Alter von 10 (drei 9-jährige) bis 21 Jahre in der OJAH. Diese unterschiedlichen Altersklassen treffen nicht nur in unserem Betrieb zusammen, sondern trafen auch teilweise bei Programmpunkten innerhalb des Projektes aufeinander. Diese starken Unterschiede harmonisierten wiederum nur durch das Vorleben innerhalb des OJAH-Teams und vor allem aber auch durch die gute Projektarbeit des Projektes MENSCH. Über das Jahr hinweg fanden sich erneut unterschiedlichste Nationalitäten im Haus wieder, die sich dann teilweise zu guten Freundschaften entwickelten. Zur „OJAH Familie“ (von den Jugendlichen seit Jah-

ren so genannt) zählen wir gegen Ende 2016 österreichische, türkische, serbische, bosnische, kroatische, albanische, italienische, slowakische, ungarische, irakische und afghanische Jugendliche. Aber auch im Jahr 2016 warfen die Medien beinahe täglich verschiedenste Themen auf, welche die Jugendlichen beschäftigten. Wir ließen sie aber mit diesen Themen nicht alleine und so gelang es uns mit den unterschiedlichsten Jugendlichen zu verschiedensten Themen zu arbeiten und diese auch zu sensibilisieren.

Schön war bzw. ist auch die Entwicklung, wenn wir mit ihnen schimpfen müssen. Immer wie-

der bekamen wir in verschiedensten Situationen Aussagen wie: „Ich bin auch nur ein MENSCH“ oder „Hey ich bin ein MENSCH“ zu hören, was dann für uns teilweise echt schwierig war, da wir gefordert waren in manchen Situationen ernst und konsequent zu bleiben. In solchen Momenten sind wir dann doch sehr stolz auf unsere Jugendlichen.

Auch erreichten uns über das Jahr hinweg an freien Tagen, zu frühen Morgenstunden oder zu späten Nachtzeiten unterschiedliche Nachrichten sowie Bilder. Unsere Jugendlichen schafften es, uns immer unerwartet zu überraschen.



Und so nahmen wir generell auch eine Veränderung der Jugendlichen im Umgang der sozialen Medien wahr. Sie waren kritischer, diskussionsfreudiger und ließen sich nicht mehr so schnell auf eine Seite ziehen oder manipulieren.

Generell war im Jahr 2016 schon eine spürbare Veränderung im Haus wahrzunehmen. Die Jugendlichen, welche im Jahr 2015 teilgenommen hatten, begeisterten neue Jugendliche. Viele öffneten nicht nur ihren Blick auf die Welt und deren Dinge, sondern auch ihre Herzen. Wir konnten sie berühren und auch in manchen Situationen zum Nachdenken bringen.

Was soll man sagen...dem Team hat es erneut viel Spaß gemacht sich dem Thema zu widmen und so konnte ein Jugendsozialarbeitsprojekt aus Sicht des Teams und der Jugendlichen erfolgreich umgesetzt werden. Auch, wenn dies ein so vielfältiges Thema ist, welches sich in kürzester Zeit verändern kann und uns auch teilweise viel Kraft kostete und emotional war, sind wir froh, dass wir uns für eine Fortsetzung entschieden haben.

Und so kristallisierte sich auch im Jahr 2016 die Wichtigkeit des vielfältigen Themas „MENSCH“ heraus, was uns wiederum inspirierte auch einen dritten Teil zu konzipieren, denn leider ist es ein Thema, welches im 21. Jahrhundert nach wie vor eine Thematisierung bedarf. Aber wir werden nicht müde... im Gegenteil...wir wollen weiter an einer Veränderung der Welt arbeiten, auch wenn diese Veränderung erstmals nur bei uns im Haus stattfindet.

Die OJAH und ihre Angebote

2016 stand neben dem Jugendsozialarbeitsprojekt und vielen darin enthaltenen Aktivitäten auch sonst noch einiges auf dem Programm:

Konzerte, Ausflüge, Workshops, Ferien- und Monatsprogramme, Hallentraining, Fußballturniere, Studio und Proberaumnutzung, KlassensprecherInnenreffen, Gesunde Jause, Sprechstunde



NEUJAHRSBRUNCH

Das neue Jahr starteten wir am Sonntag, den 03. Januar 2016 mit einem Neujahrsbrunch. Weder die Mädels noch die Jungs ließen sich das gemeinsame Frühstück entgehen und so wurde neben einem feinen Brunch auch jede Menge geredet. Die Jugendlichen erzählten von den Erlebnissen rund um Silvester und genossen die Zeit im s'Kästle. Auch der Hausmeister kam uns an diesem Tag besuchen.

SPIELNACHMITTAG IM KÄSTLE

Am 04. Januar 2016 machten wir einen gemeinsamen Spielesachmittag in der OJAH. Die Jugendlichen nutzten dieses Angebot und beschäftigten sich durchwegs mit den verschiedensten Gesellschaftsspielen. Und siehe da, sowohl das Handy als auch die Playstation wurden an diesem Tag nebensächlich.

BOWLEN IN HOHENEMS

Mit über 30 Jugendlichen ging es am 05. Januar ins Bowlinghouse in Hohenems - fünf Bahnen waren fast zu wenig. Der Spaßfaktor kam an diesem Nachmittag nicht zu kurz und so duellierten sich die Jugendlichen untereinander, vor allem aber gegen das OJAH-Team. Dies ist auch in diesem Jahr das Highlight unseres jährlichen Bowlens. Zwischendurch durften die Jugendlichen sich Pizzen inklusive Getränk bestellen, damit war auch für ihr leibliches Wohl gesorgt.

MENSCH VERANSTALTUNG

Am 29. Jänner 2016 war es endlich soweit - die Veranstaltung MENSCH öffnete seine Pforten. Die Abschlussveranstaltung MENSCH war ein voller Erfolg. Der Einlass war mit 18:00 Uhr angedacht, es kam aber zu Verzögerungen. Viele Menschen hatten sich bereits vor den Türen des Kästle versammelt und warteten auf den Einlass. Innerhalb von Minuten waren die Räumlichkeiten gefüllt mit Menschen unterschiedlichster Herkunft, Nationalität, Geschlecht und Alter. Eltern und Familien der Jugendlichen waren anwesend. Jugendliche, die von der Veranstaltung gehört hatten und sich ein eigenes Bild verschaffen wollten, aber auch Presseleute und Hohenemser Prominenz konnten angetroffen werden. Sogar Leute aus diversen Vereinen und religiösen Einrichtungen wollten sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen. Freiwillige Jugendliche wurden in Gruppen eingeteilt, um sich dann um ihnen zugewiesene Stationen zu kümmern. Unser Jugendlicher Enes führte das Publikum als Moderator der Veranstaltung durch den Abend. Erster Programmpunkt war eine offizielle Begrüßung durch Enes, in welcher er auch auf unser Fotoprojekt und den Mädchenraum aufmerksam machte. Die Tür zur Ausstellung blieb den ganzen Abend geöffnet und Jugendliche bewachten die Fotoausstellung. Das multikulturelle Buffet wurde direkt eröffnet und die Jugendlichen sorgten stets für Nachschub. Das Essen kam bei

den Besuchenden der Veranstaltung sehr gut an. Beim Buffet war auch ein Bildschirm angebracht, der landestypische Gerichte verschiedenster Länder einblendete. Fünf Jugendliche mit unterschiedlichsten Wurzeln erzählten über ihre persönliche Geschichte und wurden auf der Bühne interviewt. Anschließender Programmpunkt war ein Gesangsauftritt zweier Mädchen, daraufhin hatte die „Black Crew“ ihren Tanzauftritt. Die Jugendlichen verließen die Bühne mit einem guten Gefühl und das Publikum applaudierte vor Begeisterung. Nun stand die Projektgruppe der BHAS mit ihrer Theateraufführung auf dem Plan. Die jungen Flüchtlinge, die Projektgruppe und die Jugendlichen von uns fanden sich zusammen und warteten auf ihren gemeinsamen Auftritt.

Zuerst wurde ein Video gezeigt, das die aktuellen politischen, wirtschaftlichen und kriegerischen Probleme in Bildausschnitten darstellte. Das Video löste in einigen Besuchern ein bedrückendes und erschütterndes Gefühl aus. Das Theaterstück verlief gut und das Publikum applaudierte am Ende des Auftritts. Auch die jungen Männer bemühten sich um ein gut verständliches Deutsch. Nun war die Stimmung bei den Besuchenden und den Jugendlichen genau richtig, um unseren Song zum Jahresprojekt zu präsentieren. Das Rap-Video zum Song „MENSCH“ wurde vorgeführt. Nachdem der Song

und das Video zu Ende waren, war der Beifall des Publikums groß. Anschließend kamen die Rapper auf die Bühne und performten noch einige ihrer Songs. Das Bühnenprogramm wurde mit talentierten Rappern beendet. Anschließend sorgte ein DJ für eine ausgelassene Aftershowparty. Gegen 23:30 Uhr waren dann auch die letzten Gäste verschwunden und einige Jugendliche blieben, um beim Aufräumen zu helfen. Ein gelungener, spannender und interessanter Abend ging zu Ende. Auch in späteren Gesprächen mit den Jugendlichen freuten sie sich über den positiven Verlauf der Veranstaltung und über die Endergebnisse des Jahresprojektes. Auch erwachsene Besuchende, Prominenz aus Hohenems und Eltern der Jugendlichen teilten uns mit, dass sie unsere Arbeit sehr wertschätzen und der Abend etwas Besonderes war.

„BITTE VERGISS NICHT. WIR SIND ALLE GLEICH
OB SCHWARZ ODER WEISS OB ARM ODER REICH.
ALLES ANDERE IST NICHT RICHTIG.
NUR EIN MENSCH ZU SEIN IST WICHTIG.“

OJAH MENSCH TRACK

DENTOKAN-TRAINING

Am 16. Januar 2016 fand das erste Mal ein Dentokan-Training für die Jungs statt. Innerhalb dieses Trainings sollten sie verschiedene Sportarten kennenlernen, ihr Selbstbewusstsein aufbauen sowie aufgebaute Aggressionen abbauen. Dentokan-Trainer Talip Okcuoglu führte alle Trainingseinheiten sehr gewissenhaft durch und ging auf die individuellen Bedürfnisse der Jungs ein. Als eine Vorbildfunktion konnte er auch gute Ansätze für das Leben vermitteln, die mit

unseren Ansätzen im OJAH-Team konformgingen. Auch ein afghanischer Jugendlicher nahm an den Einheiten teil. Er konnte mit seinem Engagement den Trainer überzeugen und durfte daher für weitere Trainingsmöglichkeiten nach Wolfurt ins Studio kommen. Über das Jahr hinweg wurden immer wieder Trainingseinheiten für unsere Jugendlichen im Haus angeboten. Auch die Schule interessierte sich für das Dentokan-Angebot.





VALENTINSTAG

Den Valentinstag am 14. Februar 2016 verbrachten wir dieses Jahr gemeinsam im Kino und so ging es mit einer Gruppe von Jugendlichen ins Kino. Dort sahen wir uns gemeinsam einen von ihnen ausgesuchten Film an. Alle waren glücklich und schätzten unseren gemeinsamen Tag der Liebe.

EISLAUFEN

Am 26. Februar 2016 gingen wir zusammen mit den Mädchen zum Eislaufen in Hohenems. Später gesellten sich dann vier Jungs dazu. Das Eislaufen hat auch dieses Jahr den anwesenden Jugendlichen wieder viel Freude bereitet. Im Anschluss daran ging es zu einer heißen Tasse Kakao, um den Nachmittag ausklingen zu lassen.

UNO MEISTERSCHAFT

Die Uno-Meisterschaft fand am 18. Februar 2016 statt. Hier hatten die Jugendlichen die Chance sich als Meister bzw. Meistern des Uno-Spiels zu beweisen. Sowohl die Jungs als auch die Mädels nahmen daran teil. Witzigerweise war dies ein sehr ernstes Turnier und somit konzentrierten sich die Jugendlichen von Anfang bis Ende. Auch unsere Stadträtin kam uns an diesem Tag besuchen. Gewonnen hat dann schlussendlich ein Mädchen.

COLLINI BESUCH

Mit allen interessierten Jugendlichen gingen wir am 19. Februar 2016 zum Infonachmittag der Firma Collini. Dort präsentierte sie den Lehrberuf zum „Oberflächentechniker“. Die Jungs waren durchaus interessiert und stellten sich allen Herausforderungen innerhalb dieses Nachmittages. Auch für uns selbst war der Nachmittag nicht nur informativ, sondern sehr spannend.

OJAH IRONMAN

Viele Jugendliche nahmen auch am diesjährigen Ironman, am 20. Februar 2016, teil. Die verschiedenen Disziplinen wurden bis in den Abend ausgetragen, um im Anschluss daran den Ironman zu küren.

PATENPARTY

In Kooperation mit dem Schulsozialarbeiter der Sport Mittelschule Markt fand am 18. März 2016 die Patenparty in der OJAH statt. Die Schüler und Schülerinnen kamen an diesem Nachmittag ins Kästle, einige von ihnen waren bereits regelmäßige Gäste in der OJAH. Alle Anwesenden verbrachten einen angenehmen Nachmittag bzw. Abend in der OJAH. Zur Feier des Tages wurde auch noch Pizza bestellt.

„WIR KOENNEN KEINE GROSSEN DINGE VOLLBRINGEN –
NUR KLEINE. ABER DIE MIT GROSSER LIEBE.“

MUTTER TERESA

FLURREINIGUNG

Die OJAH ging als gutes Vorbild voran und nahm auch im Jahr 2016 traditionell an der Flurreinigung teil. Hier ging es in erster Linie um einen bewussteren Umgang mit der Natur. Unter dem Motto „Saubere Umwelt braucht dich“ trafen wir uns dann mit über 20 Jugendlichen um 08.30 Uhr beim Bahnhof in Hohenems. Beim Bauhof angekommen schlossen sich dann unsere Stadträtin Angelika Benzer und ÖVP-Mitglied Edith Mathis unserer Gruppe an. Gemeinsam ging es vom Bauhof in Richtung

Schlossplatz und dann von dort in die Emsreute. Die Jugendlichen sammelten Säcke voll Müll und scheuten sich nicht davor, in den Bach zu steigen, um auch wirklich alles „sauber“ zu verlassen. Wieder beim Bauhof angekommen, endete der lustige und vor allem actionreiche Tag. Den Ausklang machten wir in der Pizzeria „La Strada“.

BEST OF PROJEKCT 2016 (SPARKASSE BLUDENZ)

Unsere talentierte Projektgruppe (drei Schülerinnen und ein Schüler der PHAS Bludenz) erreichten den zweiten Platz mit dem Unterprojekt „Demand for quality“ des Projektes „MENSCH“. Die Gruppe hatte eine sensationelle Präsentation und erfüllte uns an diesem Abend mit Stolz.

EUROPAPARK MIT DER OJAW

Am 20. März 2016 ging es gemeinsam mit der Offenen Jugendarbeit Wolfurt nach Rust in den Europapark. Mit 50 Jugendlichen von Hohenems und Wolfurt startete der Tag um 04.45 Uhr am Emser Bahnhof. Sowohl die Mädchen als auch die Jungs nahmen daran teil. Schon während der Busfahrt gab es einen regen Austausch untereinander. In Rust angekommen erhielten die Jugendlichen ihre Tickets und wurden über die Tagesregeln informiert. Sie konnten es kaum mehr erwarten,

PIMP MY EGG

Der Programmpunkt „PIMP MY EGG“ hat in der OJAH langjährige Tradition. Auch in diesem Jahr wurde somit das Angebot am 24. März von den unterschiedlichsten Jugendlichen bzw. Altersklassen genutzt. Wir bekamen Besuch von unserer Stadträtin Angelika Benzer und ihren Kindern, die sich dann ebenfalls gleich ans „pimpen“ der Ostereier machten.

OSTERNESTSUCHE IN DER OJAH

Am Ostersonntag hatte der Osterhase auch in der OJAH Osterneuste versteckt und so konnten die Jugendlichen ab 15 Uhr auf die Suche gehen.

den Park endlich zu betreten und durften dies dann auch mit den ausgemachten Zeiten der Treffpunkte. Leider musste ein Mädchen während der Fahrt mehrfach erbrechen, sodass sie den Tag in Rust dann an der Seite der Jugendarbeitenden verbrachte. Um 13 Uhr trafen wir uns mit allen Gruppen beim Haupteingang. Die Jugendlichen waren pünktlich, motiviert und fröhlich und wurden dann wieder bis zum nächsten Treffpunkt entlassen. Am späteren Nachmittag entschlossen sich viele

BLUEHENDE STRASSEN FEAT MENSCH 2.0.

Am 01. April 2016 eröffnete das Fair Future seine Pforten für die neue Saison. Leider spielte das Wetter nicht wirklich mit und somit verlief der Tag eher ruhig. Die OJAH beteiligte sich auf Nachfrage von Angelika auch am Projekt „Blühende Straßen feat. Mensch 2.0“. Am 20. April hieß es „Kreativität verbindet Menschen, Kunst öffnet Herzen“. Zehn Jugendliche aus der OJAH nahmen am Projekt teil. Die Mädchen und Jungs setzten sich gemeinsam mit dem Workshopleiter Fabian (Graffiti-, Street Art- und Comic Workshopleiter in verschiedenen Einrichtungen in Wien) zum Thema Graffiti auseinander. Gemeinsame Gruppenüberlegungen zu den Themen „Verkehrssicherheit und Mensch“ brachten dann die unterschiedlichsten Vorlagen heraus. Um ca.

Jugendlichen lieber das Gespräch zu suchen und im Cafe zu sitzen. Viele Gespräche waren die Folge. Um 18 Uhr traten wir dann die gemeinsame Heimreise an. Im Bus wurde, sehr gut gelaunt und überhaupt nicht „müde“, über das Erlebte gesprochen. Wieder in Vorarlberg angekommen, wurden die Jugendlichen dann großteils von ihren Eltern abgeholt.

14 Uhr ging es dann zu der Unterführung beim Krankenhaus. Keine halbe Stunde später starteten die Jugendlichen mit dem Sprühen. Zwischendurch besuchten uns nicht nur die unterschiedlichsten Jugendlichen, sondern auch Günther Mathis, Monika Reis und unsere Stadträtin Angelika Benzer. Letztere legte selbst Hand an und unterstützte die kreativen Köpfe. Die Jugendlichen sprühten bis in die frühen Abendstunden und gegen 19 Uhr ging ein total aufregender, witziger und kreativer Tag zu Ende. Die Ergebnisse der Kunstschaffenden können sich sehen lassen! Die Jugendlichen erhoffen sich damit ein Zeichen gesetzt zu haben und wünschen sich, dass die Bilder lange bestehen bleiben.

ABSCHLUSSPRAESENTATION OJAH HAS LUSTENAU

Auch Mustafa war ein Praktikant von uns. Innerhalb seines Praktikums für die HAS Lustenau hat Mustafa über 100 Stunden in der OJAH absolviert. Am 04. April war

es dann endlich soweit und er hatte seine Abschlusspräsentation. Die Präsentation selbst war sehr toll gestaltet und auch hier konnten wir wieder sehr stolz sein.

KIRMES BESUCH HOHENEMS

Adana, Gözleme, Iskender, Cay, Baklava und Tatli servierten uns einige unserer Jugendlichen am 23. April auf der Kirmes in Hohenems. Wir verbrachten gemeinsam einen leckeren Tag und führten nette Gespräche mit den Jugendlichen, der Prominenz aus Hohenems, dem OJAH Vizeobmann Guntram Obwegeser und dem OJAH Obmann Joachim Wohlgenannt.

25 JAHRE JUEDISCHES MUSEUM

Am 10. April waren wir mit über zehn interessierten Jugendlichen bei der Eröffnung bzw. der Feier des Jüdischen Museums. Die Begrüßung, die Grußworte, das Gespräch und vor allem die letzten Worte von Direktor Hanno Loewy regten unsere Jugendlichen zum Denken an, da die Worte nicht nur sehr schön und ehrlich waren, sondern aktuell. Im Anschluss daran ging es in die Ausstellung, die

sehr interessant war. Mit der Ausstellung „Übrig“ gab das Museum einen Einblick in den Reichtum unterschiedlicher Formen des Erinnerns und Vergessens, dessen materielle Spuren die Sammlung des Museums bewahrt. Mit der essentiellen Frage „was bleibt von einem Menschen“ beendeten wir dann diesen berührenden Nachmittag.



INNSBRUCK REISE ONLY BOYS

Mit einer Gruppe von Jungs ging es am 14. Mai 2016 nach Innsbruck. Dort stand neben einer ausgiebigen Shoppingtour auch eine Stadtbesichtigung an. Den Abschluss machte ein feines Essen in einem Restaurant.

VFB MEISTERSCHAFTSSPIEL UNSERES ZIVILDIENTERS

Am 04. Juli duellierte sich der VFB Hohenems gegen den FC Egg. Das Spiel entschied Hohenems klar für sich. Ganz besonders stolz waren wir auf unseren Zivildienter Sefa Gaye und unseren Jugendlichen Kamil Techt sowie das gemeinsame Tor von ihnen.

FAMILIENSPIELEFEST

Das Familienspielefest wurde von den Mädchen der OJAH unterstützt. Diese haben ihre Zeit den ganzen Tag dem Schminken der Kinder gewidmet. Der Tag gestaltete sich bunt, kreativ und liebevoll. Hier nochmals ein Dank an die umsetzenden Personen.

VERNETZUNGSSITZUNG

ZUM THEMA EXTREMISMUS, WIEDERBETAETIGUNG USW. Am 19. Mai organisierte die OJAH gemeinsam mit dem Jugendreferat eine spannende Sitzung zum Thema Extremismus und Wiederbetätigung. An der Sitzung nahmen neben der OJAH auch der Verfassungsschutz selbst, Vertreterinnen der Stadt sowie Polizei und viele weitere Institutionen teil.

'AUF! SCHREI - ZIVILCOURAGE'

Nach dem Spiel ging es auf Altach zur Theateraufführung des Stückes „Auf! Schrei! Zivilcourage“, bei dem sich unsere Jugendlichen nicht nur sehr vorbildlich aufführten, sondern sich auch einbrachten. Im Anschluss moderierte unser Vorstandsmitglied Eva die Diskussion.

PUBLIC VIEWING MIT DER OJAH

Der Monat Juni stand ganz unter dem Fußballmotto und so haben wir verschiedenste Spiele in der OJAH live übertragen. Aber nicht nur das, wir waren auch gemeinsam mit Jugendlichen auf Spielen in Dornbirn und haben sie uns dort via Liveübertragung mit hundert anderen Fußballfans angeschaut.

20 JAHRE EUROPÄISCHER FREIWILLIGENDIENST

Am 27. Mai 2016 wurden wir zur 20-Jahr-Feier eingeladen und diese ließ sich das OJAH-Team natürlich nicht entgehen. So verbrachte es zusammen mit anderen Personen aus diversen Einrichtungen einen sehr feinen Abend.

GENERALVERSAMMLUNG KOJE

Am 07. Juni 2016 fand die Generalversammlung der KOJE mit Besuch von Thomas Müller im s'Kästle statt. Der Abend bzw. Nachmittag gestaltete sich sehr toll und führte vor allem zu einem spannenden Austausch untereinander.

EM FIFA SPECIAL

Zur Feier der EM organisierte die OJAH am 23. Juni ein großes FIFA Turnier in der OJAH. Einige Jungs stellten sich der Herausforderung und spielten mit von uns ausgesuchten Mannschaften gegeneinander. Das Spiel konnte dann der jüngste Jugendliche für sich gewinnen.



MUSICAL NMS HERRENRIED HOHENEMS

'DER KOENIG DER LOEWEN' In Kooperation mit dem Elternverein haben wir am 04. Juli das Buffet für den Abend des Musicals vorbereitet und ausgegeben. Das Musical selbst war sensationell. Die Schüler und Schülerinnen hatten für diesen Abend einige Stunden investiert und das Stück mit Bravour einstudiert. Mit dieser Aufführung bereiteten sie allen Besuchenden Gänsehaut!

ABSCHLUSSFEIER NMS HERRENRIED'

Die OJAH kümmerte sich gemeinsam mit den wirklich sehr engagierten Eltern des Elternvereins um die Dekoration und Bewirtung am 09. Juli 2016. Aber auch die Mädchen aus der OJAH Mädchentanzgruppe „Black K Crew“ hatten an diesem Abend einen Auftritt. Es war der OJAH eine große Ehre diesen besonderen Tag mit den Schülern und Schülerinnen verbringen zu dürfen. Die Veranstaltung selbst war recht tränenreich, da viele unserer Jugendlichen ihren Abschluss feierten

PROM NIGHT

Die Prom-Night für alle Abschlussklassen fand am 08. Juni 2016 im JUZ statt. Die Mädchen kamen in Kleidern und die Jungs in Hemden bzw. Anzügen und raubten uns schon beim Eingang teilweise den Atem. Gemeinsam verbrachten sie dann einen witzigen letzten Abschlussball mit viel Action, Spaß und so manchen Tränen.

OJAH HIP HOP JAM VS. STREETBALL TURNIER

Der erste OJAH Hip Hop Jam (VS. Streetball Turnier) ging am 09. Juli 2016 über die Bühne. Die Jugendlichen konnten sich für vier verschiedene Workshops anmelden (Graffiti, Rap, Dj und Tanz). Während die Jugendlichen in den vier Workshops teilnahmen, wurde unten das Fair Future fürs Turnier hergerichtet. Am Nachmittag kamen dann Basketballspieler aus verschiedenen Regionen Vorarlbergs.

OJAH-WASSERSCHLACHT

Die traditionelle OJAH-Wasserschlacht fand am 16. Juli 2016 statt und war der Abschied in die Urlaubszeit. Vorbei kam auch Angelika Benzer, die sich aktiv an der sehr witzigen und vor allem nassen Aktion zusammen mit ihren Kindern beteiligte. Unseren Bürgermeister haben wir dann wenigstens im Auto abfangen können für nächstes Jahr hat er sich als Teilnehmer der Wasserschlacht angekündigt.

KINDERFEST UND OJAH OPEN AIR KINO

Das Kinderfest und das OJAH OPEN AIR Kino fanden am 26. August 2016 statt. Beide Veranstaltungen waren wieder einmal ein voller Erfolg. Hier haben wir Bürgermeister Dieter Egger, Stadträtin Angelika Benzer sowie Jugendreferentin Nicole Aliane für die Unterstützung zu danken. Unter den vielen Besuchenden in den verschiedensten Altersklassen konnten auch viele Stadtvertretende angetroffen werden. Das Kinderschminken am Vormittag wurde wieder von unseren Mädchen übernommen.

GRILLFEST DER GENERATIONEN UND NATIONEN

Am 28. August 2016 (mit einem Tag Pause zum Open Air Kino) hieß es dann Grillfest der Generationen & Nationen trifft auf OJAH Fußballturnier MENSCH 2.0. Trotz den sommerlichen Hochtemperaturen stellten sich zwölf Mannschaften dem OJAH Turnier unter der Turnierleitung von Ex-Profifußballer Murad Gerdi. Aber auch viele große und kleine Gäste feierten diesen Tag mit uns zusammen. Wir freuten uns über Familien, Freunde, Nachbarn, Bürgermeister Dieter Egger, Stadträtin Angelika Benzer und ihre Familie sowie Stadtrat Friedl Dold mit seiner Frau. Ali und Dawood aus Afghanistan gehören ja schon seit längerer Zeit zur OJAH-Familie und gewannen an diesem Tag verdienterweise den ersten Preis.

OJAH GOES ST. GALLEN

Das OJAH-Team besuchte am 15. September das Team der Offenen Jugendarbeit in St. Gallen, unter der Führung von Ex-Geschäftsführerin Hilal Iscahar. Nach einer Hausbesichtigung wurde dem Team dann ein umfangreicher Einblick in die Strukturen der Schweizer Kinder- und Jugendarbeit gegeben. Den Ausklang machte ein selbstgemachtes Fondue. Vielen Dank dafür!

COLLINI FAMILIENFEST

Am 09. September 2016 wurden wir dann von den Jugendlichen auf das Collini Familienfest eingeladen. Dort trafen wir auf unsere Jugendlichen, die mit der Lehre starteten, aber auch auf ehemalige Jugendliche und natürlich Mitarbeitende der Firma selbst. OJAH Vize-Obmann und Lehrlingsbeauftragter des Collinis, Guntram Obwegeser, freute sich ebenfalls über den Besuch der OJAH und stellte diese mit Stolz vielen neuen Gesichtern vor. Wir bekamen leckeres Essen, sowie ein tolles Fußballspiel zu sehen.

ABSCHIED EVS WERONIKA

Wir verabschiedeten am 21. September feierlich und gebührend unsere Freiwillige Weronika. Zur Verabschiedung kamen neben vielen Jugendlichen auch noch Stadträtin Angelika Benzer und Obmann Joachim Wohlgenannt.

BRAIN - TATTOO

Am 28. September durften wir Rainer Biesinger in der OJAH begrüßen. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Bärbel Römer führten sie den Workshop „Brain-Tattoo“ mit den Jugendlichen durch. Die Metapher „Brain-Tattoo“ (deutsch: Gehirntätowierung) gab Aufschluss zur eigenen Identität, Werten, Einstellungen, Glaubenssätzen und vieles mehr.

FLYING FOX

Mit einer Gruppe Jungs ging es am Sonntag, den 11. September 2016 zum Flying-Fox Park. Und so hieß es „nur die Harten kommen in den Garten“. Sie verbrachten gemeinsam einen coolen und sportlichen Tag.

BEGLEITUNG WINTERBAZAR DES ELTERNVEREINS DER MITTELSCHULE HERRENRIED

Am 21. und 22. Oktober 2016 unterstützte die OJAH die tatkräftigen Mamas und Papas des Elternvereins der Mittelschule Herrenried auf dem Winterbazar.

KOOPERATIONSFAHRT ‘HALLOWEEN’ MIT DER OJA WOLFURT

Der Europapark in Rust ist für Jugendliche immer wieder ein attraktives Angebot. So ging es am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober 2016, gemeinsam mit der Offenen Jugendarbeit Wolfurt nach Rust in den Europapark. Mit knapp 100 Jugendlichen von Hohenems und Wolfurt startete der Tag um 04:45 Uhr am Emser Bahnhof. Die unterschiedlichsten Altersgruppen sowie Mädchen und Jungen nahmen daran teil. Schon während der Busfahrt gab es einen regen Austausch untereinander. Die Jugendlichen verstanden sich nicht nur gut, sondern mochten auch den Busfahrer, der durch seine sympathische Art überzeugte. In Rust angekommen, konnten es die Jugendlichen kaum mehr erwarten, den Park zu betreten. Die Gruppen nutzten die Parkanlage bis zum bitteren Ende und hatten sichtlich Spaß.



KUERBISSCHNITZEN IN DER OJAH

Das Kürbisschnitzen hat in der OJAH langjährige Tradition. Auch in diesem Jahr wurde das Angebot am 28. Oktober 2016 von den unterschiedlichsten Jugendlichen, aber auch von Kindern genutzt. Die vielen Kürbisse kamen wie jedes Jahr vom Leiter des Behindertensportverbands in Hohenems herzlich Dank nochmals. Im Weiteren bekamen wir nicht nur Besuch von unserer Stadträtin Angelika Benzer, die sich dann auch gleich ans Kürbisschnitzen machte, sondern auch vom angehenden Vorstandsmitglied Eelke Niesten mit den Kindern aus der Kinderwohngruppe der Stiftung Jupident. Zusammen wurde ein feiner Nachmittag/Abend verbracht.

ERSTE HOHENEMSER LEHRLINGSBOERSE

Die OJAH beteiligte sich dieses Jahr an der ersten Lehrlingsbörse in Hohenems. Verschiedenste Betriebe aus Hohenems sowie diverse Beratungsstellen präsentierten sich ganztätig im Löwensaal. Unter der Leitung des Stadtmarketings und mit der OJAH als Mitorganisator der Messe. Weiters wurde für die Verpflegung der Gäste mit köstlichen Speisen gesorgt und dies von der OJAH selbst. Den ganzen Tag informierten sich Jugendliche und auch Eltern über die verschiedenen Möglichkeiten in unserer Stadt. Danke Andrea, es hat uns sehr viel Spaß gemacht! eine spannende Sitzung zum Thema Extremismus und Wiederbetätigung. An der Sitzung nahmen neben der OJAH auch der Verfassungsschutz selbst, Vertreterinnen der Stadt sowie Polizei und viele weitere Institutionen teil.

‘DAS DRAMA ALLER ZEITEN HAT EIGENTLICH NUR EIN EINZIGES THEMA GEHABT: DIE UNFAEHIGKEIT DER MENSCHEN. MITEINANDER ZU LEBEN.’

GERHARD BRONNER CAUTOR. MUSIKER. KABARETTIST)



KLASSENSPRECHERINNEN TRIFFT AUF MENSCH

In Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat und der Offenen Jugendarbeit Hohenems fand am 30. November 2016 erneut das KlassensprecherInnentreffen statt. Die 3. und 4. Schulklassen der Mittelschulen in Hohenems, schickten stellvertretend ihre KlassensprecherInnen und StellvertreterInnen. Unter dem Motto des Jugendsozialarbeitsprojektes „MENSCH 2.0“ von der Offenen Jugendarbeit Hohenems verlief dann der Mittwochvormittag. Die Schüler und Schülerinnen kamen schon um 07.30 Uhr zum Frühstück ins JUZ s'Kästle und wurden dann anschließend um 08 Uhr von der Stadträtin Angelika Benzer und Geschäftsführerin Samantha Bildstein begrüßt. Damit die Jugendlichen fit wurden wurde ein kurzes Spiel zum Aufwärmen gemacht indem die Jugendlichen Fragen durch aufstehen oder sitzen bleiben beantworteten. Den Schüler und Schülerinnen wurde dann ein Kurzfilm zum Thema „Nationalität MENSCH“ vorgespielt und im Anschluss daran startete dann das „World-Cafe“. Dort konnten sich die Jugendlichen jeweils an drei Tischen über verschiedene Themen informieren, um sich danach für eine der drei Gruppen zu entscheiden. Die Gruppen bestanden aus folgenden Themen: Vorurteile sind wichtig sie ersparen uns das Denken, Sprachlos wie fühle ich mich in einem Raum, in dem ich die Sprache

nicht verstehe und Story Telling wie unterschiedlich empfinden wir. Gruppenbegleitenden an diesem Nachmittag waren nicht nur die Mitarbeitenden und die Geschäftsführung aus der OJAH, sondern auch wieder Stadträtin Angelika Benzer und Schulsozialarbeiter Dejan Jakovic vom IFS. Die Schüler und Schülerinnen zeigten innerhalb der Gruppen großes Interesse und beschäftigten sich intensiv mit den verschiedenen Themen. Ein großes Interesse an der Jugend zeigten dann die Gäste am Mittag. So kamen pünktlich zu Präsentation Bürgermeister Dieter Egger, Vizebürgermeister Markus Amann, Gruppenleiter Markus Amann, Inga Zirk von der Stadtplanung und Direktor der Mittelschule Herrenried Helmut Ströhle. Die einzelnen Gruppen präsentierten teilweise leicht nervös, dennoch sehr charmant ihre Ergebnisse des Vormittages in Form von Theater, Story Telling und einem Vortrag. Die Gäste waren begeistert und so gab es für alle Gruppen einen großen Applaus. Anschließend gab es für alle Schüler und Schülerinnen sowie Gäste feine Brötchen und Kuchen vom Schatz und so hatten die Jugendlichen nochmals die Gelegenheit der Prominenz aus Hohenems näher zu kommen. Ein interessanter Austausch unter den Erwachsenen rundete den Mittag ab.

ALL I WANT FOR CHRISTMAS IS YOU

Traditionell widmeten wir uns gemeinsam mit unseren Jugendlichen Anfang Dezember der weihnachtlichen Dekoration des Hauses. Dies ist immer eine Aktion, an welcher sich die Jugendlichen mit Begeisterung beteiligen.

WALKING IN A WINTER-WONDERLAND - WEIHNACHTSMARKT ULM MIT DER OJA WOLFURT

Gemeinsam mit einem Bus ging es nach Ulm auf den Weihnachtsmarkt. Die Jugendlichen durften dort angekommen den wunderbaren Weihnachtsmarkt und auch die winterliche Stadt selbst besuchen. Zu Mittag ging es dann zusammen in eine feine Wirtschaft. Die Harmonie untereinander war an diesem Tag besonders spürbar.

WEIHNACHTSBAECKEREI

„In der Weihnachtsbäckerei gibt es viele Leckereien...“. Und erneut widmete sich die OJAH dem Backen von verschiedenen leckeren Keksen. Die Jugendlichen hatten wie in jedem Jahr eine große Freude und backten selbst noch Tage danach leckere Kekse.

MERRY CHRISTMAS EVERYONE

Am 27. Dezember 2016 feierte die OJAH gemeinsam mit den Kindern und den Jugendlichen das Weihnachtsfest. Das OJAH-Team begrüßte die Jugendlichen mit weihnachtlichen Mützen und feinen Leckereien sowie vielen Geschenken unterm Baum.

Gemeinsam wurde so ein herzlicher und besonderer Tag verbracht.



Kinder Rechte Preis 2016 Die OJAH wurde ausgezeichnet

Die Offene Jugendarbeit Hohenems wurde für ihr Projekt „MENSCH“ in der Kategorie Vereine und Institutionen nominiert. So ging es am Montag, dem 21. November 2016 gemeinsam mit Jugendlichen Vertreter und Vertreterinnen, der Geschäftsführung der OJAH, der Stadträtin Angelika Benzer, Obmann Joachim Wohlgenannt und Vizeobmann Guntram Obwegeser zur Preisverleihung des 6. Kinderrechtepreises des Land Vorarlbergs und der Kinder- und Jugandanwaltschaft. Innerhalb des Projektes „MENSCH“ sollten die Jugendlichen hinter ihren „Strichcode“ (den Strichcode, den sie bei der Geburt erhalten: Nationalität, Kultur, Religion, soziale Herkunft) blicken um dann die Gemeinsamkeit, die „Nationalität MENSCH“ wieder zu entdecken. Die OJAH beschäftigte sich ein Jahr lang mit aktuellen Themen wie Rassismus, Fanatismus, Rechtsradikalismus, mediale Hetze, Religion, Islamophobie sowie mit jeder Form der Diskriminierung. Die Besonderheiten in Be-

zug zu den Kinderrechten waren hierbei: Beteiligung von 120 Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 23 Jahren, 400-500 Jugendliche wurden durch das Projekt erreicht. Die Jugendlichen konnten durch verschiedenste Inhalte ihren Horizont und auch den der Erwachsenen erweitern. Die Jugendlichen wurden offener und sie finden an, sich gegenseitig besser zu verstehen. UN Kinderrechtskonvention; Projekt MENSCH: Schutz vor Diskriminierungen (Art 2), Recht auf Partizipation und Meinungsäußerung (Art 12), Meinungsfreiheit (Art 13), Gedanken-, Gewissen und Religionsfreiheit (Art 14), Zugang zu angemessener Information (Art 17), Recht auf Freizeit, spielerische und kulturelle Aktivitäten (Art 31).

Insgesamt 47 Projekte wurden eingereicht und acht Projekte in vier Kategorien wurden ausgezeichnet. „Kinder haben in unserem Land ein Recht darauf angemessen versorgt, gefördert und geschützt zu werden. Mit diesem Preis wollen wir dafür das Be-

wusstsein schaffen und stärken und besondere Projekte vor den Vorhand holen“, sagte die Landesrätin Bernadette Mennel zur Einleitung. „Der Blick auf diese innovativen Projekte zeigt, dass es ein großes Anliegen der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger ist, unser Land zu einer besonders kinderfreundlichen Region zu machen“, zeigte sich auch Landesrätin Katharina Wiesflecker beeindruckt. Eine Jury, bestehend aus neun Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren und zwei Erwachsenen, haben die Preisträger nach unterschiedlichen Kriterien ausgewählt. Die OJAH hoffte nach diesen Worten gemeinsam auf eine Auszeichnung für das Projekt „MENSCH“. Um kurz vor 19 Uhr war es dann soweit. Die OJAH und ihr Projekt „MENSCH“ wurden vorgestellt und im Anschluss an die Präsentation und den anderen Projekten dann mit einem großen Lob ausgezeichnet! Die Jugendlichen Vertreter und Vertreterinnen gingen dann nach vorne um den Preis von Landesrätin Mennel



entgegen zu nehmen, was wir alle nicht wussten, dass hier noch ein paar Fragen gestellt wurden. Und so beantworteten unsere Jugendlichen leicht nervös spontan und mit Bravour die Fragen wir waren unglaublich stolz auf unsere Vertretenden auf der Bühne. Unsere Jugendlichen sowie das Projekt

überzeugten nicht nur die Jury, sondern auch das Publikum an diesem Abend. Direkt nach der Preisverleihung wurden unsere Jugendlichen gebeten nochmals für RTV Vorarlberg ein Statement abzugeben. Im Anschluss daran ließen wir alle gemeinsam den Abend am vorbereiteten Buffet ausklingen.

Fußball

Eine gemeinsame Leidenschaft

Ein weiterer, fixer Bestandteil ist das Fußball- bzw. Hallentraining der OJAH. Fußballinteressierte (unabhängig von Talent oder Fußballverein) treffen sich daher regelmäßig zum Hallentraining in der VS Markt, auf dem Jugendsportplatz oder auf dem Spielplatz am Dämmle. Während dieser Trainingseinheiten treffen dann die unterschiedlichsten, interessierten Jugendlichen aufeinander. Dies führt dazu, dass bei einem Training fünf Jugendliche und beim anderen über 20 Jugendliche ihrer gemeinsamen Leidenschaft nachgehen.

Die OJAH hat verschiedenste Mannschaften. In einigen Mannschaften spielen seit vielen Jahren die gleichen Jugendlichen, in anderen spielen sie seit zwei Jahren oder es gibt auch jene Mannschaften, die sich über das Jahr hinweg bilden. Das Tolle daran ist, dass es uns nie an Mannschaften mangelt, da jede neue Generation auch wieder neue Fußballinteressierte mit sich bringt, welche die gemeinsame Leidenschaft teilen.

OJAH ALLSTARS. OJAH KICKERS. OJAH JUNIORS ODER DIE VON UNS GESPONSERTEN OJAH 'AFGHAN HAZARA'

Ali und Dawood aus Afghanistan gehören seit längerer Zeit zur OJAH-Familie und wurden dort seit dem ersten Tag herzlich aufgenommen. Sie besuchen uns nicht nur regelmäßig, sondern kommen auch zu den Hallentrainings. Ihr fleißiges Training, auch während

unserer Hallentrainings, hat sich vor allem beim Turnier „4. Grillfest der Generationen & Nationen trifft auf OJAH-Fußballturnier“. Dort erkämpften sie sich den ersten Platz. Sie selbst spielen mittlerweile auch beim VfB und glänzen heute vor allem mit ihrem Talent zum Ball.

Und so nahmen unsere Jungs auch 2016 an den verschiedensten Turnieren teil, in denen sie nicht nur mit ihrem Können hervorstachen, sondern durch ihr faires und gewaltfreies Spiel:

ATIB TURNIER

Am 16. Januar 2016 nahmen unsere OJAH Kickers und OJAH Juniors am ersten Hallenturnier dieses Jahres teil. Beide Mannschaften konnten sich für die weitere Runde qualifizieren. Am nächsten Tag erkämpfte sich dann die Mannschaft der OJAH Kickers den Platz in der Finalrunde und unsere OJAH Juniors schieden knapp aus. Die OJAH Kickers holten sich den vierten Platz in diesem Turnier. Unsere beiden Mannschaften glänzten nicht nur wieder mit Können, sondern vor allem mit einem schönen und fairen Fußball - wir hätten stolzer nicht sein können.

HOFSTEIGTURNIER

Die OJAH Kickers erkämpften sich am 02. Juli 2016 den ersten und die OJAH Juniors den dritten Platz. Aber nicht nur das, die OJAH Juniors schafften es auch noch, uns den lang ersehnten FAIR PLAY Pokal zu sichern und zwar mit nur einem Foul während des ganzen Turniers. Wir waren unglaublich stolz auf unsere Jungs und möchten uns an dieser Stelle nochmals für die immer wieder ausgezeichnet organisierte Veranstaltung der OJA Schwarzach bedanken. Dass dieses Turnier gewaltfrei abläuft, hat vor allem mit der Art und Weise der Organisation zu tun. Danke euch!





GRILLFEST DER GENERATIONEN & NATIONEN TRIFFT AUF OJAH-FUSSBALLTURNIER

Am Sonntag, den 28. August veranstaltete die OJAH dann zum vierten Mal das Grillfest der Generationen und Nationen sowie ein OJAH Fußballturnier. Auch diese Veranstaltungen standen unter dem Projektmotto „MENSCH 2.0“. Trotz sommerlichen Hochttemperaturen stellten sich an diesem Tag 12 Mannschaften, darunter zwei Flüchtlings-Mannschaften und drei OJAH-Mannschaften, dem OJAH-Turnier unter der Turnierleitung von Ex-Profifußballer Murad Gerdi (selbst ehemaliger Flüchtling aus dem Irak). Die Mannschaft „Afghan Hazara“ aus Afghanistan konnte sich den ersten Platz erkämpfen. Pumalikepunktcom sicherte sich den zweiten und die OJAH-Kickers den dritten Platz im OJAH-Turnier.

JUGENDTURNIER GOETZIS

Unsere OJAH Juniors nahmen am 26. November 2016 am Fußballturnier der OJA Götzis teil. Aktuell befand sich unsere Mannschaft zwar auf dem Hüttenwochenende, aber die OJAH ist ja flexibel und so ging es kurzerhand nach dem Essen vom Bregenzerwald mit dem OJAH Bus nach Götzis. Die Jungs kamen in der Nacht wieder zurück und siehe da, sie haben sich auch dort den ersten Preis erkämpft und strahlen vor allem wieder mit ihrem Talent und der Fairness auf dem Platz.

SV EFSANE GENCLIK

Unsere OJAH Juniors und OJAH Kickers spielten vom Freitag, den 09. Dezember 2016 bis Sonntag, dem 11. Dezember 2016 auf dem Turnier mit. Die OJAH Kickers schafften es in die Gruppenphase und schieden dann aus. Die OJAH Juniors hingegen kämpften bis zum Schluss und holten sich so den dritten Platz in diesem Turnier. Das war aber nicht alles, nein. Sie verdienten sich auch noch den FAIR PLAY POKAL. Somit war dies der zweite Fair Play Pokal in diesem Jahr von unseren Jüngsten. Sie spielten wirklich sensationell und haben sich so beweisen können. Danke an dieser Stelle an Hüseyin Akin für die Einladung und die Organisation. Das Turnier war wie immer top organisiert und hat

„JUNGS, IHR SEID KLASSE UND WERDET IMMER BESSER UND BESSER. NACH DIESEM ERFOLGREICHEN JAHR KOENNEN WIR UNS NUR BEI EUCH BEDANKEN. DANKE FUER DEN TOLLEN FUSSBALL, DEN IHR SPIELT. DANKE FUER DEN SPASS, DEN WIR GEMEINSAM HABEN. DANKE, DASS WIR SO TOLLE PERSONEN WIE AUCH BEGLEITEN DUERFEN! UND DENKT IMMER DARAN, IHR MUESST NUR AN EUCH GLAUBEN. DENN WIR TUN DIES BEREITS SEIT DEM ERSTEN TAG!“

Studio & PROBERAUM

Unsere Jugendlichen haben viele gemeinsame Leidenschaften, welche sie ganz selbstverständlich zueinander führt, ohne groß darüber nachzudenken. Eine weitere Leidenschaft wäre daher die große Leidenschaft zur Musik.

Sängerinnen sowie Sänger, Tänzer und Tänzerinnen, Rapper und Rapperinnen nutzen das musikalische Angebot des Proberaums bzw. Tanzraums und des Studios. Die Jugendlichen vereinbaren Termine, kommen zu den Trainings, nutzen die Räumlichkeiten in ihrer Freizeit einfach zur gemeinsamen Interessensvertretung oder kommen nach der Schule, der Arbeit und bauen ihren Frust ab – somit wäre dieses Angebot nicht mehr wegzudenken.

Gegen Ende des Jahres entschloss sich eine Mädchengruppe dazu, sich musikalisch mit dem Thema MENSCH zu befassen, was sie auch jeden Donnerstag taten. Der Track wird 2017 veröffentlicht, bis dahin möchten unsere sehr kritischen Mädchen noch daran arbeiten und ihn verfeinern bzw. perfektionieren.

Wir sind auf unsere kleinen und großen Talente – ja, für uns sind alle Talente – sehr stolz. Sie sind nicht nur talentiert, sondern stehen mittlerweile teilweise selbstbewusst auf der Bühne und treten auf unseren Veranstaltungen und anderen Veranstaltungen auf. Aber vor allem auch auf den Support untereinander sind wir besonders stolz. Sie ermutigen täglich weitere musikinteressierte Jugendliche in der OJAH und unterstützen diese ihren Weg zu gehen – sie gehen ihrer Leidenschaft nach.



Partner Jugendhaus L-Quadrat

Das Partnerjugendhaus L-Quadrat und die OJAH pflegen nun schon seit Jahren eine sehr gut funktionierende Kooperationsarbeit. Für beide Seiten ist der regelmäßige Austausch in jedem Jahr ein Muss. Glücklicherweise verstehen sich

auch die beiden Teams sowie die Jugendlichen hervorragend und es kam bis dato auch im Jahre 2016 nie zu einem negativen Vorfall. Am 17. November 2016 war es soweit. Unsere zweite Klausur mit dem Partnerjugendhaus L-Quad-

rat fand statt. Dazu trafen sich das Team KIJU und das OJAH Team im JUZ s'Kästle um 11 Uhr. Zuerst fand ein gemeinsamer Rückblick der Aktivitäten statt. Am Nachmittag ging es dann in die intensive Planung für das Jahr 2017.



AUF DER TAGESORDNUNG STANDEN:

- Ankommen
- Begrüßung und Ablauf
- Rückblick 2016 (vor dem Mittagessen)
- Was hat geklappt?
- Was hat nicht geklappt?
- Ausschau Programm 2017 KIJU Ostfildern
- Ausschau Programm 2017 OJA Hohenems
- Partnerschaft 2017, Ideen
- Fixierung Termine
- Aktuelle Themen Ostfildern/Vorarlberg
- Was gibt es neues in der Einrichtung?
- Was beschäftigt die Einrichtung?
- Allfälliges

FOLGENDE AKTIVITÄTEN WURDEN BESPROCHEN UND FIXIERT:

- 28. April bis 30. April 2016 gehen wir gemeinsam mit den Mädchen (Ostfildern und Hohenems) nach Wien
- 15. Juni und 16 Juni 2016 macht Ostfildern eine Fahrradtour und verbringt dann zwei Nächte bzw. Tage bei uns
- Ostfildern feiert 10 Jahre Jugendhaus L-Quadrat und lädt uns nach Stuttgart ein und zwar in der KW 41 oder 42 (genauen Termin haben sie noch nicht)

Das gemeinsame Mittagessen verbrachten wir in der schönen Genusswerkstatt Berghof. Dort konnte sich das Team der KIJU Ostfildern von oben ein Bild über Hohenems machen. Nach dem Mittagessen arbeiteten die beiden Teams dann wieder intensiv bis kurz vor 17 Uhr. Wir sehen wieder einer durchwegs positiven Zusammenarbeit im Jahre 2017 entgegen und möchten uns daher hiermit beim Team der KIJU und den Jugendlichen bedanken!



Vernetzungen

Schulsozialarbeitende, Schule im Allgemeinen, Elternverein

Diese Kooperation hat sich in den letzten Jahren intensiviert und nimmt immer größere Ausmaße an welche wir sehr schätzen und begrüßen. Aktive Zusammenarbeit mit den Schulen: Sport Mittelschu-

le Markt, Mittelschule Herrenried, Sonderpädagogisches Zentrum. Die Zusammenarbeit zwischen uns und den Schulen in Hohenems wird aktiv betrieben und gestaltet sich recht unterschiedlich.

JOUR FIXE

- Zwei Mal im Jahr Jour Fixe mit den Schulsozialarbeitern, Jugendkoordinatorin und GF OJAH
- Drei Mal im Jahr Jour Fixe mit der Direktion, Schulsozialarbeitern, Beratungslehrer und GF OJAH (seit diesem Jahr neu)
- Zwei Mal im Jahr Jour Fixe mit den Schulsozialarbeitern und dem Team der OJAH (seit diesem Jahr neu, davor immer einzeln)

WORKSHOPS

- Gewalt- und Mobbingpräventionsworkshop (seit letztem Jahr)
- Selbstbewusstseins- und Selbstverteidigungsworkshop
- Soziale Medien Workshop

KOOPERATION ELTERNVEREIN

- Gesunde Jause Mittelschule Herrenried (erfolgreich seit Jahren)
- Gesunde Jause Sport Mittelschule Markt (seit diesem Jahr)
- Abschlussveranstaltungen für vierte Klassen
- Winterbazar
- Sportfest
- diverse weitere Veranstaltungen
- Einmal im Jahr gemeinsamer Brunch Elternverein und OJAH Team
- Regelmäßiger Austausch zwischen der Obfrau und der GF OJAH

SCHULSOZIALARBEITER

- Vermittlung verschiedenster Jugendlicher
- Gemeinsame Ausflüge
- Gemeinsame Projekte- bzw. Workshopumsetzung
- Regelmäßiger Austausch mit GF OJAH

WIR MOECHTEN UNS AUF DIESEM WEGE RECHT HERZLICH BEI DEN SCHULSOZIALARBEITENDEN, DEN DIREKTORINNEN, DEN LEHRENDEN UND DEN ELTERN BEDANKEN. VIELEN DANK FUER DAS VERTRAUEN UND DIE SUPER FUNKTIONIERENDE ZUSAMMENARBEIT!

Polizei

Auch 2016 pflegte die OJAH einen sehr guten Kontakt zur Polizei. Wir wissen, wie wichtig die Exekutive für unsere Stadt Hohenems ist und schätzen ihre anspruchsvolle Arbeit sehr. Diese Vernetzung ist auf

mehreren Ebenen sehr wertvoll. Regelmäßige Treffen, gemeinsame Workshops sowie auch Sitzungen zu verschiedenen Themen prägten dieses Jahr.

DIE OJAH MOECHTE DIESE WERTSCHAETZENDE
ZUSAMMENARBEIT NICHT MEHR MISSEN UND BEDANKT
SICH FUER DAS VERTRAUEN!

Offene Jugendarbeit Wolfurt

Durch die frühere Arbeit der Jugendkoordinatorin Judith Bildstein in der Offenen Jugendarbeit Hohenems gestaltet sich die Zusammenarbeit jedes Jahr aufs Neue unkompliziert und sehr angenehm. Judith Bildstein und ihr ehrenamtliches Team an Vereinsmit-

gliedern unterstützten diverse Veranstaltungen der OJAH und mehrere erfolgreiche Kooperationen konnten so im Jahr 2016 durchgeführt werden. Der Kontakt zu den Jugendlichen in den Häusern wurde auch dieses Jahr gepflegt und verbessert.

‘HERZLICHEN DANK FUER DIE TOLLEN, EFFEKTIVEN UND
WUNDERVOLLEN GEMEINSAMEN STUNDEN.’



Der neue OJAH BUS



Endlich war es soweit. Wir wurden stolze Besitzer und
Besitzerinnen unseres neuen OJAH-Busses.

Vielen Dank an unsere Sponsoren:

COLLINI HOHENEMS
TECTUM HOHENEMS
SPORT MATHIS HOHENEMS
OPEL EGLE HOHENEMS
PEKO ALTACH
ORICKS HAPPY KEBAP DORNBIRN

Und unserem braven ersten OJAH-Bus, dem Fiat, möchten wir für
die vielen gemeinsamen Jahre danken. Du warst ein treuer Begleiter
und hast uns immer sicher von A nach B gebracht.

VIELEN. VIELEN DANK!

WIR WUENSCHEN
DIR ALLES GUTE.

Öko Profit Zertifizierung

UNSERE UMWELTPOLITIK

Die Offene Jugendarbeit Hohenems ist sich ihrer Arbeit und deren Wichtigkeit bewusst. Sie möchte eine Vorbildfunktion übernehmen und für Jugendliche da sein. Wir sind ständig dabei uns weiter zu entwickeln und möchten somit neu geforderte Standards erfüllen. Eine Sensibilisierung zu

verschiedenen Themen ist für uns selbstverständlich.

Dass wir ein Öko-Profit Betrieb werden möchten, war für uns eigentlich ziemlich schnell klar, denn wir selbst legen viel Wert auf unsere Umwelt. Wir möchten auch in diesem Punkt eine wichtige

Vorbildfunktion für Jugendliche sein. Daher haben für uns nachstehende Punkte Priorität:

- Den Jugendlichen ein Vorbild durch authentische Vorlebensweise zu sein
- Den Jugendlichen ein Bewusstsein für unsere Umwelt geben
- Das Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden ständig weiterentwickeln
- Eine ständige Weiterentwicklung zu den Themen Ökologie und Ökonomie innerhalb des Vereines
- Auf eine Abfallvermeidung achten
- Sich weiterhin durch Projekte mit Jugendlichen zum Thema beschäftigen
- Die Produktion von CO₂ vermeiden und Energie sparen

Am 23. Mai 2016 war es dann endlich soweit und wir bekamen unser Öko-Profit Zertifikat.

“UNSER PLANET IST UNSER ZUHAUSE.
UNSER EINZIGES ZUHAUSE.
WO SOLLEN WIR DENN HINGEHEN.
WENN WIR IHN ZERSTOEREN?”

DALAI LAMA



“VIELEN DANK LIEBER WOLFGANG STEINER FUER
DIE UNKOMPLIZIERTE, UNTERSTUETZENDE UND
ANGENEHME ZUSAMMENARBEIT.

LIEBE GERDA SCHMID, AUCH NATUERLICH DIR
EINEN GROSSEN DANK.”



Timetable neben den Öffnungszeiten, Monatsprogramm, Jugendsozialarbeitsprojekt, Teamsitzungen, Jour Fixe Jugendreferat und kleinere Sitzungen:

JAENNER

- 07.01.2016 Coaching neue Medien Schulworkshops
- 08.01.2016 Sitzung Jüdisches Museum
- 09.01.2016 Theaterworkshop
- 11.01.2016 Schulworkshop SPZ
- 11.01.2016 Elternabend SPZ
- 12.01.2016 Schulworkshop MSH
- 13.01.2016 Sprechstunde Stadträtin OJAH
- 13.01.2016 Gesunde Jause
- 13.01.2016 Öko Profit Workshop
- 14.01.2016 Teamsupervision 12.30 Uhr
- 14.01.2016 Theaterworkshop
- 16.01.2016 Dentokan - Training
- 16.01.2016 Hallenturnier Teilnahme
- 17.01.2016 Theaterworkshop
- 17.01.2016 Hallenturnier Teilnahme
- 22.01.2016 Rassismus Workshop Mustafa Can
- 23.01.2016 Theaterworkshop
- 26.01.2016 Fokusgruppe Arena
- 27.01.2016 Öko-Profit Besprechung
- 29.01.2016 MENSCH Abschlussveranstaltung

FEBRUAR

- 01.02.2016 Abgabe Umweltbericht Öko Profit
- 02.02.2016 Hausführung für SPZ Klassen
- 04.02.2016 Abgabe Abschlussdokumentation JSA r5
- 05.02.2016 Einreichung Konzept JSA r6
- 06.02.2016 OJAH Vorstandsklausur
- 06.02.2016 Turnierteilnahme OJAH Kickers
- 08.02.2016 KOJE Klausur
- 09.02.2016 KOJE Klausur
- 09.02.2016 Klipp und Klar Workshop (Amazone) SPZ im Kästle
- 09.02.2016 Gesunde Jause MSH
- 11.02.2016 Audit Öko-Profit
- 12.01.2016 Besuch Bürgermeister
- 13.02.2016 Dentokan Training
- 17.02.2016 Sitzung Umwelreferat
- 17.02.2016 Sprechstunde Stadträtin OJAH
- 24.02.2016 Klipp und Klar Workshop (Amazone) SPZ im Kästle
- 25.02.2016 Klipp und Klar Workshop (Amazone) SPZ im Kästle
- 26.02.2016 KOJE Vorstandssitzung
- 27.02.2016 Dentokan Training

MAERZ

- 01.03.2016 Abschlusspräsentation SchülerInnen PHAS Bludenz
- 02.03.2016 Sprechstunde Stadträtin OJAH
- 03.03.2016 Jour Fixe Schulsozialarbeiter und Direktion SMS
- 08.03.2016 KOJE OE Workshop
- 10.03.2016 Gesunde Jause MSH
- 10.03.2016 Jour Fixe Schulsozialarbeiter und Direktion MSH
- 11.03.2016 Sitzung Polizei
- 12.03.2016 Dentokan Training
- 17.03.2016 Fachgruppe JSA Bludenz
- 18.03.2016 Paten Party MSM
- 19.03.2016 Flurreinigung
- 20.03.2016 Europapark
- 24.03.2016 Sitzung Polizei
- 26.03.2016 Dentokan Training

MAI

- 03.05.2016 AG Mobile in der OJAL
- 03.05.2016 Stadtrat im JUZ s'Kästle
- 04.05.2016 Sprechstunde Stadträtin OJAH feat. Kitchen is yours
- 11.05.2016 Gesunde Jause MSH
- 11.05.2016 OE Prozess Ergebnisse KOJE
- 14.05.2016 KZ Besichtigung
- 18.05.2016 AG Interkulturell in der OJAR
- 19.05.2016 Vernetzungssitzung OJAH und Vortrag Verfassungsschutz
- 19.05.2016 20 Jahre EFD Sunnahof
- 23.05.2016 Audit Zertifizierung offiziell im Landesmuseum Bregenz

JULI

- 01-03.07.2016 EM Jugendpartnerhaus Ostfildern (Stuttgart) kommt zu Besuch
- 02.07.2016 Turnierteilnahme Hofsteig Turnier
- 04.07.2016 Musical Löwensaal MSH
- 06.07.2017 Sprechstunde Stadträtin OJAH
- 07.07.2016 Abschlussfest MSH
- 08.07.2016 PROM Night
- 09.07.2016 HIP HOP JAM
- 10.07.2016 HIP HOP JAM
- 16.07.2017 Abschiedswasserschlacht
- 17.07.2016 Abschiedessen OJAH-Team

APRIL

- 01.04.2016 Teamsupervision
- 01.04.2016 Eröffnung Fair Future
- 05.04.2016 Aha Evaluierung im Kästle
- 06.04.2016 Sprechstunde Stadträtin OJAH
- 10.04.2016 25 Jahre Jüdisches Museum
- 11.04.2016 AmPuls Weiterbildung OJA im Kontext rad. Tendenzen im JUZ s'Kästle
- 12.04.2016 AmPuls Weiterbildung OJA im Kontext rad. Tendenzen im JUZ s'Kästle
- 12.04.2016 Gesunde Jause MSH
- 15-17.04.2016 Stuttgart-Reise Mädchen
- 19.04.2016 Vorstandssitzung Fair Future
- 22.04.2016 Praktikumsfrühstück HAS Lustenau
- 24.04.2016 Kinderfest Hohenems
- 30.04.2016 Dentokan Training

JUNI

- 01.06.2016 Sprechstunde Stadträtin OJAH
- 02.06.2016 Jour Fixe MSH (Direktion/Schulsozialarbeiter), Polizei, OJAH
- 04.06.2016 Projektsitzung
- 04.06.2016 Theaterbesuch AUF SCHREI
- 07.06.2016 Generalversammlung KOJE im Kästle
- 08.06.2016 Fachtagung Ausbildungspflichtgesetz
- 09.06.2016 Gesunde Jause MSH
- 11.06.2016 Brunch mit der Polizei
- 13.06.2016 Workshop SMS
- 14.06.2016 Generalversammlung OJAH
- 16.06.2016 Workshop SMS
- 20.06.2016 Workshop SMS
- 21.06.2016 Workshop SMS
- 22.06.2016 Vernetzungssitzung öffentlicher Raum
- 24.06.2016 Tag der OJA, Fastenbrechen im JUZ
- 28.06.2016 KOJE Vorstandssitzung

AUGUST

- 16.08.2016 Teamsitzung nach dem Betriebsurlaub
- 26.08.2016 Sommernachtskino u. Kinderfest
- 28.08.2016 Grillfest der Generationen und Nationen

SEPTEMBER

- 07.09.2016 Sprechstunde Stadträtin OJAH
- 10.09.2016 Innsbruck-Reise Mädchen
- 11.09.2016 Hochseilgarten-Ausflug Jungen
- 11.09.2016 Bock auf Kunst Tanzworkshop
- 15.09.2016 Besuch JA St. Gallen Betrieb geschlossen
- 19.09.2016 OJAH Klausur
- 20.09.2016 OJAH Klausur
- 21.09.2016 Weronika Verabschiedung
- 25.09.2016 Die Flucht Jüdisches Museum
- 28.09.2016 Rainer Biesinger Workshop
- 29.09.2016 OJAH Vorstand Wanderung und Thijs Verabschiedung

NOVEMBER

- 01.11.2016 Geschlossen
- 03.11.2016 Stadtjugendbeiratssitzung
- 03.11.2016 Fachgruppe JSA Bludenz
- 04.11.2016 Jour Fixe Schulsozialarbeiter Hohenems und OJAH-Team
- 07.11.2016 Anfang Ausstellung RAIBA MENSCH Kampagne
- 08.11.2016 Jahreshauptversammlung Elternverein
- 08.11.2016 Neue Medien Vortrag MSH
- 09.11.2016 Gesunde Jause MSH
- 09.11.2016 Sprechstunde Stadträtin OJAH
- 10.11.2016 Gewaltpräventionsworkshop SMS
- 12.11.2016 Lehrlingsbörse Hohenems im Löwensaal
- 13.11.2016 Verlobungsfeier ehemalige Jugendliche
- 13.11.2016 Elternschule MS Herrenried
- 16.11.2016 Mobbingprävention im Kontext Schule und Jugendarbeit
- 16.11.2016 Familienausschusssitzung Rathaus
- 17.11.2016 Klausur OJAH und Partnerjugendhaus Ostfildern
- 17.11.2016 OJAH Vorstandssitzung
- 18.11.2016 Ende Ausstellung RAIBA MENSCH Kampagne
- 18.11.2016 Unterstützung Hallenturnier MSH Schulsozialarbeiter
- 21.11.2016 Preisverleihung MENSCH Projekt Land Vorarlberg
- 22.11.2016 Gesunde Jause SMS
- 23.11.2016 KST Vorbereitungsstunde MSH
- 23.11.2016 KST Vorbereitungsstunde MSH
- 23.11.2016 Gewaltpräventionsworkshop SMS
- 24.11.2016 Gewaltpräventionsworkshop SMS
- 24.11.2016 Jour Fixe Schulsozialarbeiter Hohenems & OJAH im s'Kästle
- 25.11.2016 Hüttenwochenende OJAH
- 26.11.2016 Hüttenwochenende OJAH
- 27.11.2016 Hüttenwochenende OJAH
- 28.11.2016 Partnerstädte Sitzung Hohenems Rathaus

OKTOBER

- 03.10.2016 Ankunft neue EVS Paula Zürich Flughafen, Einkauf
- 04.10.2016 Gesunde Jause MSH
- 05.10.2016 Sprechstunde Stadträtin OJAH
- 11.10.2016 Regionaltreffen Götzis
- 12.10.2016 Jour Fixe Schulsozialarbeiter und Direktion MSH
- 12.10.2016 AUVA im Kästle
- 16.10.2016 Elternschule MS Herrenried
- 21.10.2016 Winterbazar MSH Abend
- 22.10.2016 Winterbazar MSH Vormittag
- 25.10.2016 Gendertage FH Dornbirn

DEZEMBER

- 02.12.2016 Gesunde Jause MSH
- 02.12.2016 Unterstützung Hallenturnier MSH Schulsozialarbeiter
- 03.12.2016 Weihnachtsmarkt OJAH & OJAH
- 05.12.2016 AmPuls Weiterbildung OJA im Kontext rad. Tendenzen im JUZ s'Kästle
- 06.12.2016 AmPuls Weiterbildung OJA im Kontext rad. Tendenzen im JUZ s'Kästle
- 07.12.2016 KOJE Vorstandssitzung
- 09.12.2016 Teamcoaching ab 14 Uhr mit Rainer Biesinger
- 10.12.2016 Hallenturnier Altach OJAH Kickers und OJAH Juniors
- 11.12.2016 Hallenturnier Altach OJAH Kickers und OJAH Juniors
- 11.12.2016 Elternschule MS Herrenried
- 13.12.2016 KOJE XMAS BRUNCH
- 16.12.2016 Weihnachtsfeier OJAH-Team
- 27.12.2016 Weihnachtsfeier OJAH mit den Jugendlichen





Aufgrund der erfolgreichen Projektreihe „MENSCH“ (für welche wir auch den Kinderrechtepreis erhielten) und MENSCH 2.0 fasste das OJAH-Team, zusammen mit den Jugendlichen und der Stadt Hohenems, den Entschluss, dass dieses Projekt im Jahr 2017 in die nächste Runde geht. Die Idee zur Fortführung und auch den Bedarf stellten wir schon im Sommer fest. Die Projekte sind so vielfältig wie der Name selbst und diese

entwickeln sich während dem Jahr ständig weiter (siehe Konzepte MENSCH, MENSCH 2.0 sowie Abschlussdokumentationen der beiden Konzepte).

So stoßen wir immer wieder auf aktuelle Themen, die integriert werden können und auch gemeindeübergreifend Interesse auslösen.

Der Inhalt des letztjährigen Projektes ist weiterhin das zentrale Thema, mit welchem die Jugendlichen uns täglich in den Häusern oder der Mobilen konfrontieren, denn innerhalb der aktuellen Weltgeschehnisse werden immer wieder erneut Fragen aufgeworfen, zu denen Jugendliche eine Antwort brauchen oder eine Bearbeitung dieser verschiedenen Themen wünschen. Sie haben eine sehr enge Bindung zu den Teammitgliedern der OJAH und vertrauen ihnen auf allen Ebenen.

Dies zeigen sie immer wieder, indem sie Einzelgespräche von uns fordern und führen. Daher ist es auch dieses Jahr ein leichtes Unterfangen die Jugendlichen für unser Projekt zu begeistern, denn sie sind mit dieser Thematik schon längst vertraut. Die Wichtigkeit dieser ist ihnen bewusst und auch enorm wichtig sie können sich ehrlich mit diesem Projekt identifizieren. Ihnen ist auch bewusst, dass das Zueinanderfinden der Menschen eine enorme Rolle spielt, denn nur dies garantiert ihnen eine unbeschwerte und sichere Zukunft.

Es ist daher für uns ein leichtes Unterfangen die Jugendlichen auch dieses Jahr wieder für unser Projekt zu begeistern, denn sie sind mit der Thematik schon längst vertraut und finden selbst die Thematik von enormer Wichtigkeit sie können sich ehrlich mit diesem Projekt identifizieren. Ihnen ist es bereits bewusst, dass

es von enormer Wichtigkeit ist, dass die Menschen nun zueinander finden müssen, denn nur das garantiert den Jugendlichen eine unbeschwerte und gesicherte Zukunft. Durch unsere Arbeit sind unsere Jugendlichen in der Lage, das Inventar, die Jugendarbeitenden, die Liebe, die Zuwendung, die Räumlichkeiten, die Aufmerksamkeit usw. miteinander und untereinander zu teilen. Und genau diesen Punkt versuchen wir nun generationsübergreifend auszubreiten. Das Ziel ist es, auch außerhalb des Jugendhauses Räumlichkeiten zu erreichen. aus dem Jugendhaus auch in andere Räumlichkeiten zu kommen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unseres Projektes ist, dass die Jugendlichen ihre wahren Emotionen wiederentdecken sollen. Durch die Nutzung der sozialen Medien werden Emotionen nicht mehr bewusst wahrgenommen oder mitgeteilt. Die Bewusstmachung dieser soll großgeschrieben werden.

Unsere Projekte „MENSCH“ zeichnen sich durch eine partizipative und integrative Form aus. Denn ein Umdenken innerhalb der Integrationsarbeit und wie wir diese „Integration“ auch wirklich in der Realität leben ist nun ganz wichtig, um ein richtiges und sehr vielfältiges Zusammenleben zu fördern.

Vorgehen im Projekt durch die OJAH

Die Offene Jugendarbeit Hoheems will daher Jahr 2017 auf ganz verschiedenen Ebenen arbeiten. Wir müssen erst die Emotionen erwecken, um Empathie fördern zu können und dann generationsübergreifend wirksam zu werden.

Wir werden die Projektgruppe wieder „offen“ gestalten und somit haben die Jugendlichen wieder die Chance über das Jahr hinweg hineinzuwachsen zu können.

Das Zusammenleben in der OJAH war und ist sehr multikulturell, gewinnt aber an immer mehr Farben und daher werden unsere Werte „Familie, Ehrlichkeit, Toleranz, Akzeptanz, Respekt“ großgeschrieben. Dies wissen die Jugendlichen auch und darauf legen wir im Team sehr viel Wert.

Die Welt ist dabei sich zu verändern und wir stecken mittendrin. Wir müssen jetzt ansetzen und lernen miteinander klar zu kommen. Dies hat auch bei uns im Projekt eine besondere Wichtigkeit.

Oberste Priorität ist es, dass sich die Jugendlichen mit ihren Interessen, Ansätzen, Ängsten, Ideen und ihrer Kreativität selbst einbringen, was uns auch immer hervorragend gelingt und wir auch dieses Jahr wieder erleben werden dürfen.

So gelang es uns in den letzten Jahren ein gegenseitiges Verständnis füreinander aufzubauen und in-

nerhalb dieses Verständnisses auch ein Interesse am Gegenüber zu zeigen. So konnten wunderschöne Freundschaften entstehen.

Wie bereits oben erwähnt liegt der Fokus in diesem Jahr vorerst auf den Emotionen und sollte auch im gesamten Jahr immer wieder Raum finden.

Die Jugendlichen, welche nun in den unterschiedlichsten Situationen mit „Ich bin auch nur ein Mensch“, „Ich bin ein Mensch“ usw. antworten, sollen nun auch entdecken, dass wir alle auf der Welt eine zwei gravierende Gemeinsamkeiten haben. Diese Gemeinsamkeiten verbinden alle Menschen dieser Welt nämlich die Geburt und der Tod.

Den Einstieg dazu machte das abschließende Fotoprojekt im Dezember 2016, welches gleichzeitig auch den Einstieg in das neue Projekt initiierte. Ziel dieses Shootings war es, die Jugendlichen fühlend und spürend ins neue Projekt einsteigen zu lassen. Dies stieß auf großes Interesse, da das Shooting im Haus gemacht wurde und so selbst Jugendliche ansprach, welche eigentlich nur zum späteren Betrieb kamen.

Geplant sind selbstverständlich wieder verschiedene Workshops (teilweise geschlechts- und altersspezifisch getrennt), in denen wir

verschiedene Themen behandeln werden. Hier soll aber das zentrale Thema „Mensch“ nicht aus den Augen verloren werden.

Unsere Workshops bzw. Aktionen sollen dabei aufklärend, bildend, provozierend, kritisierend und vor allem sehr emotional werden. Die Jugendlichen sollen partizipativ, niederschwellig und generationsübergreifend am Thema arbeiten und zu sich und ihren Emotionen finden.

Wie schon in den letzten Projekten wunderbar umgesetzt, sollen die Jugendlichen das Gefühl vermittelt bekommen, ein Teil dieses

Projektes zu sein. Sie sollen die Möglichkeit haben, ihre Meinung frei zu äußern und uns an ihren Gedanken teilhaben zu lassen, egal wie abstrakt diese auch sein mögen. Nur so kann es zu einer guten Gesprächsbasis kommen, in der auch diskutiert werden kann und so auch ein eventuelles Nachdenken bzw. Umdenken erreicht werden kann.

Durch die Erfahrungen im Projekt MENSCH und MENSCH 2.0 hat uns diese Form der Arbeit gezeigt, dass diese Projekte zwar nicht ein einheitliches Umdenken erreichen, aber das diese zu einem Nachdenken führen. Auch das andere Han-

deln in diversen Situationen verändert sich. Es kam zu spürbaren Veränderungen auf verschiedenen Ebenen und diese Veränderungen bzw. dieses Nachdenken wollen wir nun nicht einfach abrupt abbrechen, sondern weiter fördern.

Das Projekt MENSCH 3.0 soll eine weitere Runde unserer prozessorientierten Projektreihe werden, welches wiederum auf die positiven und negativen Erfahrungen, die Höhen und Tiefen innerhalb der Projekte MENSCH und MENSCH 2.0 aufbaut.



2. Dialoggruppe und Kooperationen

2.1. WELCHE DIALOGGRUPPEN SOLLTEN MIT DIESEM KONZEPT ERREICHT WERDEN?

In erster Linie sind es primär wieder die Jugendlichen (die, die bereits mitgewirkt haben oder auch mitwirken wollen), die wir mit unserem Projekt ansprechen. Allerdings ist es auch unser Ziel, außerhalb der OJAH weitere Dialoggruppen in verschiedenen Settings zu erreichen. Die Projektgruppe soll wieder offen bleiben, damit sich Jugendliche unterschiedlichster Altersklassen, Geschlechter;

- Jugendhausbesuchende im Kästle, dem Fair Future, der mobilen/aufsuchenden JA
- Jugendliche aus den Schulen von Hohenems (Mittelschulen, SPZ)
- Jugendliche, die sich in Lehrstellen oder in höheren Schulen befinden
- Jugendliche aus anderen Gemeinden, die sich in der OJAH befinden oder daran teilnehmen wollen
- Alle interessierten Jugendlichen

NACHSTEHEND NOCH WEITERE KOOPERATIONSPARTNERINNEN:

- Schulsozialarbeitende
- Schulen im Allgemeinen
- Eltern
- Vereine
- verschiedene generationsübergreifende Institutionen
- Stadt Hohenems

2.2. BESCHREIBENDE MERKMALE SOWIE POTENTIAL- UND PROBLEMANALYSE DER DIALOGGRUPPEN

GESCHLECHT

Dieses Thema ist geschlechtsübergreifend. Es betrifft sowohl Mädchen als auch Jungs, Frauen wie Männer. Somit werden wir auch im Projekt „MENSCH 3.0“ mit beiden Geschlechtern arbeiten.

ALTERSSTRUKTUR

Die Altersstruktur unserer Zielgruppe hält sich offen. Wir wollen mit der gesamten Altersklasse

(11-22 Jahre) unserer Jugendlichen arbeiten, aber auch unsere „Kinder“ miteinbauen. Jeder darf ein Teil des Projektes werden, da die Thematik sowohl als auch anspricht. Einzig und alleine bei diversen Workshops werden wir die Jugendlichen dann alterstechnisch trennen, um ein Setting zu schaffen, welches es uns ermöglicht, noch gezielter und intensiver zu arbeiten.

BESONDERE KENNZEICHEN

Es betrifft alle Jugendlichen und zwar unabhängig von Alter, Nationalität oder Geschlecht. Wie in den letzten zwei Jahren sollen „fanatische“, aber auch „unauffällige“, „offene“ Jugendliche mit diesem Projekt angesprochen werden. Dies ist zwar immer wieder eine Herausforderung, liegt uns aber persönlich am Herzen, denn nur so können wir gezielt

sensibilisierende Arbeit auf allen Ebenen leisten.

Dies geschieht in der Hoffnung, eine offenere Haltung gegenüber „Menschen“ zu entwickeln und hier eine Annäherung schaffen.

POTENTIAL DER DIALOGGRUPPE

Durch unsere alltägliche Arbeit mit den unterschiedlichsten Jugendlichen (türkisch, serbisch, österreichisch, ungarisch, bosnisch, polnisch, slowakisch, italienisch, afghanisch, syrisch, irakisch, ...) und den sehr erfolgreichen Vorprojekten, haben wir uns für eine Weiterführung entschieden. Der Bedarf einer weiteren Thematisierung ist nach wie vor gegeben. Wenn man sich nur die aktuellen Nachrichten oder Diskussionen sowie Veränderung weltweit betrachtet, wird dies deutlich.

Eine solche Auseinandersetzung und eine Chance auf eine weitere positive Umsetzung gelingen uns natürlich nur durch unsere aufbauende, hervorragende und bereits bestehende Beziehungsarbeit, aber auch durch unsere Vorarbeit in den vergangenen zwei Projekten.

Wie schon im letzten Projekt erwähnt, sehen wir hier ein großes Potential auf verschiedenen Ebenen (familiär, interessiert, engagiert, betroffen, sensibel, liebend usw.) und dieses wollen wir auch nutzen. Allerdings müssen wir im 21. Jahrhundert auch wieder erlernen, dass Emotionen, welche anhand von „Smileys“ ausgedrückt werden, keine wirklichen Emotionen zeigen. Die Jugendlichen müssen wieder zurück zu ihren Emotionen geführt werden, um dann im Anschluss Empathie zu erlernen, welche eine Grundlage für ein positives Miteinander darstellt.

PROBLEMLAGEN DER DIALOGGRUPPE

Folgende Probleme können auftauchen, werden aber nicht als Hindernis betrachtet: Prägung durch Generationen/Elternhaus, Schubladisierung, Subkultur, Fanatismus, Rechtsradikalismus, mangelnde oder auch komplett fehlende Empathie, negative Einzelerfahrungen, Verallgemeinerung, Vorurteile, Frustration, nicht reflektiert, gesellschaftliche Entwicklung, Bildungslücken, beeinflusst durch verschiedene Medien usw.

Generell denken wir, dass es uns auch in diesem Jahr wieder gelingen wird, eine ziemlich breite Anzahl an Jugendlichen und Erwachsenen zu erreichen. Für dieses Projekt sind nicht nur Jugendliche und Erwachsene angedacht, sondern auch Kinder. Wir denken daher an eine Gesamtquote von 300 Leute (Vereine, Stadt, Politik, Workshops, Jugendliche, Kinder, Einzelsetting, Veranstaltung).

2.3. GESCHLECHTSSPEZIFISCHE ASPEKTE

Wie schon bei 2.1 erwähnt, wird dieses Projekt sowohl Mädchen als auch Jungen ansprechen. Teilweise wird in gemischtgeschlechtlichen Gruppen gearbeitet, aber auch in geschlechterspezifischen Mädchen- und Jungengruppen sollen verschiedene Inhalte erar-

beitet werden. In diesem Setting haben die Jugendlichen dann die Möglichkeit, eventuelle Hemmschwellen abzubauen und offener ihre Meinung zu äußern, was teilweise in gemischtgeschlechtlichen Gruppen schwerer fällt. Es werden dann gezielt Mädchen-

nachmittage, Jungennachmittage, Workshops und Aktionen angeboten, um sowohl mit den Jungs als auch den Mädels zu arbeiten bzw. diese auch zu stärken.

3. Ziele

3.1. WELCHE ZIELE SOLLEN MIT DIESEM PROJEKT ERREICHT WERDEN?

Die Ziele haben sich im Großen und Ganzen nicht verändert, sie bleiben bestehend und haben sich teilweise nur erweitert.

PRIMAERE ZIELE (BESONDERS WICHTIGE ZIELE)

- Sensibilisierung für das Thema
- Aufmerksamkeit auf den Inhalt lenken
- öffentliches Interesse wecken
- Interesse an anderen Religionen und Kulturen wecken
- Herantasten an das „Fremde“ und „Andere“
- Öffnung des Blickes für die Welt
- Jugendliche informieren und zur Mitarbeit animieren
- Betrachtung des Individuums
- Suche nach Gemeinsamkeit stärken
- Brücken zwischen den Menschen bauen
- Suche nach Unterschieden stoppen und Ähnlichkeiten betonen
- Vielfalt entdecken und schätzen
- Stärkung des Miteinanders
- gegenseitige Akzeptanz
- Wissenserweiterung
- kritische und eigene Meinung bilden
- Mensch als Mensch erkennen
- sich den eigenen Wurzeln bewusstwerden
- Abstand nehmen von medialer Hetze
- reflektierende Denkweise
- selbstreflektierend und kritisch agieren
- respektvoller Umgang mit dem Gegenüber
- Präsenz in der Öffentlichkeit
- zu eigenen Emotionen finden
- Empathie entwickeln

SEKUNDAERE ZIELE (NACHRANGIGE ZIELE)

- begleiteter Selbstfindungsprozess
- Situationen bewusster wahrnehmen
- Bewusstseinsweiterung
- Persönlichkeitsstärkung
- Diskussionspotential anregen
- Selbstwertgefühl steigern
- Blick auf Weltgeschehnisse richten
- Verbesserung der Lebenssituation
- eigene Meinung anhand Fakten und Diskussionen finden
- bewussten Umgang mit Inhalten schaffen
- Horizont öffnen
- Verbesserung des Miteinanders
- Suche nach Gemeinsamkeiten
- Suche nach Unterschieden stoppen
- Gemeinschaft der Jugendlichen verschiedener Herkunft fördern
- offene Projektgruppe durch neue Jugendliche wachsen lassen
- auf verschiedenen Generationen einlassen

3.2. ERFOLGSINDIKATOREN: WANN IST DAS PROJEKT ERFOLGREICH?

Aufbauend auf die Erfolge in den vergangenen Jahren (2015, 2016) werden wir weiterhin versuchen, die Welt ein kleines bisschen zu verändern. Denn wer nicht bei sich selbst anfängt und dann im kleinen Rahmen sein Bestes gibt, wird niemals eine Veränderung bewirken. Wir möchten die Jugendlichen, aber auch mitwirkende AkteurInnen zum Nachdenken bringen, ihre Herzen berühren und ihre wahren Emotionen durch verschiedene Aktionen zum Vorschein bringen.

Für uns ist das große Projekt „MENSCH“, welches über Jahre läuft, jetzt schon erfolgreich. Aber wir möchten auch in Zukunft, dass sich Jugendliche an unsere Projekte, unsere Worte und unsere gemeinsamen Erlebnisse sowie Versuche die Welt ein klein wenig zu verändern, erinnern. Durch diese Arbeit können sie dann vielleicht in diversen Situationen in der Zukunft anders reagieren, als sie es vielleicht ohne die Auseinandersetzung mit verschiedensten Inhalten gemacht hätten.



EFFEKTE UND VERAENDERUNGEN AUF DER EBENE DER JUGENDLICHEN

WENN JUGENDLICHE...

- ...sich selbst entdecken.
- ...zu ihren Emotionen zurückfinden und diese auch spüren sowie zulassen.
- ...wenn Jugendliche durch wahre Emotionen Empathie entwickeln.
- ...wenn Jugendliche Erkenntnis über die gravierende Gemeinsamkeit erlangen – Geburt und Tod.
- ...sich selbst mit Ideen einbringen.
- ...sich selbst als Mensch bezeichnen.
- ...sich auf der Gefühlsebene berührt fühlen.
- ...sich gegenseitig respektieren und tolerieren.
- ...sich nicht an fanatische Ideen klammern, sondern sich in ihrer tatsächlichen Wirklichkeit wiederfinden.
- ...Vorurteile abbauen.
- ...nicht nach der besten Nation oder Religion suchen.
- ...andere Kulturen kennenlernen und offen dafür sind.
- ...ihren Horizont erweitern können.
- ...sich teilweise selbst neu wahrnehmen, so wie sie sind.
- ...anfangen, Medienberichte zu hinterfragen und nicht gleich alles liken oder teilen.
- ...keine kulturelle Hetze gegen Andersartigkeit mehr fördern bzw. tolerieren.
- ...kritischer auf Geschehnisse blicken.
- ...die Suche nach Unterschieden stoppen und die Gemeinsamkeiten ehrlich erkennen.
- ...die positiven Aspekte der Vielfaltigkeit erkennen.
- ...radikale und rassistische Handlungsmuster hinterfragen, nicht damit sympathisieren bzw. eine Abschwächung dieser Handlungsmuster erfolgt.
- ...Verständnis und Empathie durch Aufklärung und Wissen entwickeln können und die Jugendlichen diese auch reflektieren.
- ...eine eigene Meinung entwickeln und diese auch aus einem „Wissen“ heraus vertreten.

WENN JUGENDLICHE SICH UND IHREN STRICHCODE WAHRNEHMEN. ABER DEN MENSCHEN ALS MENSCH SEHEN.

WENN JUGENDLICHE DIE GEMEINSAMKEIT 'MENSCH' ERKENNEN.

EFFEKTE UND VERAENDERUNGEN AUF DER EBENE DER BETEILIGTEN JUGENDARBEITENDEN

WENN DIE MITWIRKENDEN JUGENDARBEITENDEN...

- ...ebenfalls ihre Emotionen zulassen.
- ...neue und intensive Beziehungen aufbauen und alte intensiviert werden.
- ...neue Kooperationen organisieren können.
- ...sich längerfristig mit den Themen auseinandersetzen.
- ...neues Wissen erlangen.
- ...Jugendliche erreichen und berühren.
- ...Kooperationen mit verschiedenen SystempartnerInnen oder Einrichtungen ausführen.
- ...eventuell selbst eine Veränderung miterleben.

EFFEKTE UND VERAENDERUNGEN AUF DER EBENE DER INTEGRIERTEN EINRICHTUNGEN

WENN BEI DEN INTEGRIERTEN EINRICHTUNGEN...

- ...eventuell selbst auch eine Veränderung stattfindet.
- ...die bereits bestehende Zusammenarbeit ausgebaut wird.
- ...ein Wissenstransfer stattfindet.
- ...ein verständnisvolles und ehrliches Miteinander herrscht.
- ...eine weitere Aufwertung unserer Arbeit in der Stadt passiert.

EFFEKTE UND VERAENDERUNGEN AUF DER EBENE DES GEMEINWESENS

WENN AUF DER EBENE DES GEMEINWESENS...

- ...das Vertrauen gestärkt wird.
- ...eine Sensibilisierung stattfindet.
- ...ein positives, verständnisvolles und vor allem ehrliches Miteinander herrscht.

EFFEKTE UND VERAENDERUNGEN AUF EBENE DES SOZIALEN NETZWERKS
(VERNETZUNG / KOOPERATION / VERMITTLUNGEN)

WENN AUF DER EBENE DES SOZIALEN NETZWERKS...

- ...neue VernetzungspartnerInnen gewonnen werden können.
- ...erfahrungsreiche Kooperationen stattfinden können.
- ...harmonisches, ehrliches und gegenseitiges Unterstützen stattfinden kann.



4. Umsetzung

Wir werden das Ziel „MENSCH“ weiter im Auge behalten und auf die gut funktionierenden Projekte im Vorjahr aufbauen. Wir konnten bei jedem weiteren Projekt eine deutliche Veränderung wahrnehmen und erlebten gemeinsam Höhen und Tiefen.

Wir starteten bereits im Dezember mit der „führenden“, selbst „spürbaren“ Überleitung ins neue Projekt MENSCH 3.0 und wollen

dann im Januar langsam das Projekt tatsächlich einleiten. Der konkrete Start beginnt im Februar mit ersten, niederschweligen Herangehensweisen an das neue Projekt.

Für das Jahr 2017 haben wir uns vorgenommen, nicht nur unterschiedliche Jugendliche am Projekt teilnehmen zu lassen, sondern vor allem generationsübergreifend zu arbeiten und auch dementsprechend Interesse zu erwecken.

Das Team der OJAH möchte durch gezielte Aktionen, Workshops und Methoden eine provokante und vor allem ehrliche Auseinandersetzung des vielseitigen Themas auf verschiedenen Ebenen prozessorientiert aufbauen. Sie sollen einen intensiven Gruppen- und Lernprozess initiieren. Jede/r Jugendliche/r hat die Möglichkeit, Einzelgespräche wahrzunehmen und kann je nach Bedarf begleitet oder vermittelt werden.

4.1. BESCHREIBUNG DER METHODEN UND BEGRÜNDUNG FÜR DIE AUSWAHL DER METHODEN

Geplant sind also verschiedene Angebote, Referierende, Exkursionen und Methoden für die Projektförderung. Wir wollen einige Methoden aus den letzten Jahren ausbauen und dementsprechend beibehalten, aber auch mit ganz neuen Ansätzen arbeiten.

Wie schon oben erwähnt wollen wir partizipativ, generationsübergreifend und niederschwellig arbeiten. Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass sich die Jugendlichen selbst einbringen und dies freiwillig machen. So können sie sich die Aktionen aussuchen und müssen auch nicht bei allen mitmachen. Mit diesem Weg erzielten wir in den vergangenen Jahren eine gute Bearbeitung der Inhalte und konnten durchwegs positive Erfahrungen sammeln.

Viele von unseren Jugendlichen werden mit der Projektreihe „MENSCH“ groß. Sie sind sozusagen hineingewachsen und haben nun ganz andere Ansichten wie Jugendliche, die sich nicht mit dem Projekt beschäftigen oder erst seit kurzem aktiv an diesem mitarbeiten.

Das Schöne daran ist aber, dass diese Jugendlichen ihr Wissen den jüngeren Jugendlichen (Jugendliche unterschiedlichster Nationalität, unterschiedlichster Altersklassen von teilweise 9 – 23 Jahre) weitergeben und so erleben wir im alltäglichen Betrieb viele Momente, welche wir auf unsere gute Arbeit innerhalb dieses Projektes und natürlich unserer generellen Art der Arbeit erreichen.

Es ist nicht nur schön zu sehen, dass unsere Jugendlichen innerhalb dieses Projektes groß werden, sondern dass sie sich innerhalb des Projektes entfalten können und so teilweise einen ganz anderen Blick auf die Welt bekommen haben oder bekommen. Sie betrachten Dinge kritisch, haben dennoch viele Fragen, die wir dann aber gemeinsam bearbeiten können in der alltäglichen Arbeit.

All dies würde nicht funktionieren, wenn wir nicht unsere hervorragende Beziehungsarbeit (welche eine offene und akzeptierende Grundhaltung sowie ein solches Vorleben voraussetzt), die wir jahrelang leisteten und immer noch leisten, machen würden. Ohne das Vertrauen uns gegenüber und das ehrliche Interesse, welches wir ihnen entgegen bringen, wäre die Umsetzung nicht in der aktuellen Art und Weise möglich.

Wie schon in Punkt 1. erwähnt, war es gegen Ende 2016 auch vor allem so, dass sich die Jugendlichen eine Weiterführung wünschten und sich schon für die Inhalte des Jahres 2017 interessierten. Dieses Interesse zeigt uns eine sehr schöne Entwicklung, die uns in unserer Arbeit und unserem weiteren Vorgehen bestärkt hat.

Neben verschiedensten Workshops werden wir aber auch weiterhin an der Selbstfindung zur eigenen Identitätsentwicklung in verschiedener Form arbeiten, denn diese ist die Grundvoraussetzung. Klar setzen wir dies in unserem Betrieb alltäglich um, aber durch dieses Projekt können wir diese nochmals unterstreichen und gezielt auf verschiedenen Ebenen fördern.

NACHSTEHEND BEREITS BEKANNTE, ABER AUCH NEU GEPLANTE METHODEN SOWIE DIE BESCHREIBUNG DIESER:

• **Stadtteilrally (eine Art Schnitzeljagd; Religion, Identitätsfindung innerhalb der eigenen Stadt. Diskriminierung, gezielte Provokation und gemeinsame Lösungsfindung)**

Da die Schnitzeljagd aus terminlichen sowie wetterbedingten Gründen nicht stattfinden konnte, aber im Jahre 2015 auf großen Anklang (Jugendliche, mitwirkende AkteurInnen, Stadt Hohenems, Vereine, gemeindeübergreifend) stieß, werden wir die Schnitzeljagd in diesem Jahr durchführen.

Erläuterung der Schnitzeljagd bzw. Stadtteilrally: Die Schnitzeljagd findet zu den Themen Religion, Migration und Identität statt. Die Jugendlichen sollen auf eine spielerische Art und Weise die Vielfalt der eigenen Stadt kennenlernen. Sie sollen Kontakt zu Orten und verschiedenen AkteurInnen aufnehmen, die sie für gewöhnlich nicht aufsuchen bzw. kennen. Es handelt sich um ein freizeitpädagogisches Angebot für Jugendliche. Die Schnitzeljagd soll, wie oben schon erwähnt, in Form einer Schnitzeljagd umgesetzt werden. Jugendliche werden in verschiedene Gruppen aufgeteilt und treten gegeneinander an. Sie sollen dann verschiedene Stationen ablaufen und dort verschiedenste Dinge in Erfahrung bringen und über die Orte oder Personen die Vielfalt der Stadt kennenlernen. Angedacht sind: Moschee, Kirche, jüdisches Museum, jüdischer Friedhof, Islamischer Friedhof, Alter Friedhof, Altersheim, Kindergärten, Siedlungen usw.

• **Grillfest der Generationen und Nationen**

Unsere Grillfeste der Generationen und Nationen stoßen in jedem Jahr auf noch mehr Interesse und haben sich dementsprechend etabliert. Daher ist im Jahr 2017, unter dem Projekt MENSCH 3.0, erneut ein Grillfest der Generationen und Nationen vor Schulbeginn geplant.

Ziel dieses Grillfestes (Gegrilltes, gemeinsam Essen und Trinken, Raum für Austausch, Raum für Miteinander, generationsübergreifend, Kinderaktionen, Fußballturnier...) ist es, ein besseres Miteinander im öffentlichen Raum zu schaffen. Hierzu werden wieder Einladungen an die unterschiedlichsten AkteurInnen versendet – Jugendliche, Familien, NachbarInnen, Vereine, Polizei, Politik usw. Durch dieses Angebot finden an diesem Nachmittag/Abend die unterschiedlichsten Leute zusammen und treten dadurch auch in Kontakt.

• **Filmenachmittage „Story on Sunday“ bzw. Kinobesuche**

Das Jahr 2017 scheint auf unserer Seite zu sein, was wir nach der Konzipierung feststellen durften. So haben wir uns im Januar zum Einstieg für den wundervollen und emotionalen Film „Verborgene Schönheit“ entschieden, welchen wir zusammen mit den Jugendlichen anschauen werden. Die Premiere des Kinofilms findet am 19. Januar 2017 statt. Den genauen Termin werden wir je nach Vorstellung erst in naher Zukunft festlegen können, da die verschiedenen Termine zur Ausstrahlung auch den Kinos noch nicht bekannt sind.

Der Film „Verborgene Schönheit“ behandelt genau unser Thema für dieses Jahr – yes! Mit der Aussage „Wir sehnen uns nach Liebe. Wir wünschten, wir hätten mehr Zeit. Und wir fürchten den Tod.“ ist dies eine der treffendsten Aussagen seit langem und passt wie schon oben gesagt, ganz in unser Projekt. Geplant ist dieser Film dann auch für das Sommernachtskino. Dies bedeutet für uns, dass wir uns gleich im Februar an die Lizenzrechte machen.

Geplant sind weitere „themenbezogene“ Filme (mit Lizenz) oder Kinonachmittage (Altersklassen separiert) mit Filmen, welche die Emotionen der Jugendlichen wecken sollen. Filme wie eben: Verborgene Schönheit, Bailey – ein Freund fürs Leben, Human, den Sternen so nah, Moonlight, Fences, Boston, Loving, Die Schüler der Madame Anne, Winters Tale usw.

Geplant sind die Filmbesuche je nach Kinostart und die „Story on Sundays“ werden in den kalten Jahreszeiten umgesetzt werden. Im Anschluss an alle Filme werden diese thematisiert bzw. eine offene Diskussionsrunde wird stattfinden. Allerdings basieren diese auf Freiwilligkeit, Jugendliche müssen nicht zwingend daran teilnehmen.

• **Werbeartikel (Öffentlichkeitsarbeit)**

Letztes Jahr war eine größere Produktion finanziell nicht mehr möglich. Für dieses Jahr sind die Shirts sowie Snapbacks aber klar budgetiert. Alle Logoformen, welche die Gemeinsamkeit „MENSCH & STRICH-CODE“ präsentieren, werden gedruckt und somit entsteht eine Bandbreite an verschiedenen Logoformen. Einige Shirts sollen auch mit den projektbezogenen Wörtern wie „GEBURT“, „TOD“, „LIEBE“ & „ZEIT“ gedruckt werden. Die Jugendlichen fühlen sich dann noch mehr dem Projekt zugehörig und das Schöne ist, sie identifizieren sich wirklich mit diesen Kleidungsstücken und präsentieren diese mit Stolz. Der tolle Nebeneffekt ist die Öffentlichkeitsarbeit, die mit diesen Kleidungsstücken passiert, da diese für Aufsehen in der Öffentlichkeit sorgen. Dies ist möglich, da die Jugendlichen diese Kleidungsstücke in unterschiedlichsten Lebenssituationen tragen und sie sogar ihren jüngeren Geschwistern weitergeben.

Mittlerweile sind auch schon Bestellungen aus Deutschland, diversen Referierenden, Lehrpersonen usw. bei uns eingegangen.

Somit ist diese Form der Öffentlichkeitsarbeit für uns die sinnvollste Arbeit.

• **Großes Sommernachtskino OPEN AIR KINO**

Auch dieses Jahr ist die große themenbezogene Filmvorführung auf dem Schlossplatz geplant. Traditionell soll diese wie in den letzten Jahren für alle Generationen und Nationen unter dem Namen OJAH OPEN AIR KINO/ OJAH SOMMERNACHTSKINO umgesetzt werden. Erneut hat die Stadt für diesen Abend ihre Unterstützung angeboten. Die Lizenzrechte werden für den Film „Verborgene Schönheit“ angefragt.



- **Kooperation jüdisches Museum**

Ein Schreibworkshop (Frau Rinderer bzw. Frau Meier) ist für dieses Jahr geplant. Die Kooperationen mit dem jüdischen Museum funktionieren immer sehr gut und stoßen auf großes und breites Interesse. Die Jugendlichen sollen sich zum Schreiben mit ihrer eigenen Identität auseinandersetzen - ihren Emotionen, ihren Ängsten, ihren Hoffnungen, ihren Wünschen. Aber vor allem sollen sie sich mit dem Thema der Gemeinsamkeit, dem Thema MENSCH, beschäftigen. Eine Distanz zu der ganzen neuen Technik soll sie dazu bewegen, sich selbst zu spüren und ihren Gedanken ein Gehör zu geben.

- **Besuch bei unserem Obmann in der Kinderarztpraxis**

Wir werden gemeinsam mit unseren Jugendlichen die Kinderarztpraxis unseres Obmanns besuchen. Dort sollen sie dann anhand eines Ultraschallbildes ihr Herz und das Herz der anderen sehen. Weiters sollen sie mit dem Stethoskop ihren eigenen, aber auch den fremden Herzschlag spüren und wahrnehmen. Dies soll sie zur Erkenntnis bringen, dass sie alle das Gleiche in sich tragen und dies unabhängig von Nationalität, Religion oder Hautfarbe. In uns allen schlägt ein Herz!

- **Besuch von Kleinkinderbetreuung**

Gemeinsam mit den Jugendlichen werden wir eine Kleinkinderbetreuung besuchen und dort einen Tag mit den Babys und Kindern verbringen. Sie sollen die Ehrlichkeit und die Freude der Kinder wahrnehmen, sich selbst an ihre Kindheit erinnern und die Vielfalt sehen. Das Schätzen der kleinen Dinge im Leben soll ihnen hier weitergegeben werden.



- **Besuch vom Altersheim**

Wir werden einen Tag im Altersheim verbringen. Die Jugendlichen sollen erkennen, dass auch sie einmal alt werden. Das Kennenlernen der alten Menschen und die gemeinsame Zeit soll durch Geschichten der Bewohner im Altersheim bewusst machen, dass alle Menschen alt werden. So setzen sie sich mit Älterwerden auseinander. Die Jugendlichen sollen herausfinden, was die Menschen dort verbindet und mit ihnen spielen, ihnen helfen, zuhören und eigene Gedanken teilen.

- **Besuch Züricher Flughafen**

Mit einer Gruppe von Jugendlichen geht es zum Flughafen nach Zürich. Auch dort ist ein Tag eingeplant. Die Jugendlichen sollen verschiedene Emotionen einfangen: Abschiede, sichere Ankünfte, die Vielfalt an Menschen, Reisen, Glück, Traurigkeit usw. Sie sollen ihre Eindrücke in einem Notizbuch festhalten und alleine losgehen. Alle Jugendlichen werden von uns mit einem Handy ausgestattet und haben für ihre Beobachtungen einen Zeitrahmen, den sie einhalten sollten. Sie müssen den Menschen vor Ort Fragen stellen, aber in erster Linie einfach nur Beobachtende sein.

- **Rapper, Singende plus Musikvideo**

Wie schon in der Abschlussdokumentation erwähnt klappte es nicht mit dem Rap-Musikvideo, da die Jungs kein Interesse an der Umsetzung hatten. Dies wurde von uns natürlich akzeptiert.

Überraschend fand sich aber eine Gruppe interessierter Mädchen, die sich seit Dezember musikalisch mit dem Thema MENSCH auseinandersetzen. Die Durchführung dieses Musikprojektes ist für das Jahr 2017 angedacht. Seit Dezember finden jeden Donnerstagabend regelmäßige Treffen statt. Anfang Januar meldeten sich plötzlich die Jungs, die einen weiteren Track schreiben und aufnehmen möchten. Dementsprechend werden wir uns mit zwei geschlechtergetrennten Gruppen erneut musikalisch mit der Thematik auseinandersetzen.

- **Sprachlos - Wie fühle ich mich in einem Raum, in dem ich die Sprache nicht verstehe?**

Hier soll das Kommunikationsbewusstsein geschult werden, aber gleichzeitig auch eine Sensibilisierung zum Thema der nonverbalen Kommunikation angestrebt werden. Auch interkulturelle Missverständnisse sollen mit den Jugendlichen angesprochen werden. Die Aufgabe besteht darin, dem „PartnerInnen“ in der eigenen Muttersprache Anweisungen zu geben, die er dann verstehen und erfüllen sollte. Alle 15 Minuten werden die „PartnerInnen“ gewechselt. Im Anschluss daran wird in der Runde darüber gesprochen (Was gab es für Missverständnisse und warum? Welche Gefühle kamen auf? Wie wurde die Sprache verwendet? Wie klappte die Verständigung trotz sprachlicher Barrieren?)

- **Hüttenwochenende meine Nationalität MENSCH**

Das Hüttenwochenende 2016 wurde erfolgreich umgesetzt und auf Wunsch der Jugendlichen werden wir innerhalb dieses Projektes erneut ein Hüttenwochenende planen, in dem wir uns mit dem Thema des diesjährigen Projektes beschäftigen. Innerhalb dieses Wochenendes sind diverse Methoden aus dieser Auflistung geplant sowie eine erneute multikulturelle Essenskultur. Leider konnte ein Hüttenwochenende im letzten Jahr nicht umgesetzt werden.

- **„Kitchen is Yours“ feat MENSCH 3.0**

Essen verbindet Menschen. Schon in den letzten Projekten haben die Jugendlichen entdeckt, dass sich die Küche weltweit ähnelt. Jugendliche sollen das langjährige Angebot der OJAH ganz unter dem Motto MENSCH 3.0 nutzen. Ziel ist es, den Jugendlichen eine Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Bräuchen sowie Essen näher zu bringen. Wir haben für dieses Jahr auch verschiedene Gäste für diese Abende eingeplant – Köche mit Fluchthintergrund, Elternverein usw.

- **Erstellung von mobilen Sitzgelegenheiten zum Thema MENSCH**

Die Möbel mit Zitaten, Bildern aus der Fotokampagne und Statements werden dieses Jahr bedruckt und in der Stadt Hohenems platziert werden.

- **Vorurteile sind wichtig, sie ersparen uns das Denken**

Wir werden die Jugendlichen an diesem Nachmittag bewusst unter Druck setzen und auch provozieren. Sie werden die Räumlichkeiten ihres Jugendhauses mit verschiedenen Bildern und Vorurteilen vorfinden. Wir werden sie mit ihren eigenen Vorurteilen provozieren, damit sie Emotionen dazu aufbauen und diesen dann freien Lauf lassen. Die von ihnen geliebten Jugendarbeitenden werden sie daher mit ihren eigenen Vorurteilen konfrontieren. Im Anschluss daran werden wir gemeinsam an ihren Vorurteilen arbeiten und Lösungen für ihre Gedanken finden.

- **Weiteres Shooting vom Spüren der Herzschläge (generationsübergreifend)**

Die Fotos, die zum Einstieg ins Projekt dienten, werden im ersten Quartal des Jahres ausgestellt. Diese Bilder sollen erneut Fragen aufwerfen und Interesse am Projekt erwecken.

Im dritten Quartal werden wir dann nochmals ein Fotoshooting durchführen. Hierzu werden wir die Mitmachenden den Herzschlag des anderen spüren lassen. Geplant sind dafür nicht nur verschiedene Jugendliche, sondern auch Menschen aus der Politik, Eltern, Senioren, Kinder usw. Wir wollen damit ein generationsübergreifendes Aufsehen erregen und diese Bilder dann in ganz Vorarlberg publik machen.

- **Meine Erinnerungen, meine Emotionen**

Die Jugendlichen sollen innerhalb einer Woche ihre Erinnerungen an schöne, aber auch traurige Momente, die sie mit Hohenems verbinden und in ihnen eine Emotion auslösen, fotografisch einfangen. Ziel dieses Projektes soll es sein, dass sie ihre Emotionen bewusst wahrnehmen. Dies soll ihnen in Zukunft einen neuen, bewussten Blick auf ihre Umgebung und die persönlichen Erfahrungen geben, welche sie in ihrem Leben geprägt haben.

- **Geburt, Tod, Liebe – Kreative Auseinandersetzung und Umsetzung**

Kreative Auseinandersetzung mit dem Thema in Form von Bildern und Geschriebenem und so wird eine Konfrontation mit diesen emotionalen Themen geschaffen. Ihre ehrlichen Emotionen, ob fröhliche oder traurige, sollen ihnen die Erinnerung an besondere Momente ermöglichen.

- **Wanderung mit Kopfhörer**

Wir werden eine gemeinsame Wanderung durch die Berge durchführen. Gewollt ist, dass die Jugendlichen an diesem Tag ihre Handys dabei haben und auch benutzen. Vor der Wanderung werden die Jugendlichen darüber in Kenntnis gesetzt, dass sie ihre liebste Musik auf dem Handy haben sollen. Zwar laufen wir in der Gruppe, doch durch die eigene und individuelle Musik sind wir doch alleine. Sie sollen sich mit sich beschäftigen, Zeit für Gedanken einräumen und auch ein Bewusstsein für die Natur und ihre Umgebung entwickeln.

- **Eigene „Tracht“ für die Nationalität MENSCH**

Im Unterprojekt bzw. in der Diplomarbeit von unserer Auszubildenden haben die Mädchen die Möglichkeit gehabt, verschiedenste Trachten aus verschiedenen Nationalitäten kennenzulernen. Geplant ist, zusammen mit zwei ehemaligen Schülerinnen der HTL Dornbirn, eine „Tracht“ für die Nationalität MENSCH zu entwickeln. Diese Stoffe sollen über Sponsoring organisiert werden. Die zwei unterstützenden Schneiderinnen werden dafür auf Honorarbasis bezahlt.

- **Veranstaltung MENSCH**

Wir haben bereits Anfang Januar Kontakt mit dem Rapper MOTRIP aufgenommen, da er musikalisch sowohl die Jugendlichen als auch Erwachsene anspricht und mit seinen Inhalten unser Projekt unterstreicht (<https://www.youtube.com/watch?v=gUiBIFizqXc&feature=youtu.be>).

Für den Abend ist dann eine komplette Präsentation des Projektes geplant: Bilderausstellung, Tanzauftritt mit Tracht MENSCH sowie einstudierter Choreographie (welche verschiedenste Tanzstile verbindet), Auftritt Girls mit dem Track MENSCH und Auftritt Rapper mit dem Track MENSCH. Eingeladen werden alle, die mitgemacht haben – Jugendliche, Vereine, AkteurInnen usw.



5. Innovationsgehalt und Abgrenzung

Wir erhoffen uns mit der Fortsetzung dieses Projektes weiterhin eine gute Arbeit zum Thema „Gemeinsam“ zu leisten. Wir wollen Jugendliche aus der OJAH, aber auch Jugendliche erreichen, die bis jetzt noch nicht aktiv mitgewirkt haben, sondern nur vom Projekt gehört haben. Auch diese Jugendlichen sollen die Gemeinsamkeit „MENSCH“ erkennen.

Das Projekt MENSCH 3.0 ist aufbauend auf die anderen Projekte konzipiert und prozessorientiert, es beinhaltet allerdings ganz neue Methoden und neue Projekte, die von verschiedensten Jugendlichen erarbeitet werden sollen. Jugendliche, die im Vorjahr nicht am Projekt mitgearbeitet haben, soll

ein einfacher Zugang zum Projekt ermöglicht werden. Eine gezielte Auseinandersetzung mit der Thematik soll gefördert werden und Jugendliche sollen sich das ganze Jahr hinweg mit eigenen Ideen einbringen können.

Wie schon oben erwähnt ist das Projekt ein sehr vielseitiges Projekt, welches die Jugendlichen und auch die Erwachsenen und Jugendarbeitenden anspricht. Wie im letzten Jahr wird es nicht unser Ziel sein, die Jugendlichen komplett von ihren Klischeevorstellungen zu „befreien“, sondern wir möchten eine bewusste Auseinandersetzung erzielen. Vorurteile können nicht einfach ausgelöscht werden, aber wir werden zum Nachdenken und

auch zum Umdenken anregen. Unsere Hoffnung ist es, dass sie sich in bestimmten Situationen an das Projekt erinnern. Akzente möchten wir heuer erneut setzen!

So starten wir im Jahre 2017 mit der Fortsetzung unseres Projektes MENSCH unter dem Namen MENSCH 3.0. Wir hoffen auf einen ebenso erfolgreichen zweiten Teil. Hier möchten wir wieder die Rolle der Vorbildfunktion einnehmen und wir freuen uns schon sehr auf die Umsetzung im neuen Projektjahr.

„WIR ALLE LACHEN IN DERSELBEN SPRACHE.
WIR ALLE WEINEN IN DERSELBEN SPRACHE.“

REFRAIN MENSCH TRACK PLANUNG 2017

6. Eignung

Die Offene Jugendarbeit Hohenems hat erneut bewiesen, dass durch eine gute, ehrliche und kontinuierliche Beziehungsarbeit nicht nur ein besonderes, gegenseitiges Vertrauen aufgebaut wird und man sich wertschätzt, sondern auch vieles möglich ist. So auch die Umsetzung erfolgreicher Projekte mit einer starken Jugendbeteiligung innerhalb dieser: Den Jugendlichen ist die OJAH sehr wichtig und das Jugendhaus bezeichnen sie als ihr zweites Zuhause, ihre Familie. Auf

dieses gelebte Miteinander und auf die spürbare Liebe zueinander soll gebaut werden und dies motiviert auch am Projekt weiterzuarbeiten. Liebe, Akzeptanz, Toleranz und ein positives Miteinander sind die Voraussetzung für den Erfolg des Projektes MENSCH 3.o.

Sie erinnern sich an unsere Worte, an unser Handeln in verschiedenen Situationen und tragen diese wiederum nach außen. Unsere Welt befindet sich in einer Zeit

der massiven Veränderung und so spielen diese Inhalte eine äußerst wichtige Rolle. Eine gegenseitige Akzeptanz sie ist unsere Zukunft.

Erneut wird das multikulturelle Team der OJAH nicht nur viel Herzblut und persönliches Interesse in die Umsetzung stecken, sondern natürlich auch nachstehende Ressourcen. Dieses Gesamtpaket macht den Erfolg aus und Erfolg ist Positives und Negatives, es ist ein Gehen mit der Zeit:

RAEUMLICH

Jugendhaus s'Kästle, Jugendtreff Fair Future, Öffentliche Plätze (Stadt Hohenems), Räumlichkeiten der Stadt, Gemeinschaftsraum in einer Siedlung (Siedlungs- bzw. Gemeinwesenarbeit)

PERSONELL

Das Team der OJAH legt einen hohen Wert auf ein multikulturelles Miteinander und möchte das auch vorleben.

Zwei Mitarbeitende 100%, ein Mitarbeiter 80 %, eine Mitarbeiterin 75%, eine Mitarbeiterin 50%, ein Mitarbeiter 25%, Zivildienster, Europäische Freiwillige, Vorarlberger Freiwillige, Ehrenamtliche zu je 20 Stunden in der Woche

Verschiedene multikulturelle Hintergründe werden in unserem Team integriert. So findet man auch im OJAH-Team Jugendarbeitende, PraktikantInnen und Ehrenamtliche mit den unterschiedlichsten Wurzeln, was für ein positives Miteinander und eine Akzeptanz untereinander spricht

QUALIFIKATIONEN

Langjährige Erfahrung in der Jugendarbeit, langjährige Erfahrung in der niederschweligen Sozialarbeit, verschiedenste Hintergründe, verschiedenste Qualifikationen

ERFAHRUNGEN MIT THEMA UND METHODE

Erfahrungen mit der Thematik und diversen Methoden durch die vorherigen Projekte „MENSCH“, „MENSCH 2.o“, gutes Bezugs- und Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen besteht/sehr gute Beziehungsarbeit, Erfahrungen im Jugendhaus und der Mobilen Jugendarbeit, Erfahrungen im Bereich niederschwellige Beratung, Erfahrungen in der Bubenarbeit, Erfahrungen in der Mädchenarbeit, gute Vernetzung mit SystempartnerInnen, Erfahrung mit Projektgestaltung/ Projektorganisation/ Projektdurchführung, Recherchen und Auseinandersetzung, persönliches Interesse der Jugendarbeitenden in der Offenen Jugendarbeit Hohenems, schnelle Erkenntnis von wichtigen Weiterentwicklungen, Wissbegierig



„WAS VERBINDET ALLE MENSCHEN AUF DIESER WELT?
ES IST DIE GRAVIERENDE GEMEINSAMKEIT, DASS
WIR ALLE EINMAL AUF DIE WELT GEKOMMEN SIND
UND DIESE WELT AUCH IRGENDWANN WIEDER
VERLASSEN MUESSEN. ES IST DIE GEBURT, DER TOD
UND ZWISCHEN DRINNEN DAS LEBEN. DAS LEBEN
VOLL MIT EMOTIONEN. BESCHRAENKT DURCH ZEIT.“

Ausschau 2017

Abschlussveranstaltung MENSCH 2.0, Jugendsozialarbeitsprojekt 2017 MENSCH 3.0, diverse Workshops sowie Ausflüge, Kooperationen und Vernetzung (Vorstandsmitglied GF bei der KOJE, Schulen, Jugendreferat, Stadträtin, Elternverein, diverse Institutionen...), Zusammenarbeit Schulen bzw. Workshops in den Schulen sowie gesunde Jause und Jour Fixe, Freizeitpädagogische und allgemeine Outdoor Aktivitäten, Winter-, Semester-, Oster-,

Herbst-, Weihnachtsferienprogramme (Eislaufen, Bowlingnachmittag, Rodeln, Mädchenübernachtung, FIFA Turnier, Ironman JUZ, Eierfärben, Nestle suchen im JUZ, Wanderung, Europapark, Kekse backen, traditionelles Kästle und Christbaum schmücken usw.), Teilnahme am Kinderfest, OPEN AIR Kino auf dem Schlossplatz, OPEN Air Veranstaltung auf dem Schlossplatz, Grillfest der Generationen auf dem Spielplatz am Dämmle, Basketballturnier,

Streetsoccer Turnier, Klausur mit Partnerjugendhaus, Jugendhauspartnerschaft Ostfildern, 10 Jahre L-Quadrat, 10 Jahre Feier, Hüttenwochenende, New Years Rap 5.0, Teamklausur, Teamausflug, Abschlussdokumentation Jugendsozialarbeitsprojekt 2017, Konzept Jugendsozialarbeitsprojekt 2018

FIXE GESCHLOSSENE TAGE IN DER OJAH 2017

06. Januar 2017	Heilig drei Könige
14. April 2017	Karfreitag
01. Mai 2017	Staatsfeiertag
17. Juli bis 14. August 2017	Betriebsurlaub
01. November 2017	Allerheiligen
15. Dezember 2017	Weihnachtsfeier
24. Dezember bis 26. Dezember 2017	Weihnachten
29. Dezember 2017 bis 04. Januar 2018	Winterurlaub



PRESSARBEIT

Auszug Presseartikel: die restlichen Berichte kann man im OJAH-Archiv entnehmen.



OJAH IM MÄRZ

Samstag, 12.03.2016
AUTISTA CHILLY – Der 16. Internationaler Autismus Salon in Gießel findet wieder statt. Und wir werden ihn gemeinsam mit euch besuchen. Nähere Infos erhalten ihr von den Jugendberatern in der OJAH. (Freitag, 11.03.2016)

Freitag, 18.03.2016
FUTURNET – An diesem Nachmittag geht das i-Käthe allen Feten und Paktoren der Mittelstufe Markt gegenüber. (Freitag, 18.03.2016)

Samstag, 19.03.2016
FLÜMMELOUNGE – „Süßes Umweck braucht dich“ Auch in diesem Jahr nehmen wir wieder an der Flümmelung von Hoheneims teil. Wir gehen traditionell vor in den besten Jahren als guter Mensch, denn es gibt leider immer noch viele Menschen die ihren Alltag durch ein solches Natur schmecken.

Sonntag, 20.03.2016
EUROPAFAK – Dieses Sonntag verbringen wir gemeinsam mit der OJAH auf dem Europapark. Nähere Informationen erhalten ihr von den Jugendberatern in der OJAH. (Freitag, 18.03.2016)

Freitag, 24.03.2016
FAHRT MIT GIGI – Traditionell wie jedes Jahr werden an diesem Tag Eier gefärbt und kreativ gestaltet. (Freitag, 24.03.2016)

Sonntag, 27.03.2016
COACHINGTAG DER OJAH – An diesem Sonntag findet ihr einige kleine Überwachen in der OJAH. Also kommt vorbei, denn der Coaching hat sehr viel für jeden etwas herbeizubringen. (Freitag, 18.03.2016)

Projekt 2016 „MENSCH 2.0“
 Wir starten in diesem Monat mit unserem Jugendberatersprojekt 2016 „MENSCH 2.0“. Der gesamte Termin wird euch bekannt gegeben. (Freitag, 18.03.2016)

An Karfreitag (25.03.2016) findet die Offere Jugendberaters-Hoheneims geschlossen.
 „Was ein Mensch an Gutem in die Welt hineinbringt, geht nicht verloren.“
 (Freitag, 18.03.2016)

HOHENEIMS NACH GIBT Jugend im Böttel



OJAH IM APRIL

Mittwoch, 06.04.2016
SPRECHSTUNDE – An diesem Nachmittag gibt die Sprechstunde mit unserer Jugendberatersin Angika Bester und unserer Jugendberatersin Nicole Kluge. (Freitag, 18.03.2016)

Sonntag, 10.04.2016
25 Jahre BÜSCHER MUSEUM HOHENEIMS – Gemeinsam besuchen wir die Eröffnung der Ausstellung zum 25. Jubiläum. Nähere Infos von den Jugendberatern.

Freitag, 15. - 17.04.2016
STUTTGARTERER OJAH GIRLS – An diesem Wochenende besuchen wir unser Partnerprogramm OJAH GIRLS in Stuttgart (Stuttgart), allerdings gehen wir diesmal nur unter Mädchen und dementsprechend wird auch das Programm für dieses Wochenende ausschließlich für Mädchen sein. (Freitag, 18.03.2016)

Mittwoch, 24.04.2016
Ferien Sportfest – Die OJAH hat an diesem Nachmittag für alle jugendlichen und jungen Erwachsenen das Fair Future geöffnet. Fair Future ab 13 Uhr.

PROJEKT 2016 „MENSCH 2.0“
 Die gesamten Termine für die Projektarbeiten geben wir euch bekannt. (Freitag, 18.03.2016)

Denkmal am 16.04. und am 30.04.2016 jeweils von 10-13 Uhr.
 „Bitte vergiss nicht, wie stolz alle gleich ob schwarz oder weiß ab arm oder reich alle andere ist nicht richtig. Nur ein Mensch zu sein ist wichtig.“
 (Freitag, 18.03.2016)

HOHENEIMS NACH GIBT Jugend im Böttel



OJAH IM MAI

Samstag, 14.05.2016 - OJAH GIRLS/GACHAU GEDANKENSTÄTTE
 An diesem Tag werden wir gemeinsam mit der OJAH und dem Hoheneims-Mädchenrecht (OJAH) dort werden wir um 10:00 Uhr im OJAH in Gachau an der Gedenkstätte für die OJAH auf dem Gelände der Gedenkstätte.

Samstag, 14.05.2016 - OJAH BOYS/ROSENCRONZ
 An diesem Tag werden wir einen Tag lang nach Rosenau gehen und dort mit uns „Jahres“ Gruppen gemeinsam sein. (Freitag, 18.03.2016)

Samstag, 21.05.2016 - PROJEKT MENSCH 2.0
 Dieses Wochenende werden wir wieder unseren Jahressprache „Mensch“ sein. (Freitag, 18.03.2016)

Sonntag, 22.05.2016 - ROSENCRONZ - MENSCH 2.0
 An diesem Sonntag werden wir gemeinsam mit dem Team des Jülicher Museums den Nachmittag verbringen und in Anlehnung an den Film „Die Ahle Granger“ arbeiten.

„Du kannst deinen Kindern deine Liebe geben, nicht aber deine Gedanken. Sie haben ihre eigenen.“
 (Freitag, 18.03.2016)

HOHENEIMS NACH GIBT Jugend im Böttel



OJAH IM JUNI

Freitag, 10.06.2016
WANDERUNG MIT DER OJAH – An diesem Nachmittag gehen wir wandern. (Freitag, 10.06.2016)

Dienstag, 14.06.2016
GENERATIONENVERMISCHUNG OJAH – An diesem Nachmittag haben wir die Generationenvermischung mit euch. (Freitag, 10.06.2016)

Freitag, 17.06.2016
PUBLIC VIEWING MIT DER OJAH – An diesem Abend werden wir uns gemeinsam das Spiel „Jahres“ anschauen. (Freitag, 10.06.2016)

Mittwoch, 22.06.2016
PUBLIC VIEWING MIT DER OJAH – An diesem Abend werden wir uns gemeinsam das Spiel „Jahres“ anschauen. (Freitag, 10.06.2016)

Donnerstag, 23.06.2016
EM „FIFA“ SPECIAL – An diesem Abend könnt ihr ab einer der EM-Mannschaften beobachten. (Freitag, 10.06.2016)

Freitag, 24.06.2016
PUBLIC VIEWING MIT DER OJAH – An diesem Abend werden wir uns gemeinsam das Spiel „Jahres“ anschauen. (Freitag, 10.06.2016)

HOHENEIMS NACH GIBT Jugend im Böttel



OJAH SOMMERPROGRAMM

14.07.2016 GRILL & CHILL
 Bei gutem Wetter grillen wir uns ein bisschen und lassen uns von der OJAH mit unseren Getränken verwöhnen. (Freitag, 10.06.2016)

14.07.2016 OJAH WASSERSCHLACHT
 Nachmittags werden wir wieder eine große Wasserschlacht haben und zwar im Fair Future. (Freitag, 10.06.2016)

20.08.2016 GRILLFEST DER GENERATIONEN & NATIONEN VS OJAH FUSSBALLTURNIER „MENSCH 2.0“
 An diesem Tag findet das zweite Grillfest der Generationen statt. (Freitag, 10.06.2016)

26.08.2016 OJAH SOMMERNACHTSKINO „MENSCH 2.0“
 An diesem Tag gibt es das beliebteste Sommerkino der OJAH. (Freitag, 10.06.2016)

WICHTIGE INFORMATIONEN
 Ab dem 01. Juli 2016 beginnt die Offere Jugendberaters-Hoheneims auch für die OJAH mit dem Projekt „Mensch 2.0“.

HOHENEIMS NACH GIBT Jugend im Böttel



OJAH SEPTEMBER

Montag, 19.09.2016
OJAH JAHRESKLAUSUR 2016/2017

Dienstag, 20.09.2016
OJAH JAHRESKLAUSUR 2016/2017

Mittwoch, 21.09.2016
WERBUNG VERABSCHIEDUNG – Wir verabschieden an diesem Nachmittag unsere Werbungsleute. (Freitag, 10.06.2016)

Mittwoch, 28.09.2016
RAINEK BESINGER „MENSCH 2.0“ – An diesem Nachmittag bzw. Abend geht es um sogenannte „Brain Tattoos“, die jeder Mensch ganz individuell in sich trägt. (Freitag, 10.06.2016)

Donnerstag, 29.09.2016
OJAH VORSTAND WANDERUNG – An diesem Nachmittag bleibt die OJAH geschlossen.

Freitag, 30.09.2016
KITCHEN IS YOUR „MENSCH 2.0“ – Wir sind erstmalig wieder im OJAH-Küche und starten somit unsere Herbstferien. (Freitag, 10.06.2016)

HOHENEIMS NACH GIBT Jugend im Böttel



OJAH IM JANUAR

Sonntag, 03.01.2016
LACROSSE/ROCK – Wir gehen unser erstes Jahr wieder mit einem gemeinsamen Rock- und Lacrosse-Turnier. (Freitag, 10.06.2016)

Mittwoch, 06.01.2016
PRÄSENTATION DER „BRUNNEN“ – Wir gehen gemeinsam zum Brunnen in Hoheneims. (Freitag, 10.06.2016)

Dienstag, 05.01.2016
FOLLYEN IN HOHENEIMS – Wir werden wieder die Veranstaltung „Follyen“ in Hoheneims besuchen. (Freitag, 10.06.2016)

Freitag, 08.01.2016
NEW YEARS RAP 3.0 – Wir starten unser 100tes Jahr mit einer Rap-Veranstaltung. (Freitag, 10.06.2016)

Samstag, 23.01.2016
MASCHENFEST/REINACT/TURNIER
 An diesem Abend laden wir eine neue Maskenfestveranstaltung. (Freitag, 10.06.2016)

Freitag, 20.02.2016
„MENSCH“ – Der Jahressieger
 An diesem Abend geht es um die Jahressiegerverleihung von unserem Projekts „MENSCH“ Theaters „Sprechstunde“. (Freitag, 10.06.2016)

HOHENEIMS NACH GIBT Jugend im Böttel



OJAH IM FEBRUAR

Samstag, 13. - 17.02.2016
ZELTENKUNST MIT DER OJAH – Das Training geht weiter! (Freitag, 10.06.2016)

Sonntag, 14.02.2016
Jahresfeier – Der Tag der Liebe. (Freitag, 10.06.2016)

Dienstag, 16.02.2016
ELTERN MIT DER OJAH – Wir gehen gemeinsam zum Elternabend in Hoheneims. (Freitag, 10.06.2016)

Mittwoch, 17.02.2016
FLÜMMELOUNGE – Wie jedes Jahr werden an diesem Tag Eier gefärbt und kreativ gestaltet. (Freitag, 10.06.2016)

Donnerstag, 18.02.2016
FLÜMMELOUNGE – Wie jedes Jahr werden an diesem Tag Eier gefärbt und kreativ gestaltet. (Freitag, 10.06.2016)

Freitag, 19.02.2016
FLÜMMELOUNGE – Wie jedes Jahr werden an diesem Tag Eier gefärbt und kreativ gestaltet. (Freitag, 10.06.2016)

Sonntag, 20.02.2016
ELTERN MIT DER OJAH – Wie jedes Jahr werden an diesem Tag Eier gefärbt und kreativ gestaltet. (Freitag, 10.06.2016)

HOHENEIMS NACH GIBT Jugend im Böttel



OJAH OKTOBER


26.10.2016 EUROPAPARK FEAT HALLOWEEN
 Den Freitag im Oktober verbringen wir gemeinsam mit der Offere Jugendberaters. (Freitag, 10.06.2016)

28.10.2016 KÖRBSCHNITZEN
 Traditionelles Kürbschneiden in der OJAH. (Freitag, 10.06.2016)

30.10.2016 SONNTAGS/PROJEKT MENSCH 2.0
 Wie im Jahr 2015 werden wir auch dieses Jahr eine Schrittmacher durch Hoheneims machen. (Freitag, 10.06.2016)

Nach der Geburt sind alle Menschen gleich. Nur der Tod auch.“
 (Freitag, 10.06.2016)

HOHENEIMS NACH GIBT Jugend im Böttel



OJAH NOVEMBER

Samstag, 12.11.2016
1. HOHENEIMSER LERNINGSBOSE – Welche Lehrkräfte gibt es und welche Möglichkeiten bieten sie Dir? (Freitag, 10.06.2016)

Donnerstag, 17.11.2016
KLAUSUR OJAH UND PARTNERHILFENHEIMSTADT OSTFILDEN
 An diesem Tag findet unsere jährliche Klausur mit unserem Jugendberaters Offiziellen statt. (Freitag, 10.06.2016)

Freitag, 18.11.2016
MITTWOCHEINDE TRIFFT AUF MENSCH 2.0 – An diesem Wochenende findet die legendäre Mittwocheinende statt! (Freitag, 10.06.2016)

Mittwoch, 23.11.2016
KLAUSUR OJAH UND PARTNERHILFENHEIMSTADT OSTFILDEN
 An diesem Tag findet unsere jährliche Klausur mit unserem Jugendberaters Offiziellen statt. (Freitag, 10.06.2016)

Sonntag, 04. - 13. und 20.11.2016
STORY ON SUNDAY – Sonntags „gemeinsamen“ Geschichten, verschiedene Aktionen, verschiedene Referate „gemeinsam“ verbringen. (Freitag, 10.06.2016)

„Suche in jedem Gesicht zuerst den Menschen.“
 (Freitag, 10.06.2016)

HOHENEIMS NACH GIBT Jugend im Böttel



OJAH DEZEMBER

Mittwoch, 07.12.2016
WICHTIGE INFORMATIONEN – An diesem Nachmittag gibt es eine Veranstaltung mit unserer Jugendberatersin Angika Bester. (Freitag, 10.06.2016)

Freitag, 09.12.2016
TRADITIONELLES MIT DER OJAH WEIHNACHTEN
 Heute bleibt die OJAH geschlossen. (Freitag, 10.06.2016)

Samstag, 10.12.2016
IN DER WEIHNACHTSZEIT – An diesem Nachmittag werden wir gemeinsam einen Weihnachtsbaum für den Weihnachtsbaum. (Freitag, 10.06.2016)

Freitag, 16.12.2016
WEIHNACHTSZEIT MIT DER OJAH – An diesem Tag werden wir wieder einen Weihnachtsbaum für den Weihnachtsbaum. (Freitag, 10.06.2016)

Donnerstag, 23.12.2016
OJAH FÜR DIE WEIHNACHTEN – An diesem Tag werden wir wieder einen Weihnachtsbaum für den Weihnachtsbaum. (Freitag, 10.06.2016)

Sonntag, 04. - 11. und 18.12.2016
STORY ON SUNDAY – Sonntags „gemeinsamen“ Geschichten, verschiedene Aktionen, verschiedene Referate „gemeinsam“ verbringen. (Freitag, 10.06.2016)

An folgenden Tagen hat die OJAH Urlaub:
 24. Dezember bis einschließlich 26. Dezember 2016 wird vom 30. Dezember 2016 bis einschließlich 04. Januar 2017 geschlossen.
 „Wir können keine großen Dinge vollbringen – nur kleine, aber die mit großer Liebe.“
 (Freitag, 10.06.2016)

HOHENEIMS NACH GIBT Jugend im Böttel

JANUAR

**VEREIN OFFENE JA HOHENEMS
KAISER - FRANZ JOSEFSTR. 61
A - 6845 HOHENEMS**
TEL: +43 (0) 5576 / 90456
HANDY: +43 (0) 664 / 88387262
WWW.OJAH.AT

LEGENDE
Ferien | Tag Aus
Klub | Tag Aus
Sport | Tag Aus

FEBRUAR

**VEREIN OFFENE JA HOHENEMS
KAISER - FRANZ JOSEFSTR. 61
A - 6845 HOHENEMS**
TEL: +43 (0) 5576 / 90456
HANDY: +43 (0) 664 / 88387262
WWW.OJAH.AT

LEGENDE
Ferien | Tag Aus
Klub | Tag Aus
Sport | Tag Aus

JANUAR

**VEREIN OFFENE JA HOHENEMS
KAISER - FRANZ JOSEFSTR. 61
A - 6845 HOHENEMS**
TEL: +43 (0) 5576 / 90456
HANDY: +43 (0) 664 / 88387262
WWW.OJAH.AT

LEGENDE
Ferien | Tag Aus
Klub | Tag Aus
Sport | Tag Aus

September

**VEREIN OFFENE JA HOHENEMS
KAISER - FRANZ JOSEFSTR. 61
A - 6845 HOHENEMS**
TEL: +43 (0) 5576 / 90456
HANDY: +43 (0) 664 / 88387262
WWW.OJAH.AT

LEGENDE
Ferien | Tag Aus
Klub | Tag Aus
Sport | Tag Aus

September

**VEREIN OFFENE JA HOHENEMS
KAISER - FRANZ JOSEFSTR. 61
A - 6845 HOHENEMS**
TEL: +43 (0) 5576 / 90456
HANDY: +43 (0) 664 / 88387262
WWW.OJAH.AT

LEGENDE
Ferien | Tag Aus
Klub | Tag Aus
Sport | Tag Aus

Heimat 17.11.2016 / S. 1

Drei Tage auf der Hütte

Die Offene Jugend arbeitet bunteres Programm.

HOHENEMS. (r) Nachdem das Team der Offenen Jugendarbeit Hohenems (OJAH) als Kooperationspartner der Tourismus & Stadtmarketing GmbH, die erste Ernter-Lehrerbörse bei Schülern und Eltern vorgestellt und auch die Bewirtung und Beratung durchgeführt hat, bleibt das JÜZ's Kiste heute geschlossen. Der Grund: Es steht die jährliche Klausur mit dem OJAH-Partnererndienst Outdoor auf dem Programm. Nächste Woche findet dann vom Freitag, 25. bis Sonntag, 27. November, das traditionelle Hüttenwochenende statt. Wir fahren gemeinsam in den Bregezerwald in eine ganz besondere Hütte. Die Teilnehmer erwarten ein tolles Programm, verspricht OJAH-

Klassenlehrer Samanth Blüdel.

Am Sonntag, 20. November, sind die Jugendlichen eingeladen, wie schon am 6. November der Sonntagsnachmittag und abend von 15 bis 19 Uhr unter dem Motto „Story on Sunday“ mit „verschiedenen Geschichten und verschiedenen Referenden“ gemeinsam zu verbringen.

März

**VEREIN OFFENE JA HOHENEMS
KAISER - FRANZ JOSEFSTR. 61
A - 6845 HOHENEMS**
TEL: +43 (0) 5576 / 90456
HANDY: +43 (0) 664 / 88387262
WWW.OJAH.AT

LEGENDE
Ferien | Tag Aus
Klub | Tag Aus
Sport | Tag Aus

APRIL

**VEREIN OFFENE JA HOHENEMS
KAISER - FRANZ JOSEFSTR. 61
A - 6845 HOHENEMS**
TEL: +43 (0) 5576 / 90456
HANDY: +43 (0) 664 / 88387262
WWW.OJAH.AT

LEGENDE
Ferien | Tag Aus
Klub | Tag Aus
Sport | Tag Aus

OKTOBER

**VEREIN OFFENE JA HOHENEMS
KAISER - FRANZ JOSEFSTR. 61
A - 6845 HOHENEMS**
TEL: +43 (0) 5576 / 90456
HANDY: +43 (0) 664 / 88387262
WWW.OJAH.AT

LEGENDE
Ferien | Tag Aus
Klub | Tag Aus
Sport | Tag Aus

NOVEMBER

**VEREIN OFFENE JA HOHENEMS
KAISER - FRANZ JOSEFSTR. 61
A - 6845 HOHENEMS**
TEL: +43 (0) 5576 / 90456
HANDY: +43 (0) 664 / 88387262
WWW.OJAH.AT

LEGENDE
Ferien | Tag Aus
Klub | Tag Aus
Sport | Tag Aus

OJAH OPEN AIR KINO

Freitag 26. August 2016

Ab 19 Uhr / Schlossplatz Hohenems (Filmpark bei Sommerentgang)

NUR WIR DREI GEMEINSAM
Eine unglaubliche, wahre Geschichte über Toleranz und Freiheit

KOSTENLOS

OJAH OPEN AIR KINO
Freitag 26. August 2016
Ab 19 Uhr / Schlossplatz Hohenems (Filmpark bei Sommerentgang)

Grillfest

VERS
Fußballturnier
PREISGELD 6.400,-

GRILLER - GRILLHOT LOUNGE - HÜFFAHR
ANWIK UM 11.30 UHR GRILLER AN 24 UHR

SONNTAG 28. AUGUST 2016

KERBERIES HOHENEMS

(FESTIVAL UM 10.45 UHR)

ANMELDUNGEN UND MITTEILUNGEN INTER
OFFENE JUGENDARBEIT HOHENEMS

MJ1

**VEREIN OFFENE JA HOHENEMS
KAISER - FRANZ JOSEFSTR. 61
A - 6845 HOHENEMS**
TEL: +43 (0) 5576 / 90456
HANDY: +43 (0) 664 / 88387262
WWW.OJAH.AT

LEGENDE
Ferien | Tag Aus
Klub | Tag Aus
Sport | Tag Aus

JUNI

**VEREIN OFFENE JA HOHENEMS
KAISER - FRANZ JOSEFSTR. 61
A - 6845 HOHENEMS**
TEL: +43 (0) 5576 / 90456
HANDY: +43 (0) 664 / 88387262
WWW.OJAH.AT

LEGENDE
Ferien | Tag Aus
Klub | Tag Aus
Sport | Tag Aus

DEZEMBER

**VEREIN OFFENE JA HOHENEMS
KAISER - FRANZ JOSEFSTR. 61
A - 6845 HOHENEMS**
TEL: +43 (0) 5576 / 90456
HANDY: +43 (0) 664 / 88387262
WWW.OJAH.AT

LEGENDE
Ferien | Tag Aus
Klub | Tag Aus
Sport | Tag Aus

Heimat 19.08.2016 / S. 1

Akoprofit-Zertifizierung für Hohenemser Betriebe

Die Hohenemser Betriebe sind von Land Vorpurg... (Text continues with details about the certification process and the participating businesses.)

Heimat 09.08.2016 / S. 1

Stadttrat besuchte Jugendarbeit

Der Stadttrat hielt seine Sitzung im Jugendzentrum s'Kästle ab... (Text continues with details about the council meeting and the activities of the youth center.)

Heimat 09.08.2016 / S. 1

Finale des Projektes „Mensch“

Die Offene Jugendarbeit Hohenems... (Text continues with details about the 'Mensch' project and its final event.)



Text: Samantha Bildstein
Grafik & Layout: Bernhard Klien
Korrektur: Alexandra Vrhovac

Verein Offene Jugendarbeit Hohenems
Kaiser-Franz-Josef-Straße 61
A-6845 Hohenems
0664/883 87 262
www.ojah.at

FACEBOOK
Offene Jugendarbeit Hohenems

INSTAGRAM
ojahohenems